

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 77 (1968)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hotel revue

Nr. 18 Bern, 2. Mai 1968

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
77. Jahrgang – Erscheint jeden Donnerstag
3011 Bern, Monbijoustrasse 31. Tel. (031) 25 72 22

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
77 année – Paraît tous les jeudis
Einzelnnummer 80 Cts. le numéro

Keine Filets – dafür Cervelats

Wird die internationale Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Hotellerie aufs Spiel gesetzt? Dass die Hotellerie unseres Landes heute noch Weltgeltung hat und uns Jahr für Jahr einige Milliarden an Devisen einträgt, sind Tatsachen, die als anerkannt vorausgesetzt werden dürfen. Die Hotellerie ihrerseits darf deshalb sicher für sich in Anspruch nehmen, dass sie in ihren Bestrebungen zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit in zumutbarem Masse unterstützt wird.

Leider beginnt sich in jüngster Zeit – im Zusammenhang mit den Diskussionen um die Rindfleischimporte – eine Entwicklung abzuzichnen, welche die Zumutung an die Hotellerie befördert lässt, die letzten Endes ihre Konkurrenzfähigkeit stark beeinträchtigen würden. Wir meinen damit die von den Schlachtviehproduzenten geforderte und in jüngster Zeit auch praktizierte Drosselung der Rindfleischimporte, um damit die Umstellung des Konsums auf die weniger gefragten Fleischsorten des Vorderviertels, wie Suppenfleisch, Ragout usw. zu erzwingen. Für die Hotellerie wirkt sich eine solche Entwicklung doppelt verhängnisvoll aus. Wir müssen wieder einmal mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass seinerzeit die Rindfleischimporte in erster Linie zur Versorgung der Schweizer Hotellerie aufgenommen worden sind. Bis vor einigen Jahren wurde der grösste Teil dieser Importe in Form von gefrorenen Rindfleischstäben, die die Versorgung der Hotellerie mit solchem Fleisch war sichergestellt. Immer schnellere Kommunikationsmittel ermöglichen es heute ohne weiteres, Frischfleisch von jedem Punkt der Erde in kürzester Zeit in unser Land zu fliegen und in den Metzgereien über die Bank an den privaten Konsumenten abzugeben. Unbestritten ist, dass die Nachfrage nach Rindfleischspezialitäten von seiten des Privatkonsums seit einiger Zeit stark gestiegen ist. Damit stehen für die Belieferung der Hotellerie, auch bei gleichbleibenden Einfuhrmengen, immer weniger von diesen Spezialitäten zur Verfügung. Vollends unhaltbar wird die Situation, wenn zusätzlich zu diesen Schwierigkeiten der Forderung der Produzenten nach rigoroser Drosselung der Einfuhren stattegeben wird.

Es wird innert kurzem der Fall eintreten, dass die beschränkten Mengen dieser Rindfleischspezialitäten zu Phantasiepreisen in den Detailhandel gelangen; die Hotellerie wird das Nachsehen haben. Dass eine solche Entwicklung in schwerster Art an die Leistungsfähigkeit der Hotellerie greift, sollte jedem, der in ihre Probleme Einblick hat, ohne weiteres klar werden, ist es doch in erster Linie die Ueberlegenheit in der allseitigen Betreuung des Hotelgastes, welche uns erlaubt, die klimatischen Vorzüge vieler ausländischer Ferienorte aufzuwiegen. Dazu gehört aber in erster Linie die Erfüllung der kulinarischen Wünsche des ausländischen Gastes, der bestimmt nicht in die Schweiz gekommen ist, um bei uns Suppenfleisch und Rindragout vorzusetzen zu bekommen.

Wir haben volles Verständnis für die schwierige Situation unserer Landwirtschaft. Es ist auch uns ganz klar, dass wir das Problem der Ueberproduktion im Agrarsektor irgendwie lösen müssen. Wir sind aber der Meinung, dass die mehr als 120 000 Eschweizern aus dem Ausland, welche jedes Jahr in unser Land rollen, viel eher Anlass zu Drosselungen geben sollten als ein Produkt, das bei uns sehr gefragt ist und von unseren Produzenten gar nicht in genügender Menge auf den Markt gebracht werden kann. Was würde man sagen, wenn die Industrie ein Werkstoff, der für sie wichtig ist, künstlich verteuert oder dessen Bezug erschwert würde? Eine solche Beeinträchtigung der internationalen Konkurrenzfähigkeit würde von niemandem im ganzen Land akzeptiert.

In einer vergleichbaren Situation sieht sich heute unsere Fremdenindustrie. Ihre «Käufer», die ausländischen Gäste, stehen vor einer immer grösseren Auswahl an Angeboten aus der ganzen Welt. Alle jene, welche sich öfters im Ausland aufhalten und dort ihre Vergleiche anstellen, wissen, dass die Stärke der Hotellerie nicht zuletzt in der Speisekarte liegt. Sie ist mit anderen Faktoren zusammen ein wichtiger Trumpf in der Hand dieses Gewerbes. Jede Massnahme, die zu einer Verschlechterung seiner Einkaufssituation führt, wird seine Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland vermindern. Die Quintessenz dieser Bestimmung nicht ausbleiben. Die massgebenden Behörden im EVD werden gut tun, sich genau zu überlegen, ob sie mit der Weiterführung der bisherigen Kontingentspolitik, welche die Importierstücke zum grossen Teil in falsche Kanäle versickern lässt, die Schweizer Hotellerie in eine noch schwierigeren Versorgungslage versetzen wollen. Sollte dem wirklich so sein, was wir nicht verstehen könnten, würde dies nicht nur eine schwerwiegende Verkennerung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung darstellen, sondern es würde auch die internationale Konkurrenzfähigkeit in leichteriger Art und Weise aufs Spiel gesetzt. Die Verantwortung für die Folgen müssten voll und ganz jene tragen, welche durch eine jahrelange Verschleppung längst fälliger Revisionen diese prekäre Situation verschuldet haben.



Bad Ragaz mit dem Falknis im Hintergrund. Beachten Sie bitte die Sonderseite 5 zum Jubiläum des 100jährigen Bestehens dieses sanktgallischen Badekurortes.

Quand l'hôtelier doit devenir prospecteur

Depuis le début de l'année, nous insistons dans l'Hotel-Revue sur la nécessité pour les hôteliers de s'adapter aux vœux de la clientèle, afin de l'attirer plus sûrement, de la conserver et ce faisant, de mieux lutter contre une concurrence qui se fait toujours plus pressante. Comme on l'a dit dans les articles intitulés «Que désire l'hôte de demain» (Hotel-Revue No 2, 1968) et «S'enquérir de la clientèle pour faire des offres attractives» (Hotel-Revue No 17, 1968), on assiste à une transformation des habitudes des vacanciers traditionnels. Les nouvelles générations spécialement ne désirent plus uniquement du confort, du repos, une abondante nourriture, mais elles veulent profiter de leurs vacances pour prendre un exercice que leur refuse la vie quotidienne, pour s'amuser, pour se régénérer. Or, l'on peut se demander si notre hotellerie est bien équipée pour cela et si elle tente, sous une forme ou sous une autre, de satisfaire ces nouveaux besoins de la clientèle.

La discussion sur les divers aspects du tourisme de masse prouve nettement qu'il est temps pour notre hotellerie de faire le point, de chercher quelles sont ses chances de continuer à participer à un marché touristique en pleine évolution. Les articles ci-dessus mentionnés ont formé une première contribution à l'étude de ce problème. Nous voulons aujourd'hui examiner un autre aspect de la situation et exposer des solutions qui prennent pied à l'étranger et auxquelles nous ne pourrions pas nous soustraire.

La différence qui existe entre l'hôtellerie du début du siècle et l'hôtellerie actuelle a été remarquablement évoquée par un hôtelier nippo, M. Tschann, dans la revue «Visages de France», éditée par le commissariat général du tourisme, article cité par la Revue générale de l'hôtellerie. Il en ressort que la tradition doit inévitablement faire place à la promotion, si l'on veut aujourd'hui obtenir un taux d'occupation suffisant pour assurer la rentabilité d'un établissement.

Mais référons-nous d'abord à la première partie de l'article de M. Tschann que l'on pourrait intituler:

Autrefois et aujourd'hui

Une tradition solidement établie assimile l'hôtelier à un hôte, et en effet il reçoit chez lui. Il lui suffit, par conséquent, de bien recevoir ses clients; ils reviendront alors et enverront leurs amis. L'on a donc toujours donné plus d'importance, dans l'hôtellerie, à la réception qu'à la promotion commerciale. Cette conception était d'ailleurs justifiée autrefois. Si l'on prend l'exemple d'une station comme Nice, et d'un hôtel que je connais bien, puisque mon grand-père et mon père l'ont dirigé avant moi, il était très possible, dans l'hôtellerie classique, de se former une clientèle personnelle. Il suffisait d'environ cinq cents clients, demeurant chacun plusieurs mois, pour assurer une fréquentation normale, et il suffisait de bien les recevoir et de bien les soigner, pour se garantir une clientèle stable. Il n'y avait donc pas, en fait, de problème important de promotion. L'ennui est que les mœurs ont changé et que, notamment, la durée des séjours s'est raccourcie.

Alors qu'elle était de cinquante jours environ avant 1914, de trente jours vers 1925, encore de quinze jours en 1935, de dix jours en 1939, elle n'est plus actuellement que de deux jours à peine. Un demi-millier de clients, donc, recrutés essentiellement en France, Angleterre et Belgique, assurait autrefois l'exploitation d'un hôtel, et celui-ci était rentable avec une saison de sept mois. Le même hôtel, ouvert maintenant à l'année, doit trouver ses clients dans le monde entier: qui aurait songé autrefois, par exemple, à recevoir de la clientèle en provenance de Koweït? Il doit s'arranger pour trouver environ 30 000 clients par an afin d'assurer une rentabilité normale, ce qui revient à dire que, tout au long de l'année, chaque jour, en moyenne, il faut quatre-vingt nouveaux clients.

De 500 clients à 30 000, la tâche n'est plus à la mesure d'un seul homme, quelles que soient ses qualifications professionnelles. L'on en arrive donc à la conclusion qu'un hôtel doit actuellement envisager un véritable service commercial, un «sales department».

Cela est, bien évidemment, surtout nécessaire dans un établissement fonctionnant à l'année et en ville. Mais cela peut être intéressant également pour un hôtel saisonnier; l'exemple le plus frappant est celui des grands hôtels des stations balnéaires anglaises. Leur clientèle normale les a abandonnés pour chercher le soleil, d'abord chez nous, puis en Espagne ou ailleurs. Mais ils n'ont pas disparu pour cela et se sont organisés pour les week-ends, et surtout pour les séminaires et congrès.

Le problème de la prospection commerciale dans l'hôtellerie

L'hôtelier doit premièrement bien définir la clientèle qu'il fréquente son établissement, puis chercher à quel autre genre d'hôtes il pourrait également convenir, étant bien entendu qu'un hôtel est une entité qui ne peut recevoir sous un même toit des hôtes dont les goûts, les besoins et les vœux sont fondamentalement différents. Il s'agira donc de réunir une documentation de base, c'est-à-dire en bref, d'établir un fichier pour déterminer les clients qui se sont plu, qui se plaisent et qui reviennent, et de rechercher peut-être la raison de certains mécontentements, de départs prématurés, etc. L'hôtelier qui a quelque expérience et qui a la psychologie nécessaire sent parfaitement si un hôte se plait vraiment dans sa maison ou s'il y reste simplement pour respecter le contrat conclu par sa réservation. Cette documentation permet déjà de procéder à un premier travail d'adaptation, mais il est certain cependant que pour bien des hôtels à capacité réduite ou pour des hôtels saisonniers dans lesquels la clientèle d'agences ou d'affaires ne pourra être réunie une clientèle d'appoint, certaines dépenses sont irréalisables ou ne peuvent être rentables à l'échelle individuelle.

Coopération interentreprises

C'est alors qu'intervient la notion de ce qu'on appelle communément la «chaîne», mais qui est en

(Suite page 11)

Lire aujourd'hui:

	page
Le comité central SSH s'est réuni	2
Werden die nordamerikanischen Touristen statt nach Europa nach Südamerika reisen?	3
376 apprenties et apprentis en 1968	7
Ein Blick hinter die Kulissen	8
Sinn und Grenzen der Wirtschaft	10
Aux quatre jeudis...	11
Aus den Sektionen	12

Neuer Rekord an Uebernachtungen im Wallis

Laut Statistiken wurden im letzten Jahr 160 000 Uebernachtungen mehr gezählt als im Jahre 1966: Mit 3 210 000 Uebernachtungen wurde eine neue Rekordzahl erreicht.

Im Winter wurden nahezu so viele Touristen gezählt wie im Sommer. In der Sommersaison uebernachteten 1 530 000 Kurgäste im Wallis, im Winter waren es deren 1 435 000. Die uebrigen registrierten Uebernachtungen entfallen auf die Zwischensaison. An erster Stelle der Walliser Kurorte steht im uebrigen weiterhin Zermatt.

Dampffahrten der Furka-Oberalp-Bahn

Die von zahlreichen in- und ausländischen Freunden der Dampffrosromantik besonders geschätzten traditionellen Fahrten der Furka-Oberalp-Bahn (FO) im gemächlichen Stil von anno dazumal sind für dieses Jahr wie folgt festgesetzt: am 8. Juni, in Zusammenarbeit mit der Eurovapor: Brig-Andermatt. Am 9. Juni, in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn: Chur-Disentis-Andermatt-Disentis-Chur. Es werden in beschränkter Zahl Extrabillette ausgeben, für deren Bezug Voranmeldung bei der FO-Direktion in Brig erforderlich ist. – Die Brig-Visp-Zermatt-Bahn führt am 2. Juni einen englischen Amateurlauf mit Dampf von St. Niklaus nach Zermatt.

Ausbau der Seilbahnen im Aletschgebiet

Das Hochplateau der Rieder- und Bettmeralp ist seit vielen Jahrzehnten beliebtes Ausflugsziel. Aletschwald und Eggishorn haben seit jeder Scharen von begeisterten Natur- und Bergfreunden angelockt. Die Luftseilbahnen von Mörel nach der Riederalp und von Betten nach der Bettmeralp sahen sich genötigt, ihre Leistungsfähigkeit den immer grösseren Frequenzen entsprechend zu steigern. In Mörel wurde am 16. März 1968 die neue Gondelbahn in Betrieb genommen. 46 Kabinen gestatten eine Stundenleistung von 300 Personen. Zusammen mit den beiden anderen Seilbahnen der Gesellschaft können somit total 450 Personen pro Stunde auf die Riederalp befördert werden. Die Luftseilbahn Bettmeralp hat im Verlaufe des Winters auch ihre 2. Sektion auf 50plätzig Kabinen umgebaut und erreicht so eine stündliche Transportleistung von 330 Personen auf den beiden Sektionen. Die Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn hat mit der Inbetriebnahme der 2. Sektion von Küniboden zum Eggishorn (2926 m) am 9. März 1968 ihr Ziel erreicht. Von Fiesch aus ist die Bergstation in 10 Minuten erreichbar. Die Transportkapazität auf den beiden Sektionen beträgt je 200 Personen pro Stunde.

American Express Company

Der Geschäftsbericht der in weltweitem Rahmen tätigen American Express Company (und Tochtergesellschaften) weist für 1967 eine Erhöhung des Bruttoeinkommens von 187,95 auf 219,61 Mio Dollar aus. Der Reingewinn erhöhte sich in der gleichen Periode um 17,6 Prozent auf 22,62 Mio Dollar, was auf die einzelne Aktie umgerechnet einem Gewinnanstieg von Dollar 4,05 auf Dollar 4,76 entspricht. Die konsolidierte Bilanz des Gesamtunternehmens schliesst mit einer Bilanzsumme von 1,757 (i. V. 1,552) Mia Dollar ab. Den grössten Posten auf der Passivseite bilden die ausstehenden Travelers Checks, die mit 646,83 (i. V. 605,72) Mio Dollar ausgewiesen sind. Auf der Aktivseite nehmen die Wertpapiere, vor allem amerikanische Schatzscheine und Obligationen staatlicher Körperschaften, mit 730,05 (i. V. 674,71) Mio Dollar den ersten Platz unter den bedeutenderen Posten ein.

Die Notiz

Der Zentralvorstand SHV tagte

Am 24./25. April 1968 trat der Zentralvorstand zu einer zweiseitigen Sitzung in Hauterive und auf dem Chaumont unter dem Vorsitz unseres Zentralpräsidenten E. Scherz zusammen. Die Sitzung galt einer Reihe wichtiger Traktanden und den letzten Vorbereitungen auf die am 19./21. Mai 1968 in Genf stattfindende Delegiertenversammlung.

Der Zentralvorstand wurde eingehend über den Stand der Arbeit des Ausschusses für die Neugestaltung des Hotelführers orientiert. Die Vorbereitungen sind heute soweit fortgeschritten, dass die Verhandlungen über eine Druckvergebung aufgenommen werden können. Der Zentralvorstand hat dem Ausschuss den Auftrag erteilt, diese Verhandlungen zu führen und ihm einen Vertragsentwurf vorzulegen. Im weiteren wird an der Delegiertenversammlung in Genf ausführlich über die Neugestaltung orientiert. Die Delegierten erhalten vorgängig eine Musterseite des Hotelverzeichnis im neuen Hotelführer.

Einzelne Punkte betreffend die Organisation der Delegiertenversammlung wurden zu Ende besprochen und auch die Vorschläge für die Neuwahl der Suppleanten für die Revision der Vereinsrechnung und der Rechnung der Hotelfachschule gutgeheissen.

Bei den zur Sprache gebrachten personellen und finanziellen Angelegenheiten folgte der Zentralvorstand durchwegs den Anträgen des geschäftsführenden Ausschusses und beschloss, im Sinne einer möglichst weitgehenden Orientierung, den Sektionspräsidenten nebst der gedruckten Jahresrechnung ein Exemplar der detaillierten konsolidierten Bilanz zuzustellen. Den Sektionen wird so Gelegenheit geboten, sich vorgängig der Delegiertenversammlung über die abgelegte Jahresrechnung vermehrt ins Bild zu setzen. Fragen der Stellenvermittlung und eine Orientierung über die Aussprache zusammen mit dem Schweiz. Wirtverein und der Union Helvetia, wie auch ein Tätigkeitsbericht über die Arbeit im Ausschuss für die Preisnormierung nahm der Zentralvorstand zur Kenntnis. In Anwesenheit des Präsidenten der Kommission für Berufsbildung wurden die Erhöhung der Stagiarien-Löhne und weitere Fragen der Hotelfachschule besprochen. Nach eingehender Diskussion entschied sich der Zentralvorstand aus technischen und finanziellen Gründen für die Beibehaltung des Inseratschlusses für die Hotel-Revue auf Freitag 11.00 Uhr. Anschliessend wurden das Konzept der Hotel-Revue, die Inserationsbestimmungen und die Honorarordnung, die bis heute als provisorische Wegleitung in Kraft sind, verlängert.

Der zweite Tag war hauptsächlich geschäftspolitischen Fragen gewidmet. Dabei wurden erneut auch die Probleme des organisierten Massentourismus und andere wichtige Probleme wie z.B. die durch künstliche Massnahmen der Abt. für Landwirtschaft gefährdete Versorgung der Hotellerie mit Import-Spezialfleischstücken in der kommenden Sommersaison, behandelt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Am Abend des 24. April war der Zentralvorstand zu einem Aperitif mit der Sektion Neuenburg eingeladen, an das sich ein einfaches Nachtessen in der sympathischen Auberge d'Hauterive anschloss. Zentralpräsident E. Scherz konnte bei dieser Gelegenheit nebst anderen Gästen auch den Vizepräsidenten des Staatsrates von Neuenburg, Grosjean, wie den Gemeindepräsidenten von Hauterive, Richter, begrüssen.

Die «Spanier-Aktion» des SHV

Sonderaktion für die Vermittlung von Hilfskräften

Wir möchten unseren Mitgliedern nochmals die Ankunftsdaten der nächsten Spaniertransporte bekanntgeben:

- 4. Transport zwischen 13. und 17. Mai 1968
- 5. Transport am 27. Mai 1968
- 6. Transport am 17. Juni 1968.

Bitte beachten Sie, dass nur Aufträge berücksichtigt werden können, für welche der Betrag von Fr. 250.- für die Vermittlungskosten bis spätestens an den folgenden Daten in Bern eingetroffen ist:

- 4. Transport bis zum 6. Mai 1968
- 5. Transport bis zum 20. Mai 1968
- 6. Transport bis zum 10. Juni 1968

Campagne de recrutement en Espagne de la SSH

Campagne spéciale pour le recrutement de main-d'œuvre subalterne

Nous vous communiquons ci-joint les dates d'arrivées des prochains transports d'Espagnols:

- 4ème transport: entre le 13 et le 17 mai 1968
- 5ème transport: entre le 10 et le 14 juin 1968
- 6ème transport: entre le 1er et le 5 juillet 1968

Nous attirons votre attention sur le fait qu'il ne pourra être tenu compte que des ordres pour lesquels la contribution de 250 fr. aux frais de placement sera parvenue à Berne au plus tard aux dates suivantes:

- 4ème transport: jusqu'au 6 mai 1968
- 5ème transport: jusqu'au 3 juin 1968
- 6ème transport: jusqu'au 24 juin 1968

Pour que nous puissions exécuter impeccablement

Le comité central SSH s'est réuni

Le comité central de la SSH a tenu les 24 et 25 avril 1968 une séance de deux jours à Hauterive et à Chaumont, dans les environs de Neuchâtel, sous la présidence de M. E. Scherz, président central. La séance a été consacrée à traiter une série d'objets importants et à mettre la dernière main à la préparation de l'assemblée ordinaire des délégués qui aura lieu du 19 au 21 mai 1968 à Genève. L'organe exécutif de la société a été renseigné de manière approfondie sur l'état des travaux du groupe de travail qui s'occupe de la révision de la structure et de la présentation du Guide des hôtels. Les préparatifs sont aujourd'hui si avancés que les négociations relatives à l'impression peuvent être entamées. Le comité central a chargé le groupe de travail de procéder à ces négociations et de présenter un projet de contrat. En outre, l'assemblée des délégués de Genève sera renseignée de manière approfondie sur la nouvelle structure du Guide et les délégués recevront au préalable un specimen de la liste des hôtels dans le nouveau Guide.

Divers objets concernant l'organisation de l'assemblée des délégués ont été mis au point et les propositions relatives à l'élection des suppléants pour la révision des comptes de la Société et de l'Ecole hôtelière ont été approuvés.

En ce qui concerne les questions personnelles et financières mises en discussion, le comité central a approuvé toutes les suggestions du comité directeur et décidé - afin de renseigner les sections de la manière la plus complète - d'adresser aux présidents des sections, outre les comptes imprimés, un exemplaire du bilan consolidé détaillé. Les sections ont ainsi l'occasion, avant l'assemblée des délégués, de se faire une idée plus complète des comptes présentés. Le comité central a pris connaissance de questions relatives au service de placement, aux échanges de vues qui ont eu lieu avec la Société suisse des cafetiers-restaurateurs et l'Union Helvetia, ainsi que d'un rapport d'activité du groupe de travail, chargé de la révision du règlement des prix. L'augmentation des salaires des stagiaires ainsi que d'autres questions relatives à l'Ecole hôtelière ont été traitées en présence du président de la commission de la formation professionnelle.

Après une longue discussion, le comité central a décidé, pour des raisons techniques et financières, de maintenir au vendredi à 11 h. 00 le dernier délai pour la réception des annonces de l'Hotel-Revue. Le nouveau concept de l'Hotel-Revue, les dispositions relatives aux insertions et le règlement pour les honoraires qui sont actuellement en vigueur à titre de directives provisoires ont été prorogés. La deuxième journée a été consacrée à la politique de gestion de la Société. Dans ce cadre, la question du tourisme de masse organisé et d'autres problèmes importants - par exemple la menace que font peser, pour la prochaine saison d'été, sur l'approvisionnement de l'hôtellerie en morceaux de viande spéciaux importés, les mesures prises artificiellement par la Division de l'agriculture - ont été traités et les décisions nécessaires ont été prises. Le soir du 24 avril, le comité central était invité à un apéritif par la section de Neuchâtel, apéritif suivi d'un dîner dans la sympathique Auberge d'Hauterive. Le président central put, à cette occasion, saluer à côté d'autres invités, M. Grosjean, vice-président de la Municipalité de Neuchâtel, ainsi que le président de la commune de Hauterive, M. Richter.

Damit Ihre Aufträge reibungslos erledigt werden können, bitten wir Sie nochmals, nur die besondere Einzahlungsscheine für Spanieraktion zu benutzen und vor allem auf der Rückseite die Anzahl Personen, die Beschäftigungsdauer (Anzahl Monate) sowie das Datum der Einreise bekanntzugeben. Die Rekrutierung von weiblichen Arbeitskräften ist leider nicht möglich.

Bei der Anwerbung von Ihnen bereits bekannten spanischen Mitarbeitern empfehlen wir Ihnen unseren speziellen Nominativ-Dienst. Verlangen Sie bei uns die nötigen Unterlagen; wir erledigen für Sie alle Formalitäten. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Stellenvermittlung des SHV jederzeit zur Verfügung.

vos commandes, nous vous prions encore de faire un feuillet de bulletin de versement pour la campagne de recrutement en Espagne et surtout de remplir le verso, soit le nombre de personnes, le nombre de mois (durée d'engagement) et la date d'arrivée désirée. Le recrutement individuel de personnel féminin est malheureusement incertain.

Pour l'engagement de collaborateurs dont vous connaissez déjà le nom, nous recommandons notre service spécial (procédure nominative). Demandez-nous la documentation nécessaire; nous remplirons pour vous toutes les formalités. Le service de placement de la SSH est toujours à votre entière disposition pour tous autres renseignements.

Studenten

Für die Sommersaison stehen uns noch zahlreiche Studenten und Studentinnen zur Vermittlung zur Verfügung. Für eventuelle Anstellungen rufen Sie bitte Tel. Nummer 031 / 25 72 22 (Fr. Backhaus) an.

- Studenten fallen nicht ins Ausländerkontingent
- die Stellenvermittlung erledigt den gesamten Papierkrieg für Sie, inklusive Beantragung der Bewilligung
- wir benötigen von Ihnen nur eine schriftliche Anstellungsbestätigung
- die Vermittlungsgebühren betragen Fr. 20.- pro Person

Die Studenten kommen aus europäischen Ländern und Amerika. Ihre Beschäftigungsdauer beträgt 2 bis 3 Monate oder länger. Wir bitten unsere Mitglieder, bei der Anstellung von Studenten zu berücksichtigen, dass diese jungen Leute vor allem ihre Sprachkenntnisse erweitern wollen. Damit erübrigt sich die Anstellung als Küchen- oder Officepersonal. Die Haupteinsatzgebiete werden im Service und im Bureau liegen sowie auf der Etage, Portier, Swimming-pool, Camping, Kinderaufsicht usw. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Wir erwarten Ihre Bestellungen und danken Ihnen für die Mitarbeit.

Etudiants

Nous disposons encore de nombreux (nombreuses) étudiants (étudiantes) pour la saison d'été. Pour les engagements veuillez téléphoner au No 031 / 25 72 22 (Mlle Backhaus).

- les étudiants ne font pas partie du contingent de main-d'œuvre étrangère
- le service de placement se charge de toutes les formalités, y compris de la proposition d'autorisation
- nous n'avons besoin de votre part que d'un contrat de travail pour les étudiants.
- La taxe de placement est de 20 francs

Les étudiants viennent de pays d'Europe et d'Amérique. La durée de l'engagement est de 2 à 3 mois ou peut même être plus longue. Nous prions nos membres qui engagent des étudiants de tenir compte du fait que ces jeunes gens désirent surtout perfectionner leurs connaissances linguistiques. De ce fait, ils ne conviennent pas comme employés de cuisine ou d'office. Leurs principaux champs d'activité sont le service ou le travail de bureau. Mais ils peuvent assurer le service des étages, des piscines, des campings ou fonctionner comme portiers, ou surveillants d'enfants, etc. Le service de placement reste à votre entière disposition pour tous renseignements que vous pourriez désirer. Il attend vos ordres et vous remercie de votre collaboration.

Bedienung inbegriffen

Die Regelung «Bedienung inbegriffen» wird auch im Restaurationsgewerbe immer mehr eingeführt. In zahlreichen Kurorten haben Hoteller- und Wirtvereine gemeinsam den Beschluss gefasst, alle Preise mit Einschluss der Bedienung festzusetzen. Mit diesen Worten eröffnete Marcel Burri eine gut besuchte Versammlung der Delegierten aus der Region Château-d'Oex, Les Diablerets, Obersimmenthal (Lenk und Zweisimmen) und Gestad. Nach orientierenden Ausführungen durch M. Budliger, Sekretär SHV, und E. Foedisch, Kontrolleur der Hotela, bot sich Gelegenheit zur offenen Aussprache. Die im Zusammenhang stehenden Fragen sollen nun in den zuständigen Lokalsektionen besprochen werden.

Die konsultative Abstimmung ergab eine grosse Mehrheit für die einheitliche Regelung «Bedienung inbegriffen», und zwar mit Wirkung ab 1. Dezember 1968. Anlässlich einer für den Monat September anberaumten Zusammenkunft soll Beschluss gefasst werden.

Seminar SHV für Unternehmensführung in Hotellerie und Restauration

Am 29. April 1968 wurde auf dem Gurten bei Bern der Kurs III «Organisation und Administration des Betriebes» im Rahmen des Seminars SHV für Unternehmensführung eröffnet. Der Kurs dauert bis zum 17. Mai 1968. Für die fachlichen Belange ist Dr. Hans Riesen mit seinen Mitarbeitern Kurt Michel und Dr. P. Kühler vom betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst SHV verantwortlich, während Erich Gerber, Leiter der Unternehmerschulung SHV, für die Kursorganisation und für Fragen der Methodik zuständig ist.

Dr. Heinrich Bircher, Direktor des SHV, konnte in seiner Begrüssungsansprache 44 Kursteilnehmer aus Norwegen, Holland, Belgien, Deutschland, Israel und der Schweiz begrüssen. 33 Damen und Herren haben schon frühere Kurse des Unternehmerseminars besucht.

Dr. Bircher hob in seiner Ansprache die Notwendigkeit der einheitlichen Haltung für den modernen Unternehmer hervor und legte dar, dass auch der Schweizer Hotelier-Verein gewillt sei, die Lösung der Zukunftsprobleme tatkräftig in die Hand zu nehmen. Eine umfassende Studie, welche eine Standortbestimmung, langfristige Zielsetzungen und geschäftspolitische Grundsätze samt einem Massnahmenkatalog zum Inhalt hat, soll aufzeigen, wie die schweizerische Hotellerie auch in Zukunft ihre

Auskunftsdienst

Zu der den Mitgliedern im Februar dieses Jahres zugestellten Liste von zahlungssäumigen Reisebüros, unerwünschten Verkehrsklagen und Rabattbettelorganisationen sind folgende Ergänzungen anzubringen:

Reisebüros:
V. I. C.-Reizen, Vlaamse Intercontinentale Reizen, Grote Markt 4, Roeselare (Belgique)

Rabattbettel
Fichel Club Great Britain, International Travel & Shopping 185 Piccadilly, London W. 1.

Hotelverretlungen:
Book All Over, E. de Matteis & F. Bernardini, Via Nomentana 110, Rom.

Unerwünschte Verkehrsklagen:
Televest A.G., «Branchenregister der Schweiz, Wirtschaft», Lilienweg 15, Bern
Eurotelx Etabl., Büntgasse 834, Vaduz FL
Intercontex Publishers (England) Ltd., 30 Baker Street, Londres W. 1.

Wir weisen besonders darauf hin, dass Rabatte, wie sie der Fichel-Club Great Britain und andere ähnliche Organisationen zugunsten ihrer Mitglieder begehren, unstatthaft sind und gegenüber den andern Hotelgästen unbillig wären. Unsere Mitglieder bitten nicht Hand zu solcher Geschäftemacherei!

Die Herausgeber von «Telexverzeichnissen», wie Intercontex Publishers (England) Ltd. und Eurotelx Etabl., legen den Hotels unbestellte Texte vor und erwecken mit der gewählten Formulierung den Anschein, als sei bereits ein Inserationsauftrag erteilt worden. Wer den Wisch mit seiner Unterschrift zurückschickt, verpflichtet sich zur Insertion und zur Zahlung der u. E. übersetzten Gebühr.

Die Geschäftsstelle der SHV stellt den Mitgliedern auf Anfrage eine komplettierte Liste zur Verfügung, enthalten die Namen von Reisebüros, unerwünschten Verkehrsklagen, Rabattbettelorganisationen und Hotelverretlungen, welche in den letzten anderthalb Jahren Anlass zu einer Warnung in der Hotel-Revue gegeben haben.

Avis

La liste des agences de voyages qui tardent à payer les notes d'hôtel, les ouvrages de publicité touristique parasitaires et des organisations qui demandent des rabais, adressée à nos membres au mois de février de cette année, doit être complétée comme suit:

Agences de voyages
V.I.C-Reizen, Vlaamse Intercontinentale Reizen, Grote Markt 4, Roeselare (Belgique).

Rabais inadmissibles
Fichel Club Great Britain, International Travel & Shopping, 185 Piccadilly, Londres W. 1.

Représentations d'hôtels
Book All Over, E. de Matteis & F. Bernardini, Via Nomentana 110, Rome.

Publicité touristique parasitaire
Televest S. A., «Branchenregister der Schweiz, Wirtschaft», Lilienweg 15, Berne.

Eurotelx Etabl., Büntgasse 834, Vaduz FL.
Intercontex Publishers (Angleterre) Ltd., 30 Baker Street, Londres W. 1.

Nous insistons spécialement sur le fait que des rabais, tels que ceux demandés par le Fichel Club Great Britain et d'organisations similaires en faveur de leurs membres sont interdits par nos règlements et inéquitables à l'égard des autres clients de l'hôtel. Nos membres ne doivent pas se prêter à de telles opérations.

Les éditeurs de bottins de telex, tels que Intercontex Publishers (England) Ltd. et Eurotelx Etabl. présentent aux hôtels des textes non commandés, mais qui sont formulés de manière à donner l'impression qu'un ordre d'insertion a déjà été passé. Celui qui renvoie la formule signée accepte l'annonce et s'engage à payer un prix qui, à notre avis, est surfait.

L'administration de la SSH tient à la disposition des membres, sur demande, une liste complétée contenant les noms d'agences de voyages, d'ouvrages de publicité touristique parasitaires, d'organisations qui demandent des rabais, ainsi que des représentations d'hôtels, qui, depuis 1/2 année ont donné lieu à des mises en garde dans l'Hotel-Revue.

Bedeutung im Rahmen der nationalen Volkswirtschaft und ihren Marktanteil im internationalen Tourismus zu behaupten und zu festigen vermögen. Die Vorbereitungen des Kurses III des Unternehmerseminars SHV wurden getreu dem Leitsatz «Schulung nach Mass» sehr umfassend und gründlich getroffen:

- 15./16. Januar 1968: Vorkurs in Zürich
- 23. Februar 1968: Referententag in Bern
- 28./29. April 1968: Einführungskurs für neue Teilnehmer auf dem Gurten

Die Kursteilnehmer hatten vor dem Kurs schon verschiedene «Hausaufgaben» zu bewältigen. Das erfreulich starke Interesse, das den Kurses des Seminars SHV für Unternehmensführung entgegengebracht wird, beweist eindrücklich, dass zahlreiche Hoteliers und Nachwuchskräfte die Notwendigkeit der steten Weiterbildung in unserer Zeit des raschen Wandels erkannt haben. Der SHV wünscht Kursteilnehmern, Referenten und Kursleitung Freude und reichen inneren Gewinn für die dreiwöchige Arbeit auf dem Gurten. F. D.

Wir machen unsere Leser auf die Seite 7 aufmerksam, welche eine Stoffübersicht und das Programm des Kurses III wiedergibt.

Ausland



Werden die nordamerikanischen Touristen statt nach Europa nach Südamerika reisen?

Der vergessene Kontinent

Von der gewaltigen Zunahme des Weltreiserverkehrs in den vergangenen zehn Jahren entfiel auf Südamerika ein nur sehr geringer Anteil. In den Leitartikeln der grossen Tageszeitungen Südamerikas wird immer wieder darauf hingewiesen, wie vorliegend sich ein grösseres Volumen ausländischer Besucher für die defizitären Handelsbilanzen der südamerikanischen Staaten auswirken könnte. Oft wird Spanien dabei als Beispiel zitiert, denn der bedeutende Beitrag des Fremdenverkehrs an die wirtschaftliche Erholung Spaniens ist in Südamerika gut bekannt. Bei mancher Gelegenheit betonen Journalisten und auch Regierungsbeamte, dass in Südamerika ja «alles» vorhanden sei, was grosse Massen fremder Besucher anziehen könnte: das weissen Naturschönheiten, Vielfalt der Volksbräuche, Volkstanz, Sehenswürdigkeiten aller indischen Kulturen, oder aus der spanischen Kolonialzeit. Die beiden wichtigsten Voraussetzungen für eine Entwicklung des Reiseverkehrs in unserer Zeit – Transportmittel und Hotelkapazität – werden aber bei wohlklingenden Reden oder literarischen Ergüssen geflissentlich übergangen, oder nebenbei am Rande erwähnt.

So hat der Präsident der Republik Ecuador das Jahr 1968 zum «Jahr des Tourismus von Ecuador» erklärt, und das entsprechende Regierungsdekret vom April 1968 verfügt – als einzige konkrete Massnahme – die Herausgabe einer Serie von Sonderbriefmarken. Mit wenigen Ausnahmen sind die von Fremdenverkehrsministerien der südamerikanischen Staaten herausgegebenen Werbeprospekte für den Touristen von geringer Bedeutung, denn es sind literarische Elaborate, Bilderbogen, ohne praktische Informationen. Die beste und wohl auch wirksamste Werbung für südamerikanische Touristengebiete unternahm bis jetzt die nordamerikanischen und europäischen Fluggesellschaften, wobei auch die Fluggesellschaften VARIG-Brasilien und AVIANCA-Kolumbien erwähnt werden sollen. Diese Prospekte der Fluggesellschaften «verkaufen» Südamerika, denn sie sagen dem Reisinteressenten, klar und deutlich, was er mit einem gewissen Pauschalbetrag dort sehen und erleben kann.

Zu wenig Hotelbetten

In letzter Zeit wurden die internationalen Flugverbindungen der Hauptstädte Südamerikas bedeutend verbessert, einige der wichtigsten Flugplätze wurden vermodern und mit modernen Flugscheinrichtungen versehen. Doch ist es den Fluggesellschaften nicht möglich, die gegenwärtigen Passagierfrequenzen wesentlich zu steigern, wenn nicht gleichzeitig in den Städten das Bettenangebot für fremde Besucher zunimmt. Bereits jetzt führt der Einsatz von Jet-Flugzeugen mit über zweihundert Passagieren mitunter zu erheblichen Schwierigkeiten. Der Schreiber dieser Zeilen weilte kürzlich in Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay, als der voll ausgebuchte Jet einer amerikanischen Fluggesellschaft abends nicht abfliegen konnte, da an der nächsten Flugtreppe, Buenos Aires, der Flughafen wegen Unwetter gesperrt wurde.

Asuncion verfügt aber nur über zwei Hotels, welche den Ansprüchen amerikanischer Touristen entsprechen können.

Die mit demselben Jet angekommenen Passagiere hätten bereits von ihren Zimmern Besitz ergriffen und so mussten die an der geplanten Weiterreise verweilenden Passagiere die Nacht in der Hotelhalle verbringen, oder in kleine zweitklassige Hotels verteilt werden.

Ereignet sich ein solcher Zwischenfall z. B. in Zürich, so besteht wohl immer die Möglichkeit, die Passagiere im Notfall in Basel, Luzern, oder Bern ersatzweise unterzubringen. In Südamerika sind aber in der Regel die nächsten angemessenen Unterbringungsmöglichkeiten in den Hotels der nächstgelegenen Hauptstädte entfernt. Das erfordert eine Reise im Autocar von gut sechs Stunden, denn die Flugplätze der kleineren Städte sind für die Landung von Jets nicht ausgerüstet und es sind selten kleinere Flugzeuge für einen Anschlussverkehr zur Verfügung.

Organisationsschwierigkeiten für Kongresse

Wenn in Lima, in Bogotá, in Rio de Janeiro oder in Santiago de Chile ein Kongress mit ungefähr tausend Teilnehmern durchgeführt wird, so besteht während der Dauer des Kongresses keine Möglichkeit, weitere Reisegruppen in den Hotels der dieser Städte unterzubringen. In Quito, der Hauptstadt von Ecuador, hat der Schreiber dieser Zeilen Anfang April 1968 am C.O.T.A.L.-Kongress teilgenommen. C.O.T.A.L. – Confederación de Organizaciones Turísticas de la América Latina – ist die Vereinigung der Reisebüros von Latein-Amerika und entspricht der ASTA in den USA. Mit ungefähr 600 auswärtigen Teilnehmern waren die fünf Hotels von Quito bis auf das letzte Bett ausgebucht und die Hoteliers mussten für die vorgesehenen fünf Tage alle weiteren Reservationen ablehnen. Der Flugplatz von Quito wird von wenigen Fluggesellschaften angefliegen und kann nur bei Tageslicht und klarer Sicht benützt werden. So verursachte der Abtransport der 60 Teilnehmer erhebliche Schwierigkeiten, manche standen vor der Wahl, entweder bereits am vierten Tag des Kongresses abzureisen, oder nach Schluss der Veranstaltung noch weitere drei bis vier Tage dort zu bleiben. Diese Schwierigkeiten erklären, warum von dreitausend internationalen Kongressen, welche im Jahr 1967 in der Welt durchgeführt wurden, nur zweiundertundfünfzehn in Latein-Amerika stattfanden konnten. Dabei konnten die folgenden Städte, in der Reihenfolge der Aufzählung berücksichtigt werden: Bogotá, Buenos Aires, Caracas, Lima, Mexico-City, Rio de Janeiro und Santiago de Chile.

Hotelkapazität entspricht dem internen Reiseverkehr auf dem Kontinent

Es bestehen wohl eine ansehnliche Zahl erstklassiger Gross-Hotels in den Hauptstädten Südamerikas. Intercontinental-Hotels erweitern gegenwärtig ihr Haus in Bogotá, – das von unserem Landsmann vorzüglich geführte Hotel Tequendama mit vierhundert Betten – um weitere vierhundert Betten und Gesellschaftsräume. In Lima besteht die Absicht, das vom Bündner Hotelier Domingo Bezzola aufgebaute und geführte Hotel Crillon, durch einen Anbau zu erweitern, der die Bettenkapazität verdoppelt.

Für die nun im Zeitalter des Jets auch in Südamerika erwartete Steigerung des Ausländer-Fremdenverkehrs ist die gegenwärtige Hotelkapazität ungenügend.

Vor allem fehlen in den Städten mit ungefähr vierhunderttausend Bewohnern und an den interessanten Fremdenverkehrsplätzen gute 1.-Klasse-Hotels. Solche Häuser wären geeignet, bei Kongressen die Städte zu entlasten und die Wohlfahrt des Fremdenverkehrs über das Land zu verteilen. Die bekannten Badeorte am Meer, um hier nur Copacabana, Punta del Este, Mar del Plata und Viña del Mar zu nennen, verfügen über gute Hotels in allen Kategorien. Während der sommerlichen Ferienzeiten werden diese Hotels aber mit der nationalen Kundschaft und den Stammgästen aus den Nachbarstaaten voll ausgebucht, so dass keine Möglichkeit besteht, Gruppen von Nordamerikanern oder Europäern dort unterzubringen. Dasselbe muss über die Transportmittel von Schiene und Strasse gesagt werden. Besonders die langen Reisen mit Autocars wurden in den letzten Jahren bedeutend komfortabler gestaltet, aber das vorhandene Transportmaterial wird zu gewissen Jahreszeiten voll von dem laufend zunehmenden einheimischen Fremdenverkehr beansprucht.

Die Angst vor dem fremden Kapital

Das bestehende Hoteldefizit in Südamerika – und auch der notwendige Ausbau des Strassennetzes – können nur mit der Beteiligung internationaler Finanzgesellschaften den Erfordernissen eines zeitgemässen Fremdenverkehrs angepasst werden. Wenn Südamerika ein internationaler Fremdenverkehrskontinent werden soll, so muss der technische Unterbau – mehr Hotels, mehr Strassen, mehr Flugverkehr – rasch so entwickelt werden, dass ein nennenswertes Angebot an Bequemlichkeiten vorhanden ist. Bei dieser Aufgabe zeigen sich aber die Regierungen zögernd und ängstlich. Es erfolgen wohl Ausschreibungen für Hotel-Neubauten, diese sind aber so verklaustriert und zeugen von so wenig Verständnis für die wirklichen Anforderungen, dass es die Kapitalgruppen oft vorziehen, in anderen Teilen der Welt Hotels zu bauen.

Es muss auch gesagt werden, dass manche Besitzer von 2.-Klasse-Hotels in Südamerika gegen eine Steigerung der Bettenkapazität eingestellt sind.

Die gegenwärtige Situation erlaubt es diesen Hoteliers, bei veralteten Einrichtungen Tarife anzuwenden, die rasch so entwickelt werden, dass ein nennenswertes Angebot an Bequemlichkeiten vorhanden ist. Solange der Mangel an Hotelbetten besteht, müssen diese Hoteliers ihre Häuser nicht modernisieren, sie haben ein sicheres Geschäft in den Händen. Diese Sorte von Hoteliers schreckt auch nicht davor zurück, ihre politisch einflussreichen Freunde gegen den Zuzug fremder Hotelkonzernien oder des fremden Kapitals zu mobilisieren.

Sind die Flugtarife zu teuer?

Bei der C.O.T.A.L.-Tagung in Quito haben die Reisebüro-Vertreter erklärt, die hohen Flugtarife nach Südamerika, und innerhalb Südamerikas, seien ein Hemmschuh für eine wesentliche Zunahme der gegenwärtigen Besucherfrequenzen. Mr. C. Booth, Vizepräsident der Fluggesellschaft Braniff International, hat diesen Einwand mit der folgenden Argumentation widerlegt: Braniff verkauft in den USA Südamerika-Forfaits für eine Reise von 23 Tagen und dabei muss jeder Tag mit durchschnittlich 70 Dollar berechnet werden. Bei diesen 70 Dollar entfallen 27 Dollar auf den Flugtarif und 43 Dollar auf den Landaufenthalt. Bei einer billigen Tour von 17 Tagen, betragen die Kosten 53 Dollar pro Tag, wobei 23 Dollar auf den Flugtarif und 30 Dollar auf die Kosten des Landaufenthaltes entfallen. Eine klassische gute Südamerika-Tour besteht aus 31 Tagen, bei täglichen Flügen mit durchschnittlich 71,70 Dollar. Der Flugtarif beansprucht von diesem Betrag lediglich 20 Dollar, wobei der Landaufenthalt mit 51,70 Dollar täglich veranschlagt werden muss. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese kontinentalen Rundreisen nur im Flugzeug durchgeführt werden. Autocars oder Taxis werden lediglich für die lokalen Ausflüge sowie für die Reisen vom und zum Flugplatz, benützt.

Südamerika – ein teures Pflaster für Touristen

Es scheint wirklich, dass in Südamerika alle Kreise am Fremdenverkehr rasch viel Geld verdienen wollen. Diese Mentalität ist einem weiteren Ausbau dieser Hotels und innewahlend Luxushotels und der 1.-Klasse-Häuser – sind im allgemeinen weit höher wie in Häusern gleicher Kategorie in Europa. Unter zehn Dollar ist eine Übernachtung kaum erhältlich, mit der üblichen Ausnahme von Brasilien ist dabei das Frühstück nicht inbegriffen und man muss dafür weitere 1,50 Dollar veranschlagen. In Argentinien beträgt zum Beispiel der obligatorische Vize-Zuschlag 21 oder 23 Prozent in anderen Staaten 10 bis 15 Prozent. In Bolivien und in Ecuador wird z. B. jede Hotelrechnung noch mit einem weiteren Zuschlag von 10 Prozent für die nationale Fremdenverkehrsdirektion belastet. In Argentinien

gibt es preiswerte Mittelklasse-Restaurants welche man auch fremden Besuchern empfehlen kann. In den anderen Staaten besteht für den fremden Gast nur die Möglichkeit in Restaurants zu essen, welche sich als 1. Klasse bezeichnen, dabei aber weit teurer sind, wie ein entsprechendes Lokal in den USA oder in Europa. Eisenbahn- und Autocar-Tarife sind in Südamerika bedeutend billiger wie in den USA und Europa. Die Reisebüros können aber oft für ihre Gruppen die benötigte Anzahl Plätze nur erhalten, wenn sie ein illegales Aufgeld dafür bezahlen.

Es ist leichter, Europa zu verkaufen

Den grossen nordamerikanischen Reisebüros ist die hier dargelegte Situation gut bekannt. Sie haben es deshalb bis jetzt vorgezogen, Gruppenreisen nach Europa zu organisieren und ihren individuellen Kunden immer wieder die Reise nach dem alten Kontinent zu empfehlen. In Europa haben sie ihre bewährten Verbindungen, Europa bietet vieles auf gedrangtem Raum, Europa ist preiswert, Europa offeriert Möglichkeiten für jedes Budget. Bei der Rückkehr des Kunden nach Nordamerika muss sich der Reiseagent selten ein Klagegeld über nicht erfolgte Reservationen, preisliche Überforderung, Papierkrieg mit Behörden oder über Flugzeugverspätungen mit Negligence gegenüber dem wartenden Passagier, anhören.

Als Präsident Johnson mit seiner Neujahrsankündigung über die geplante Besteuerung von Ausländern in diesem Jahr die amerikanische Reiseagenten in Frage stellte, Südamerika und Kanada aber von allen Beschränkungen ausschloss, da haben einige Reisebüros in den USA sich sofort umgestellt, und diese bemühen sich nun, mit dem vermehrten Verkauf von South-America-Tours einem drohenden Verdienstaustausf entgegen zu wirken. Es ist nun nicht mehr ausschlaggebend, ob die angekündigten Massnahmen Johnsons wirklich gesetzlich verankert werden oder nicht, die Umstellung hat für dieses Jahr bereits begonnen.

L'aéroport d'Ostende agrandi

Une nouvelle piste de 2200 mètres a été mise en service à l'aéroport d'Ostende (Middelkerke), le 3 avril conjointement à la nouvelle halle aux passagers, ainsi qu'au nouveau pont d'embarquement et de débarquement permettant de desservir 12 avions à la fois. La nouvelle piste est en mesure de recevoir des avions pesant jusqu'à 133 tonnes. Grâce à ces nouvelles installations, le total annuel des passagers que l'aéroport pourra accueillir dépassera le million contre le chiffre de 428 000 en 1967. D'autre part, le trafic a atteint plus de 100 000 tonnes par an. Tout le trafic, passagers et fret se concentre surtout sur les communications entre la Belgique et la Grande-Bretagne. Il est en constante augmentation. Actuellement, la Grande Bretagne a lancé une campagne de propagande en Belgique pour inciter les touristes belges qui pensent se rendre en Manche à donner la préférence à cette ligne aérienne.

Pourtant les compagnies aériennes desservant l'aéroport d'Ostende ne sont pas satisfaites. Elles désiraient que l'on construise une nouvelle piste dans la direction sud-nord, ce qui permettrait aux gros avions de décoller directement en direction de la mer. Cette solution permettrait aussi de réduire sensiblement le bruit pour le plus grand soulagement de la population. E. A.

Les commerçants français s'attendent à une nette reprise

Très prudentes depuis mai 1967, les perspectives des commerçants marquent actuellement une nette reprise. Ce nouvel optimisme apparaît sensiblement dans la note de conjoncture établie par l'INSEE, d'après une enquête effectuée au mois de mars dans le secteur du commerce spécialisé. On peut en effet constater que les intentions de commandes progressent malgré le regonflement des stocks ce qui caractérise une situation assez favorable. L'activité commerciale de ces derniers mois est, par contre, restée très stationnaire. L'enquête montre une baisse dense de volume des ventes en début d'année. De même, les livraisons assez faibles depuis mai/juin 1967 restent à un niveau inférieur au niveau normal, malgré une légère progression. Enfin les stocks stabilisés en fin d'année à un niveau particulièrement bas qui traduisent les incertitudes liées aux effets de la réforme fiscale, accusent actuellement une remonte générale. Pour la même raison, les prix qui étaient orientés à la hausse marquent un retour à la stabilité.

Production laitière mondiale en 1967

La production laitière en 1967 dans les 35 pays qui assurent les 85 pour cent de la production mondiale de lait de vache va probablement dépasser de 20 pour cent la moyenne de 1956-1966, estime la Fédération internationale des producteurs agricoles. La production laitière dans le monde, au cours de l'année écoulée, a atteint 313 millions de tonnes, excédant ainsi de 2 pour cent celle de l'année précédente.

En Europe occidentale, région qui participe pour plus d'un tiers à la production mondiale de lait, la production a augmenté d'au moins 2 pour cent.

In den Hauptstädten Südamerikas hat man in den ersten drei Monaten dieses Jahres bedeutend mehr nordamerikanische Touristen angetroffen, wie im gleichen Zeitpunkt der Vor...

Mr. Robert C. Booth erklärte in Quito vor den Reisebürovertretern, die Fluggesellschaft Braniff habe im ersten Vierteljahr 1968 über hundert Prozent mehr Forfaits von den USA nach Südamerika verkauft, wie 1967 im gleichen Zeitraum.

In Südamerika hat man es bisher als ungerecht empfunden, dass von 3 000 000 000 Dollar welche von den USA-Reisenden im Ausland verausgabt wurden, kaum vier Prozent in die Wirtschaftskanäle der südamerikanischen Staaten gelangten (1959 waren es noch 5 Prozent, aber die Tendenz ist rückläufig).

Reist man nun – statt nach Europa – nach Südamerika?

Solange der technische Unterbau im südamerikanischen Fremdenverkehr nicht bedeutend ausgebaut ist, bleiben die Möglichkeiten für eine grosse Zunahme des ausländischen Besucherstromes in Grenzen. Allein mit Deklationen und mit dem Druck von Sonderbriefmarken wird dieses Problem nicht gelöst. Eine andere Frage ist es, ob der nordamerikanische Besucher von 1968 zufriedener und als Propagandist für Südamerika in sein Land zurückkehrt, ob er entschlossen sein wird, das nächste Jahr wieder zu kommen, so wie bisher manche Amerikaner jedes Jahr nach Europa kamen. Gewiss bietet der südamerikanische Kontinent seinen Besuchern viel Sehenswertes, der Schreiber dieser Zeilen ist ein begeisterter Freund dieser Reisen. Die Distanzen von einer Sehenswürdigkeit zur anderen sind aber gross, die Zufahrten auf schlechten Wegen sind strapazios. Die meteorologischen Bedingungen stellen manche Verbindung in Frage, und South America Tourer werden mit dem Tourist oft viel Zeit mit Warten auf den Flugplätzen und in den Hotelhallen. Wenn in Europa ein geplanter Ausflug nicht durchführbar ist, so findet man rasch einen ebenbürtigen Ersatz. In Südamerika verhindern ein Unwetter, ein Streik oder eine Flugverspätung das vorgesehene Programm und der Reiseleiter kann nach South America Tourer nicht ersetzen. Die geografischen und technischen Voraussetzungen ist Europa der ideale Ferien- und Reisekontinent.

Der Schreiber dieser Zeilen hat den Eindruck, dass die angekündigten Massnahmen von Präsident Johnson jedenfalls einen vorübergehenden Rückgang der Zahl amerikanischer Besucher nach Europa verursachen werden. Sicher wäre es angebracht, wenn nun die Europäer mehr nach den USA reisen würden, um dort den Amerikaner besser kennen und verstehen zu lernen. Und wenn man es in Europa versteht, im Fremdenverkehr wie bisher Qualität, Preis und gewissenhafte Organisation beizubehalten, so wird sich der nordamerikanische Tourist nach einem South America Trip gerne wieder als Gast in die alte Welt begeben.

A. W. Buenos Aires

Toutefois, au Danemark, en Finlande, en Italie et en Suède, on a constaté des baisses de production. Dans les pays de l'Est la production de lait a augmenté d'environ 4 pour cent, et en Amérique du Sud a été à peu près semblable à celle de 1966. Les baisses de production constatées en Amérique du Nord depuis quelques années paraissent avoir été stoppées l'an dernier.

Un record à été atteint par la Nouvelle Zélande qui a vu sa production laitière augmenter régulièrement chaque année depuis 5 ans. La production australienne suit le mouvement.

Pour sa part, la Suisse a produit, en 1967, 26 516 250 quintaux de lait contre 24 445 628 q. l'année précédente.

La balance touristique de la France déficitaire en 1967 ?

Dans un récent communiqué du «commissariat au tourisme», il est dit qu'à la lumière des chiffres publiés par les autres pays touristiques européens, la progression des recettes provenant du tourisme étranger en France, soit 3,5 % pour les 9 mois de janvier à septembre 1967 apparaît comme satisfaisante.

Il y a tout lieu de penser que, pour l'ensemble de l'année 1967, les dépenses des étrangers en France auront sensiblement dépassé le cap des 5 milliards de francs (1000 millions de dollars).

Si ces estimations sont exactes, il en résulterait pour les 9 ans écoulés depuis la stabilisation (et la dernière dévaluation du franc français), les chiffres suivants.

Année	Recettes des touristes étrangers *	Variation par rapport à l'année précédente
1959	318,60	
1960	500,20	+ 182,60
1961	563,20	+ 60,00
1962	639,50	+ 75,70
1963	716,80	+ 77,30
1964	818,30	+ 101,50
1965	903,60	+ 85,50
1966	1009,00	+ 95,20
1967	1000,00	- 9,00

(estimation)

* selon la «Balance des paiements» du Ministère de l'Economie et des Finances.

Jusqu'en 1965, la progression des recettes a été à peu près constante alors qu'en 1966 et 1967, les mêmes recettes ont plafonné à un niveau d'environ 1 milliard de dollars par an.

Reste à savoir, si les dépenses des touristes français à l'étranger, qui n'ont cessé de s'accroître à un rythme plus rapide que les recettes à l'intérieur de la France (atteignant ainsi en 1966 un chiffre record de 997,60 millions dollars), ont encore augmenté en 1967.

Si cette augmentation était égale ou supérieure à celle de 1966 (c'est-à-dire 7 %), la balance touristique de la France se solderait pour l'année écoulée par un déficit d'environ 65 millions de dollars (contre un léger excédent de 11,2 millions en 1966). Vu les événements politiques, financiers et monétaires survenus en 1967, une telle dégradation ne serait pas étonnante... Walter Bing

Handel und Wirtschaft

Erdöl — Rückblick und Ausblick

MM. Im Jahre 1957 wurden in der Schweiz 2,6 Millionen Tonnen Erdölprodukte verbraucht. Zwei Jahre später, also 1957, erreichte der Verbrauch rund 9 Millionen Tonnen, was einer etwa dreieinhalbfachen Vermehrung entspricht. In Europa gehört der Schweizer zu den grössten Erdölkonsumenten. Der Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung betrug 1957 noch 512 kg. Schätzt man heute die Wohnbevölkerung auf rund 6 Millionen Menschen, macht der Pro-Kopf-Verbrauch 1500 kg aus. Nicht weniger interessant ist auch die Entwicklung des Motorfahrzeugbestandes und des Nationalstrassenbaus. 1957 waren nahezu 670 000 Motorfahrzeuge immatrikuliert. Diese Zahl hat sich seither mehr als verdoppelt. Autobahnen besaßen wir 1957 noch keine, und es besteht auch jetzt noch kein Anlass, mit unserem Autobahnnetz zu renommieren. Der Benzin- und Diesellochverbrauch hingegen musste mit dem wachsenden Motorfahrzeugbestand Schritt halten, erreichte 1966 2,15 Millionen Tonnen und nimmt weiter zu.

Inlandraffinerien besaß die Schweiz 1957 noch keine, während es heute über zwei verfügt, nämlich die Süd-West-Raffinerie im Wallis und die Raffinerie de Cressier im Kanton Neuchâtel.

Die totale Jahreskapazität der beiden Werke an marktreifen Produkten beträgt gegen 4 Millionen Tonnen.

Ihre Tätigkeit wurde ganz besonders während der Nahostkrise des vergangenen Sommers geschätzt. Rohöl war wesentlich leichter erhältlich als ausländische Fertigprodukte, und der Besitz eigener Raffinerien erhöhte die Versorgungssicherheit. Zur Raffinerie in Cressier ist noch zu sagen, dass von gewisser Seite prognostiziert wurde, sie würde im Winter, bei Regen, Schnee und Nebel die Zähl-Ebene mit Immissionen in eine Pesthölle verwandeln. Es kann gesagt werden, dass sich diese düstere Voraussage nicht erfüllte und die Raffinerie ohne schädliche Abgabe sauber arbeitet.

Die Strukturwandlungen in der schweizerischen Rohenergiebilanz sind immer noch durch den Trend nach Öl und das Absinken der Kohle gekennzeichnet. Man mag diese Entwicklung mancherorts bedauern, aber auf einem freien Markt befiehlt der Konsument. Als Vergleichsjahre seien nachstehend 1950 und 1966 aufgeführt. In diesem Zeitraum ging der Anteil des Holzes nur schwach von 5 Prozent auf 3,2 Prozent zurück, jene der hydraulischen Elektrizität von 20 Prozent auf 17,7 Prozent, während der Kohleanteil von 50 Prozent auf 9,2 Prozent schrumpfte. Der Anteil des Erdöls wuchs hingegen von 25 Prozent auf rund 70 Prozent. Diese Trends setzen sich jetzt noch abgeschwächt fort. Die Schweiz wird versuchen, ihre Wasserkraftwerke im Rahmen des möglichen auszubauen und mit der Erstellung von Atomkraftwerken einen Erdöl eine potentielle Konkurrenz zu schaffen. Auch das Erdgas könnte eines Tages ein interessanter Energieträger werden, bleibt aber vorderhand für uns noch Zukunftsmusik.

1957 betrug der Weltölverbrauch beinahe 900 Millionen Tonnen, und die Welt-Erdölreserven wurden mit 35 Milliarden Tonnen beziffert. Es fehlte nicht an Stimmen, welche die Aufblähung des Verbrauchs und die Erschöpfung der Reserven voraussahen. In der Tat wuchs der Weltölverbrauch innert 10 Jahren auf 1,65 Milliarden t, aber auch die bestätigten Reserven nahmen zu und werden die nächsten 53 Milliarden Tonnen erreichen. Etwa 68 Prozent der Reserven befinden sich im Nahen Osten und in Afrika, 10 Prozent im kommunisti-

schen Machtbereich und 22 Prozent im Rest der Welt. Dies ist zu sagen, dass es sich um die Reserven sogenannten traditionellen Erdöls handelt. Davon sind derzeit ausserhalb des arabischen und kommunistischen Raumes rund 12 Milliarden Tonnen vorhanden. Dieser Ölervorrat lässt sich ergänzen durch die verbesserten Methoden der Sekundärförderung. Ausserdem wird die wirtschaftlich als möglich bezeichnete Oelausbeute aus den Oelsteinen von Kanadas Athabaska von den Experten mit 60 Milliarden Tonnen errechnet, jene aus den amerikanischen Oelschieferlagern mit 270 Milliarden Tonnen. Die Realisierung der Pläne, Erdöl auf anorganische Basis herzustellen, könnte zudem völlig neue Perspektiven eröffnen.

Die Befürchtungen, das Erdöl werde in absehbarer Zeit knapp, sind wenig wahrscheinlich. Hingegen ist es möglich, dass die Abnahme und das Erdgas Absatzmöglichkeiten des Erdöls zurückdrängen. In unserem Land dürfte sich der Wettbewerb zwischen diesen Energieträgern vermutlich erst ausgangs dieses Jahrhunderts verschärfen.

Die Suez-Krise des Jahres 1956 und die Nahost-Krise 1967 haben die Erdölversorgung Europas in Bedrängnis gebracht. Die Lehren, die von der Branche aus der ersten Kanalschliessung gezogen wurden, führten zum Bau von kanalunabhängigen Supertankern, zur intensivierten Errichtung von Raffi-

nerien bei den europäischen Konsumzentren und zu einem rationalen Pipelinesystem. Als Folge der verstärkten und systematisch betriebenen Erdöluche wurde eine grössere Diversifikation der Produktionsländer erreicht. Die Anstrengungen in dieser Richtung gehen unvermindert weiter.

Die 1967 begonnene und noch nicht beendete Nahost-Krise war aber nicht in dem Sinne, eine eigentliche europäische Versorgungsnotlage zu schaffen, wie arabische Führer sie wollten.

Es war im Gegenteil so, dass der Schaden für die Araber katastrophale Formen anzunehmen drohte. Kämpfe zwischen Israel und seinen Nachbarn zu einem dritten Krieg und für Westeuropa zu neuen Lieferunterbrechungen, wären alle organisatorischen Voraussetzungen und der Schiffsraum vorhanden, in diese Situation zu meistern.

Wir sehen uns immer noch der Tatsache gegenüber, dass der Suezkanal geschlossen bleibt. Niemand weiss, wann er dem Schiffsverkehr geöffnet wird. Tanker, die vom Persischen Golf durch den Suezkanal nach westeuropäischen Häfen und zurückführen, benötigen im Durchschnitt 42 Tage. Dieselben Tanker müssen nun um Südafrika herum. Statt 42 Tage sind sie 70 Tage unterwegs. Insbesondere die Versicherungsrämien und die Frachtspesen stiegen um ein Mehrfaches. Das blieb nicht ohne Folgen auf die Produktpreise in den Verbrauchsländern.

1967 — eine Rekordsaison für Bad Ragaz

Das verflossene Jahr brachte Bad Ragaz einen neuen Rekord an Besuchern und Gästen. Der Kurort verzeichnete eine auf 253 935 angestiegene Zahl Uebernachtungen, also 10 726 Logiernächte oder 4 411 Prozent mehr als während der Saison 1966.

Das Rekordergebnis dürfte zum Teil auf die sehr günstigen Witterungsverhältnisse in der Vor- und Nachsaison zurückzuführen sein. Auf die Dorfhotellerie und die Privaturunterkünfte fielen rund 65,5 Prozent oder 166 105 Logiernächte, auf die Thermalbäder und Grand-Hotels AG rund 30,5 Prozent oder 77 736 Logiernächte, und der Campingplatz verzeichnete einen Anteil von rund 4 Prozent oder 10 094 Uebernachtungen. In bezug auf die Nationalität der Gäste rangieren die Schweizer an der Spitze mit 58,66 Prozent, was in der hohen Zahl von 133 480 in Erscheinung tritt und eine Zunahme von 6475 Uebernachtungen gegenüber 1966 darstellt. Der Anteil der ausländischen Gäste betrug 41,34 Prozent oder 104 985 Uebernachtungen, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr, in welchem der Prozentsatz ausländischer Gäste 44,6 Prozent ausmachte. Die Zunahme der Gäste aus der Schweiz ergibt sich ebenfalls aus der Zahl der Ankünfte. Waren es 1966 14 949, so stieg diese Zahl während der Kuraison 1967 auf 15 987, das sind über 1000 mehr als im Vorjahr.

Obwohl die Gäste aus dem Ausland prozentual abnahmen, konnte ein Zuwachs von 1225 Uebernachtungen festgestellt werden. Interessant ist auch die Feststellung, dass die durchschnittliche Aufenthalts-

dauer der ausländischen Gäste mit 8,58 Tagen etwas über derjenigen der Schweizer mit 8,35 Tagen lag.

Die ausländischen Gäste kamen vorwiegend aus Deutschland, ihr Anteil betrug 26,66 Prozent mit einer Uebernachtungszeit von 67 951, die um etwa 1000 höher liegt als im Vorjahr, obwohl eine Abnahme der Ankünfte auf 8003 (1966: 8221) erfolgte. Die Gäste aus Nordamerika lagen wiederum an zweiter Stelle mit 3,38 Prozent — 115 mehr als 1966 — mit der hohen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 9,86 Tagen, einer Zahl, die nur von den 37 Gästen aus Asien mit 11,62 Tagen und jenen aus Israel, es waren 310, mit 16,38 Tagen durchschnittlichen Aufenthaltes übertroffen wurden. An dritter Stelle figurieren wiederum die Franzosen mit einem Anteil von 2,22 Prozent — 1966 waren es 2183 Prozent — oder 5654 Logiernächten. Die Gäste aus Israel stehen an vierter Stelle, gefolgt von jenen aus England (1,96 Prozent), Oesterreich (1,47 Prozent), Holland (0,84 Prozent), Belgien und den skandinavischen Ländern. Interessant ist auch die Feststellung, dass 100 Gäste aus Osteuropa stammten, vornehmlich aus der Tschechoslowakei.

In absoluten Zahlen ausgedrückt, kamen im Berichtsjahr 365 Engländer, 161 Franzosen, 562 Holländer, 85 Skandinavier und 641 Südamerikaner zeitweise nach Bad Ragaz, was höchst wahrscheinlich ein Anzeichen für den allgemeinen und teilweise undurchschnittigen Weltlage (Nahostkrise) in Zusammenhang gebracht werden kann.

L'extension des moyens d'action de la Banque nationale, constitutionnelle ou non ?

Par M. Otto Fischer, conseiller national, Berne

Depuis l'arrêt urgent destiné à combattre le réchiffrement, il est question d'accroître les moyens d'action de la Banque nationale suisse en vue de lui permettre d'exercer une influence sur la conjoncture. Il s'agit d'accorder des compétences à l'Institut d'émission dans le domaine du crédit. On projette l'introduction d'une politique du marché ouvert, la constitution d'avoirs minimaux des banques auprès de la Banque nationale, des limitations du crédit dans le système bancaire ainsi qu'un contrôle des émissions. Ces mesures, qui devraient résulter d'une révision de la loi fédérale sur la Banque nationale, sont d'une grande portée que ce soit dans leur conception elle-même ou dans leur application pratique, puisqu'elles introduiraient dans le droit des possibilités d'intervention dans la vie économique, qui étaient inconnues jusqu'à présent.

Ces compétences ont déjà été combattues durant la procédure de consultation, où notamment les arts et métiers s'étaient opposés à ce qu'on accorde à la Banque nationale de tels moyens d'actions. Les avis sont partagés dans les milieux bancaires, mais on est néanmoins unanimement opposé à la limitation des crédits. Il dépendra donc d'une décision de caractère politique que ces compétences soient finalement accordées ou refusées à notre Institut d'émission.

Le problème qui se pose de façon toujours plus aigue est celui de la constitutionnalité de ces compétences. Le fait qu'elle soit contestée a causé un notable retard dans la poursuite des travaux.

Deux articles de la Constitution pourraient entrer en ligne de compte comme base de ces moyens d'action, qui représentent incontestablement une atteinte à la liberté du commerce et de l'industrie. C'est l'article 31quater, appelé article bancaire, qui accorde à la Confédération le droit de légiférer sur le régime des banques. En outre, l'article 39, qui dispose que «le droit d'émettre des billets de banque et toute autre monnaie fiduciaire appartient exclusivement à la Confédération» et que «la banque investie du monopole aura pour tâche principale de servir, en Suisse, de régulateur du marché de l'argent et de faciliter les opérations de paiement».

Une autre controverse, qui devient presque ridicule, se poursuit depuis plusieurs années sur la question de savoir si la base constitutionnelle est suffisante et quel article pourrait servir de base aux nouvelles compétences de la Banque nationale suisse.

L'auteur de ces lignes a réussi à se procurer, avec une certaine peine et partiellement de manière détournée, la Banque nationale suisse en vue de lui permettre d'exercer une influence sur la conjoncture. Il s'agit d'accorder des compétences à l'Institut d'émission dans le domaine du crédit. On projette l'introduction d'une politique du marché ouvert, la constitution d'avoirs minimaux des banques auprès de la Banque nationale, des limitations du crédit dans le système bancaire ainsi qu'un contrôle des émissions. Ces mesures, qui devraient résulter d'une révision de la loi fédérale sur la Banque nationale, sont d'une grande portée que ce soit dans leur conception elle-même ou dans leur application pratique, puisqu'elles introduiraient dans le droit des possibilités d'intervention dans la vie économique, qui étaient inconnues jusqu'à présent.

Deux éminents professeurs d'université et la Division fédérale de justice estiment que l'article 31quater fournit une base constitutionnelle suffisante, ce que contestent formellement trois autres professeurs d'université non moins connus.

En ce qui concerne l'article conférant le droit d'émettre des billets de banque, deux professeurs le considèrent comme base constitutionnelles valable, mais deux autres professeurs et la Division fédérale de Justice sont d'un avis opposé.

Bien qu'ils soient intéressants et parfois surprenants, nous ne pouvons pas nous étendre ici sur les arguments qui figurent à l'appui de ces diverses thèses. La conclusion qui doit en être tirée ne peut être que celle qui a été publiée par le secrétariat du parti radical suisse, c'est-à-dire qu'il est indispensable de créer d'abord la base constitutionnelle nécessaire, avant de légiférer sur l'extension des moyens d'action de la Banque nationale. Il serait juridiquement et politiquement néfaste que les autorités fédérales, qui sont chargées de veiller sur la Constitution, ne se rangent pas à cet avis. (PAM)

La Suisse n'est même pas mentionnée

De nombreuses agences de voyages britanniques, qui pratiquaient les voyages à l'étranger selon la formule du «tout compris», éprouvent actuellement bien des soucis. En effet, la dévaluation de la livre sterling et les augmentations d'impôts qui viennent d'être décidées de même que les dispositions qui restreignent l'octroi de crédits commencent à se faire sentir. Ces agences avaient pensé, l'année dernière, que 1967 serait un année-record et elles avaient préparé des programmes qui ne tenaient pas compte de la dévaluation ni des augmentations considérables intervenues pour les impôts et autres taxes diverses. Le budget présenté le 17 mars a eu ses répercussions dans de nombreux milieux britanniques et l'on comprend que ces bureaux de voyages traversent une période fort difficile.

ABC der Volkswirtschaft:

Das Bankgeheimnis

In ausländischen Betrachtungen über die Schweiz wird das Bankgeheimnis den Eidgenossen in bösrartiger und oft in sensationeller Weise angekreidet. Diese Angriffe auf das Ansehen der schweizerischen Geldinstitute von Journalisten, die in London in London und anderswo, erfolgen in völliger Unkenntnis der Sache und immer so, als ob es in andern Ländern nicht auch Bankgeheimnisse gäbe. Wo die Banken, vor allem dem Staat, vollen Einblick in die Konten ihrer Kunden geben müssen, gibt es Methoden genug, um Vermögensverhältnisse dem Blick des öffentlichen Auges zu entziehen.

Der Ursprung des Bankgeheimnisses über die Konten der Kunden werden an Dritte keine Angaben abgegeben — dürfte natürlicherweise schon darin liegen, dass Bankkunden sicher sein wollen, dass ihre Konkurrenz nichts erfährt über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse, über Aktionen, die sie planen. Auch der einfache Sparer vertraut sein Geld den Banken nur unter der Bedingung, dass niemand erfährt, wie gross seine Guthaben sind, da sie den Stand von Einkommen und Vermögen als einen Teil ihrer Individualität empfinden. Dieser Hang zur Geheimhaltung der ökonomischen Lage ist vielleicht in der Schweiz besonders stark. Bestünde die Diskretion der Banken nicht, würden ohne Zweifel bedeutend weniger Erträge durch die Vermittlung der Banken der Wirtschaft zufließen, die zu ihrer Entwicklung auf diese Mittel angewiesen ist.

Ueber die Angemessenheit des Bankgeheimnisses gibt es keine Zweifel. Das Bundesgericht hat in einem Entscheid anerkannt, dass der Bankier verpflichtet ist, über die Angelegenheiten seiner Kunden Stillschweigen zu bewahren, was eine direkte rechtliche Verpflichtung hat, die Schadenersatz zu leisten. Diese Diskretionspflicht beruhe auf dem zwischen der Bank und dem Kunden abgeschlossenen Vertrag, wieser nicht bestünde, zum Beispiel wenn ein Kreditgesuch abgewiesen würde, auf dem Schutz der persönlichen Geheimnisse gemäss ZGB. Das Bankgeheimnis ist ein Teil unserer freiheitlichen Rechtsordnung. Es hat zudem eine direkte rechtliche Grundlage im Bankengesetz, wo es heisst, dass derjenige, der vorsätzlich als Organ, Beamter, Angestellter, als Revisor, als Mitglied der Bankenkommision, Beamter oder Angestellter ihres Sekretariats die Schweigepflicht oder das Berufsgeheimnis verletzt, wer hierzu verleitet oder zu verleiten sucht,

mit Busse bis zu 20 000 Franken oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft wird. Beide Strafen können verbunden werden.

Wenn das Bankengesetz aus dem Jahre 1934 stammt, so hängt dies mit dem damaligen internationalen Verhältnissen zusammen. Seit jener Zeit hat die Schweiz mit ihrer politischen Stabilität und Zuverlässigkeit als Hort für Verfehlte und als sicherer Ort für die Aufbewahrung gefährdeter Vermögen. Gerade in den dreissiger Jahren, wo totalitäre Regierungen ihr Unwesen trieben, ermöglichte das schweizerische Bankgeheimnis, dass Vermögen ihren Zugriff entzogen werden konnten. Man darf wohl sagen, dass die entscheidende Ursache des Bankgeheimnisses Tausenden von Menschen Vermögen und Existenz rettete.

Das Bankgeheimnis gilt aber nicht unbedingt. Es hat Grenzen dort, wo höhere öffentliche Interessen den Ausschlag geben. Zivil-, Familien-, Erbschafts-, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht sehen Fälle vor, wo die Banken zu Auskunft verpflichtet sind, wo die Verbrechen oder Vergehen im Sinne des schweizerischen Strafrechts vorliegen, geht die Zeugnispflicht der Banken der Diskretionspflicht vor. Unter gewissen Voraussetzungen haben Banken in Strafsachen selbst gegenüber Drittstaaten Auskunft zu geben, wenn diese mit der Schweiz ein Rechtshilfeabkommen abgeschlossen haben. Das Bankgeheimnis hindert somit den Kampf gegen die Kriminalität in keiner Weise.

Was nun die Steuern betrifft, so anerkennt das Steuerrecht die Schweigepflicht der Banken. Weder im Veranlagungs- noch im Rekursverfahren ist eine Auskunftspflicht der Banken vorgesehen. Allerdings kann die Steuerbehörde den Steuerpflichtigen auffordern, seine Darlegungen durch Banken bestätigen zu lassen und Auskünfte zu beschaffen, und das Gesetz zwingt die Banken, den Kunden diese Bescheinigungen auszustellen. Trotz dem Bankgeheimnis dürfte die Steuererlichkeit in der Schweiz nicht geringer sein als anderswo. Die Verrechnungssteuer von 30 Prozent auf dem Einkommen aus Bankguthaben und Wertpapieren, die amtliche Inventarisierung im Todesfall, Lohnausweise usw. sorgen für eine befriedigende Erfassung des Steuersubstrates. Das Bankgeheimnis gehört zur Freiheit des Bürgers, die noch wichtiger ist als die fiskalischen Interessen, selbst auf die Gefahr hin, dass die Freiheit gelegentlich missbraucht wird.

In einer Ansprache vor Vertretern der Auslandspresse in der Schweiz befasste sich 1967 der damalige Bundespräsident Bonvin mit dem Bankgeheimnis, um Missverständnisse aus der Welt zu schaffen. Er schloss mit den Worten: «Die bösrartigen und interessierten Angriffe auf unsere Banken werden allerdings erst dann aufhören, wenn ihre Urheber merken, dass gerade ihre Ueberbetreibungen dem Mythos des schweizerischen Bankgeheimnis schaden und in vielen Kreisen des Auslandes eine unentgeltliche Propaganda für unsere Banken darstellen.»

Dès le début de cette année, il y eut beaucoup d'annulations de voyages et cela surtout dans le trafic «charter». En revanche, ces annulations furent compensées par de nombreux commodes voyages vers l'Ecosse, le Devonshire, la Cornouailles et l'île de Wight.

En ce qui concerne les pays d'Europe, les démanches les plus nombreuses concernent l'Espagne, où la dévaluation de la peseta survenue en même temps que celle de la livre sterling a contribué considérablement à réduire les frais de déplacement vers ce pays. Les pays d'Europe commencent à se faire sentir. Ces agences avaient pensé, l'année dernière, que 1967 serait un année-record et elles avaient préparé des programmes qui ne tenaient pas compte de la dévaluation ni des augmentations considérables intervenues pour les impôts et autres taxes diverses. Le budget présenté le 17 mars a eu ses répercussions dans de nombreux milieux britanniques et l'on comprend que ces bureaux de voyages traversent une période fort difficile.

100 Jahre Bad Ragaz

Am 3. Mai findet im Kursaal Bad Ragaz und im Grand Hotel Hof Ragaz die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der weitbekanntesten Thermalbäder dieses Kurorts und des Grand Hotels Bad Ragaz statt.

Der 31. Mai 1840 war der Tag der Geburt des Kurortes Bad Ragaz! An diesem Tage strömte erstmals das Wasser nach dem Hof Ragaz. Aus allen Dörfern des Sarganserlandes, aus dem Rheintal, dem Fürstentum Liechtenstein und aus Graubünden kam das Volk herbei, um dieses grosse Ereignis miterleben. Und dann kam der grosse Augenblick! Das durch die Leitung strömende Heilwasser sprudelte aus einem kupfernen Rohr in eine fünf Fuss hohe, aus Tuffstein errichtete Pyramide und wurde in vier Gärten turmhoch emporgeschleudert. Die Temperatur des Wassers wurde gemessen. Und siehe da, es hatte beim Herausströmen durch die eine Wegstunde lange Schlucht nur wenige Grade an Wärme verloren. Tausende jubelten, Freudschüsse zerrissen die Luft, eine Musikkapelle schmetterte einen Marsch, und die Kirchenglocken begannen zu läuten! Noch nie zuvor hatte das kleine Dorf Ragaz so viele Menschen beisammen gesehen.

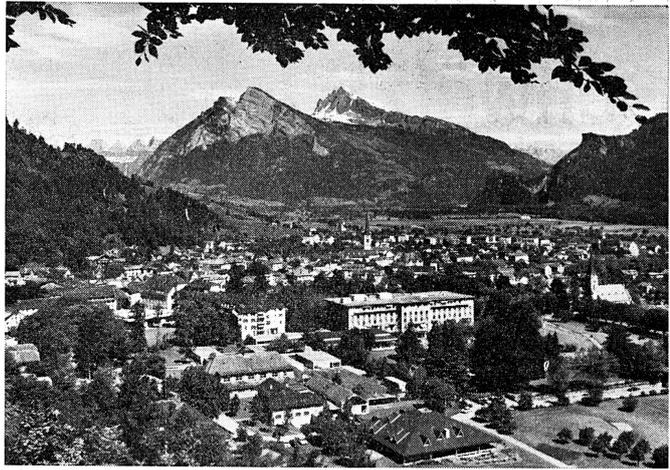
Ragaz war nunmehr ein kleiner, aber bekannter Kurort geworden. Es entstanden einige Gaststätten im Dorf, und im Jahre 1867 wurde das prachtvolle Dorfbad gebaut. Der Staat hatte im Hinblick auf die schlechten Geschäfte, die er trotz der guten Frequenz bis anhin mit dem Badebetrieb gemacht, nicht den Mut zum Ausbau des Kurortes. Immer wieder wurde vom Regierungsrat des Kantons Sankt Gallen die ganze Domäne zum Verkauf ausgeschrieben.

Im Jahre 1868 trat Bernhard Simon, ein Mann eigener Kraft, auf den Plan, der als der eigentliche Begründer des Kurortes Bad Ragaz bezeichnet werden kann. Simon wurde im Jahre 1816 in Niederrurnen im Glarnerland als Sohn eines in ärmerlichen Verhältnissen lebenden Schuhmachers geboren, kam im Jahre 1835 nach Lausanne, wo sein Onkel

St. Gallen einerseits und Architekt Bernhard Simon andererseits ein Kauf- und Konzessionsvertrag abgeschlossen worden sei. Der Regierungsrat überlasse im Namen des Staates als Verkäufer dem Herrn Simon als Käufer eigentümlich die ganze Domäne Hof Ragaz. Gegen die eigentümliche Abtretung der vorgezeichneten Realitäten ist der Käufer oder Rechtsnachfolger verpflichtet, folgende Bauten auszuführen: Einen grossen Gasthof samt Garten und Parkanlagen, ein Kursaalgebäude und Bädereinrichtungen. Bernhard Simon, der auch verpflichtet ist, die Badstrasse und die Thermalleitung instand zu halten, werden im weiteren für eine Frist von hundert Jahren konzessionsweise zur Benützung überlassen: Die Thermalquelle von Pfäfers mit dem Rechte, dieselbe zu fassen, die Badstrasse vom Dorfe Ragaz bis zum Bad Pfäfers und der Betrieb des Dorfbades. Dem Kanton St. Gallen sind 1 658 000 Franken zu bezahlen. – Es war Simon, der innert kurzer Zeit aus Ragaz einen Badeort von internationalem Ruf geschaffen hat. Von Jahr zu Jahr erwarb sich die grosse Kuranstalt von Ragaz in weiten Kreisen immer grösseres Ansehen. Fürstlichkeiten, bedeutende Magistraten, höchste geistliche Würdenträger und weltbekannte Heroen des Geistes besuchten Bad Ragaz. Im Jahre 1891 verkaufte Simon sein Besitztum seinen Söhnen. Er starb im Jahre 1900 im Alter von 85 Jahren. Später ist sein Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die AG der Bad- und Kuranstalten und mit ihr der Gesamtkurort hat nicht nur glanzvolle, sondern auch schwere Zeiten gesehen. Es ist jedoch bewunderungswürdig, wie die führenden Männer von Bad Ragaz alle Schwierigkeiten immer wieder gemeistert haben.

Grosszügiger, moderner Ausbau

Im Jahre 1954 trat wieder ein Mann der Tat auf den Plan: Nationalrat Hans Albrecht aus St. Gallen! Er und weitere Persönlichkeiten haben eine neue Trägerschaft der Kuranstalten, die heute Ther-

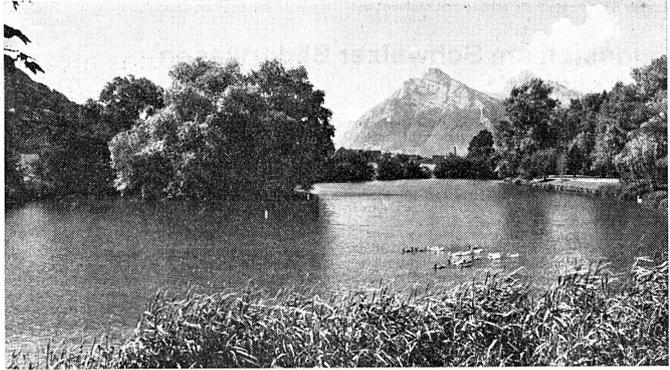
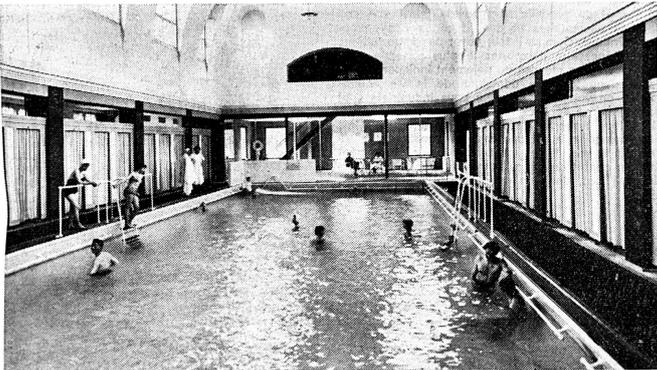


malbäder und Grandhotel AG heisst, ins Leben gerufen. Der Kauf- und Konzessionsvertrag, den Bernhard Simon mit dem Staat auf hundert Jahre abgeschlossen hatte, wurde bis und mit dem Jahre 2017 verlängert. Die ersten Anbaupläne dieses neuen Unternehmens sahen Investitionen von 5 Millionen Franken vor. Inzwischen sind daraus 18 Millionen Franken geworden. Quellenhof und Hof Ragaz wurden vollständig neu gestaltet. Die medizinische Abteilung und die Bäder präsentieren sich nun in einem neuen Gewand. Das betriebseigene Elektrizitätswerk hat seine Produktion wieder aufgenommen. Ein zweites Thermal-Hallenschwimmbad, ein Personalhaus usw. wurden erstellt. Nicht vergessen sei der neue Golfplatz mit seinen 18 Holes. Dass diese Investitionen richtig waren, beweisen die Frequenzen.

Im Jahre 1965 wurden 232 000 Logiernächte gezählt, mehr als das Doppelte des Rekordes der Ragazer Glanzzeiten im Jahre 1911. Innert weniger Jahre hat Bad Ragaz einen Aufstieg erlebt, der in der Schweiz und weit über deren Grenzen hinaus einzig dasteht. Der Wagemut von Hans Albrecht und seinen Helfern bewirkte, dass ganz Bad Ragaz vom Geiste des Fortschritts ergriffen wurde. Eine weitere Neubau-Etappe steht bevor. Sie sieht die Verlegung des Bades Pfäfers nach der Sonnenterrasse Valens vor. Es handelt sich um ein ausgesprochenes Sozialbad, um eine Bäderklinik mit Ganzjahresbetrieb. Die wasserreichste Akrotherme Europas durchflutet mit ihren 8 Millionen Tageslitern die modernsten Bäder von Bad Ragaz. Die Temperatur des Thermalwassers beträgt an ihrem Ursprung in der Taminaschlucht 37, in Bad Ragaz 34 Grad Celsius. Die Heilindikationen sind kurz gefasst: Rheuma und Zirkulationsstörungen, Nachbehandlung von Lähmungen und Unfallfolgen. Ausser den beiden Thermal-Hallenschwimmbädern mit Strahlmassagemöglichkeiten stehen fünfzig Einzelbäder und ein Geh- und Bewegungsbad zur Verfügung. Mit Unterwasser- und auch Strahlmassagen werden grosse Er-

folge erzielt. Für den Heilungsuchenden ist eine ärztliche Diagnose von grosser Wichtigkeit; deshalb verfügen die Kurärzte und die medizinische Abteilung der Thermalbäder über modernste diagnostische Einrichtungen. Als Trockenbehandlung werden die Bewegungstherapie und die Gymnastik eingesetzt. In besonderen Fällen ergänzen Fangopackungen, Spezialanwendungen und Trinkkuren die Bädetherapie. Auch Gesunde, die vorbeugen wollen, und Touristen aus allen Staaten Europas und aus Übersee kommen nach Bad Ragaz. Der Kurort Bad Ragaz bietet alles, was sich für ein Bad von internationalem Ruf geziemt: Tennis, Golf, Angelsport, Reiten, Droschkenfahrten, Unterhaltung aller Art. Jahr für Jahr besuchen nicht weniger als 30 000 Personen das Bad Pfäfers und den Wunderbrunnen in der grandiosen Schlucht. Bad Ragaz mit seinem Gesundbrunnen ist nicht nur ein berühmtes Heilbad, sondern auch ein Stützquartier für frohe Wanderer. Es bietet unzählige Ausflugsmöglichkeiten, liegt es doch in einem riesigen, unvergleichlich schönen Park. Und auch jener, der nicht berggewohnt ist, kommt in den Genuss einer überwältigenden Bergwelt. Eine Luftseilbahn führt ihn von Bad Ragaz nach der Alp Pardiel. Bei sichtigem Wetter reichen die Blicke weit ins Rheintal hinab, ja hinunter bis an den Bodensee! Wenn die Badesaison zu Ende geht, ist gar bald der Winter da, und die Luftseilbahn führt dich hinauf nach dem weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Skigebiet Pizol. Froher Skibetrieb herrscht hier auch dann noch, wenn im tiefen Tal der Frühling seinen Einzug gehalten hat. So weit das Auge schauen mag: flimmernder Gipfelschnee und Blütenschnee im Tal. Und die Ragazer freuen sich, dass der Winter vertrieben worden ist und der berühmte Wunderbrunnen wieder fliesst.

Text: Fritz Lendi
Photos: Fetzler, Bad Ragaz



Bauinspektor war, und trat daselbst eine Maurerlehre an. Der überaus intelligente Jüngling wurde bereits nach einem Jahr der Gehilfe seines Onkels. Wie enttäuscht aber war dieser, der in seinem Neffen bereits seinen Nachfolger, den zukünftigen Bauinspektor, sah, als Bernhard Simon ihm eines Tages mitteilte, dass er zur weiteren Ausbildung nach Paris und später nach Petersburg zu reisen gedenke. Simon lag in Paris während einiger Zeit architektonischen Studien ob und begab sich im Jahre 1839 nach Petersburg, wo er vollständig mittellos ankam und vorübergehend in bitterer Armut lebte. Aber bald überwand er alle Schwierigkeiten und arbeitete sich zu einem der angesehensten Architekten der damaligen Zarenresidenz empor. Er wurde wiederholt der Hocharistokratie vorgestellt, und der Zar begrüßte ihn als «Napoleon der Baumeister». Im Jahre 1857 verliess Simon mit seiner Familie Petersburg, um als gemachter Mann in sein Vaterland zurückzukehren und sich in St. Gallen niederzulassen. Er verfolgte die Entwicklung des Eisenbahnwesens, wurde Direktor der St.-Gallischen Appenzellischen Eisenbahngesellschaft und begann sich auch für die damals im Aufblühen begriffene Fremdenindustrie zu interessieren. Der Zufall führte ihn nach Ragaz, das dem Zustrom der Gäste nicht mehr genügte und dringend eines grossen Neubaus bedurfte.

Im Frühjahr 1868 war in den Zeitungen zu lesen, dass zwischen dem Regierungsrat des Kantons



Blick auf die weltbekannte Kuranlage von Bad Ragaz. Im Hintergrund der markante Bergzug der Churfürsten und die Bergrücken des Gonzen und des Alvierts.



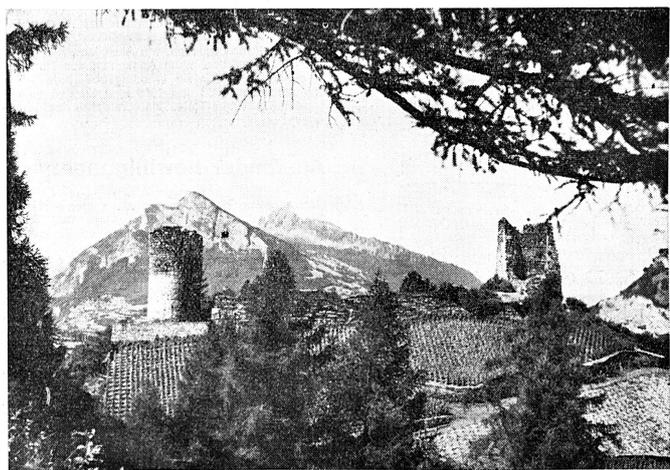
Das modern eingerichtete Thermalschwimmbad in Bad Ragaz.



Die Parkanlagen entlang des Rheines locken zu ausgedehnten Spaziergängen.



Die Ruine Freudenberg oberhalb Bad Ragaz ist das Wahrzeichen des Kurorts.



Schweiz

Aus Bauerndörfern wurden Ferienorte

Gewässerschutz in schweizerischen Ferienorten besonders aufwendig – Aus der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene in Brunnen

Pa. Fast ausschliesslich den Problemen des Gewässerschutzes in schweizerischen Ferien- und Kurorten war dieses Jahr die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene gewidmet, welche unter dem Präsidium von Professor Dr. Otto Jaag in Brunnen am Vierwaldstättersee durchgeführt wurde.

«Es gilt in Zukunft, die Ferienorte über alle Finanzierungsquellen aufzuklären, insbesondere auch über die Möglichkeit der Erfassung der eigentlichen Verursacher des Mehranfalls an Schmutzstoffen durch Gebühren und Beiträge. Für besonders finanzschwache Gemeinden drängen sich sogar neue Wege der Finanzierung auf.» Mit diesen Worten skizzierte Professor Dr. Paul Risch einen gangbaren Weg aus der erdrückenden Situation, in der sich zurzeit zahlreiche Touristengebiete befinden. Wie er in seinem Referat über spezifische wasserwirtschaftliche Probleme der Ferienorte ausführte, liegt die grösste Besonderheit im unverhältnismässigen Wachstum jener Orte, die früher nichts anderes waren als kleine Bauerndörfer.

Feriengäste stellen höhere Anforderungen

Vorab im vergangenen Jahrzehnt wurden diese Zentren der Erholung von einer Bauwelle überflutet, mit welcher der Ausbau der infrastrukturellen Anlagen nicht überall Schritt zu halten vermochte. Wörtlich meinte Professor Risch weiter: «Eine zweite Besonderheit liegt darin, dass in den Ferienorten an die Hygiene im Wasserhaushalt erhöhte Anforderungen zu stellen sind, denn unsere Gewässer bilden eine touristische Attraktion.» Das Zentralproblem aller Ferienorte liegt aber darin, dass die Anlagen zur Reinigung des Schmutzwassers auf den Spitzenbedarf weniger Hochsaisonwochen auszubauen sind. Dazu kommt erschwerend, dass in Ferienorten gegenüber nichttouristischen Ortschaften gleicher Grösse ein wesentlich erhöhter Abwasseranfall festzustellen ist.

Bisher wurde Ausserordentliches geleistet

Ist es denn tatsächlich schlimm bestellt um die Wasserhygiene in unsern Kurzentren? Professor Risch meinte: «Unter Berücksichtigung all dieser Schwierigkeiten sind die bisherigen Anstrengungen unserer Ferienorte zur Sicherung ihres Wasserhaushalts als ausserordentlich gross zu bezeichnen. Für Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungen wurden in zahlreichen Kurorten zum Teil Millionenbeträge aufgewendet.»

Mit den Problemen der festen Abfallstoffe in den Ferienorten befasste sich Dr. R. Braun von der EA/WAG in seinen Ausführungen, wobei er feststellte, dass die Schwierigkeiten mit denen des sauberen Wassers weitgehend identisch sind. «Für den Fremdenverkehr stellt die schöne und saubere Land-

schaft das Grundkapital dar. Aber auch auf Immissionen reagiert man in Fremdenorten weit empfindlicher als in andern Gemeinden. Wenn die Landschaft mit hässlichen Mülldeponien verschandelt und die Luft mit überlichschen Ausdünstungen und Abgasen verpestet wird, lockt man keine Gäste mehr an.»

Schwierigkeiten beim regionalen Zusammenschluss

In Ferienorten liegt der Müllanfall um fünfzig bis hundert Prozent höher als in vergleichbaren Gemeinden. Also auch hier wieder: ein kleines Dorf muss Anlagen bauen, die einer Gemeinde mit dreifach vierfacher Einwohnerzahl entspräche. Aber auch beim regionalen Zusammenschluss, der heute mehr und mehr angestrebt wird, geraten die Ferienorte ins Hintertreffen. Ihre besondere geographische Lage schliesst sie meist von regionalen Planungen aus. Wörtlich meinte Dr. Braun: «Die Anforderungen in bezug auf Rauch-, Staub- und Geruchentwicklung an eine Abfallbeseitigungsanlage in Fremdenorten sind bedeutend strenger als in andern Gemeinden. Doch all diese Schwierigkeiten entbinden die Fremdenorte keineswegs von der Pflicht, die Sanierung der mancherorts noch unbefriedigenden Verhältnisse energisch an die Hand zu nehmen.»

510 Millionen für sauberes Wasser in der Innerschweiz

Zu konkreten Problemen der Abwasserreinigung in der Innerschweiz und besonders auch in den hier zahlreichen Ferienorten nahm zum Abschluss der Delegiertenversammlung Diplomingenieur C. Simeon, der Leiter der kantonalen Gewässerschutzstelle Schwyz, Stellung.

Nach seinen Worten wird die Abwasserreinigung der Innerschweiz rund 510 Millionen Franken kosten – für eine Bevölkerungszahl von 250 000 Personen! Die errechneten Kosten pro Einwohner liegen wesentlich höher als in städtischen Verhältnissen. Dass diesem enormen Sachaufwand noch die Geldknappheit des überwiegenden Teils aller Gemeinden gegenübersteht, macht die Situation noch prekärer. Dazu Ingenieur Simeon: «Die Steuererträge aus dem Fremdenverkehr vermögen die zusätzlichen Kosten der Abwasserreinigung bei weitem nicht zu decken.»

Die besondere Situation in der Innerschweiz

erfordert auch eine besondere Konzeption für die Abwasserreinigung. Regionale Zusammenschlüsse lassen sich nur in den Talböden verwirklichen. In Berggebieten wird man überhaupt nur Einzelanlagen bauen können.

Zurzeit sind in der ganzen Innerschweiz 36 grössere und kleinere Anlagen im Betrieb, 18 Anlagen sind im Bau oder zum Bau bereit. Projektiert werden zurzeit weitere 31 Anlagen. Addiert man Gegenwart und Zukunft, so ist für die nächsten Jahre festzustellen, dass bereits 50 Prozent aller Sanierungsprojekte durchgeführt sind.

Präsidenten und Generaldirektor der «Stations Thermales et Eaux Minérales de Tunisie», geleitet. Zu dieser Delegation gehörten ferner Ben Ammar, vom Commissariat Général au Tourisme et au Thermalisme Tunis, sowie das Ehepaar Ben Mansour, das den tunesischen Kunstwerkhandel in Deutschland, Osterreich und der Schweiz betreibt.

Sinn und Zweck des Besuches

Da die Thermalkurorte eine der stabilsten Stützen und wichtigste Devisenbringer des Fremdenverkehrs in Tunesien sind, möchte dieses arabische Land die Badeorte entwickeln. Zu diesem Zwecke besuchte die tunesische Delegation auch andere Länder, so zum Beispiel Italien und Deutschland. Wie aus der Unterhaltung mit den tunesischen Besuchern hervorging, floss bis jetzt das Thermalwasser in ihrem Lande ungenutzt in das Meer. Tunesien besitzt in Korbus, rund 40 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, am Golf von Tunis gelegen, das kommende «Paradeppferd» im Sektor Heilbäder. Zwei weitere Heilquellen, inmitten der Wüste, werden zu Kur- und Badeorten ausgebaut. Einige bekannte Heilwasserquellen, wie Ain Oktor, Ksour und Ain Gharsi, werden, nach dem Besuch der Tunesier, in einigen Jahren viele erholungsbedürftige Touristen anziehen. 1968 und 1969 sind für den aufblühenden Tourismus Tunesiens «die Jahre des Bäderwesens».

Tunesien am Schweizer Bäderwesen interessiert

Dieser Tage besuchte eine hochoffizielle Delegation aus Tunesien die beiden schweizerischen Badekurorte Schinznach-Bad und Baden. Da sich Tunesien sehr für das schweizerische Heilbäderwesen interessiert und darin für sein Land ein Vorbild sieht, hat sich die tunesische Botschaft in Bern an den Sitz des Bäderverbandes, zugleich Hauptquartier der FITEC (Fédération Internationale du Thermalisme et du Climatisme) in Baden gewendet. Der Präsident der FITEC, alt Nationalrat August Schirmer, und der tunesische Botschaftssekretär in Bern organisierten dann auch den Ausfluss der Gäste. Die arabische Delegation wurde von Mahmoud Belhassine, dem

Das ganze Wallis in einem Glase Fendant
ROCAILLES!



ORSAT Martigny

erwerbstätige Jahresaufenthalter und Grenzgänger neu zugelassen. Hievon sind u. a. 27092 (59,1 Prozent) in Bauberufen und 3107 (6,8 Prozent) in gastgewerblichen Berufen tätig.

37 648 (Vorjahr 35 379) Ausländern, die sich seit mehr als einem Jahr in der Schweiz aufhielten, wurde die Aufenthaltsbewilligung verlängert. 26 374 oder 70,1 Prozent sind erwerbstätig. 3318 (Vorjahr 3633) Ausländern wurde neu die Niederlassungsbewilligung erteilt. Hievon sind 1880 oder 56,7 Prozent erwerbstätig.

Insgesamt wurde im ersten Quartal 1968 der Aufenthalt von 217 806 (221 137) Ausländern fremdenpolitisch geregelt. Von den getroffenen Entscheidungen entfallen 97 506 (103 354) auf erstmalige Aufenthaltsbewilligungen, worunter 65 938 (74 646) Saison- und 31 968 (28 708) Jahresbewilligungen, und 119 900 (117 783) auf Aufenthaltsverlängerungen. Die Neuzulassungen haben um 5448 oder 5,3 Prozent abgenommen, während die Zahl der Aufenthaltsverlängerungen um 2117 oder 1,8 Prozent angestiegen ist. Die Zahl der neueruhten Niederlassungsbewilligungen beläuft sich auf 9137 (9232). Sie hat sich um 95 oder 1,0 Prozent vermindert.

Où la politique du vase clos n'est pas recommandée

Une récente étude de l'OCDE montre que les petits pays ne peuvent matériellement pas se confiner dans un superbe isolement. Mille liens indispensables les relient au monde extérieur dans le domaine économique.

Il y a d'abord le problème de la main-d'œuvre étrangère. La petitesse même du pays veut que le nombre des personnes actives soit limité et que les réserves de main-d'œuvre soient peu importantes. De telle sorte que la main-d'œuvre nationale ne peut plus suffire à la demande sitôt que se produit une croissance économique un peu accentuée. Il faut alors recourir à de la main-d'œuvre étrangère, sous peine de voir le mouvement d'expansion complètement entravé. Mais cela présente un inconvénient: toujours du fait de la petitesse du pays, un afflux d'étrangers – même relativement faible – est très rapidement sensible dans le pays, car il représente plus rapidement un fort pourcentage de la population que ce n'est le cas dans un grand pays. Tel qu'il est énoncé, ce principe général répond parfaitement aux données du problème comme il se pose en Suisse.

D'une manière générale, les petits pays sont également voués à l'exportation s'ils veulent maintenir leur niveau de vie. Ce n'est pas un hasard si les petits pays industriels d'Europe, dont la Suisse, exportent une proportion beaucoup plus forte de leur production que les grandes puissances industrielles. Ces dernières ont en effet l'avantage de disposer d'un vaste marché intérieur, tandis que les petits pays, obligés de produire rationnellement pour rester compétitifs, doivent écouler leurs séries sur des marchés extérieurs. Une autre raison d'exporter qui touche particulièrement la Suisse est la nécessité d'importer de grosses quantités de matières premières et de produits semi-ouvrés, ainsi que des denrées alimentaires et des biens de consommation durables. Comme il faut payer ces importations, il est nécessaire d'exporter le plus possible pour se procurer les moyens de paiement indispensables. Ainsi, dans tous les domaines de la vie économique, on voit que les petits pays industriels sont passablement dépendants de l'économie mondiale. Cela leur apporte d'indéniables avantages. Mais cela comporte aussi mal de servitudes. Il ne servirait à rien de les vouloir éluder, mais ce peut être un apport de forces nouvelles que de les aborder de front, dans un esprit positif et réalisateur. (PAM)

La consommation de la bière en Suisse

La consommation de bière en Suisse a été en 1967 de 76,2 litres par tête d'habitant et la production totale de 4 635 000 hl. L'augmentation de la consommation n'a atteint cette année que 2 pour cent contre 4 pour cent l'année dernière. Les quatorze plus grandes brasseries suisses, sur cinquante-sept, fournissent les trois quarts de la production. Les importations ont porté sur 68 300 hl en 1967. La plus grande brasserie de Suisse est la Feldschlösschen (production 769 000 hl), suivent Hürimann (377 000 hl), Cardinal (349 000 hl) et Haldengut (32 000 hl).

Kampf den Ueberholerzessen

Am simultanen Pressekonferenzen in Bern und Lausanne haben Regierungspräsident Dr. R. Bauder und Dir. R. Walther den Startschuss zu den diesjährigen Aufklärungsaktionen der Schweizerischen Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS). Seit Jahren führen Ueberholerzessen und das Ausbrechen aus Kolonnen zu folgenschweren Unfällen, daher das Motto: «Ausbrechen = Verbrechen!» Als wichtigste Regeln gelten: – Ueberholen – Im Zweifel nie! – Vor dem Ueberholen Blick zurück, und erst wieder einlegen, wenn der überholte Wagen im Rückspiegel sichtbar wird. – Niemals aus Kolonnen ausbrechen. – Wenn der Ueberholende Fehler begeht, müssen alle andern zur Neutralisierung der Gefahr beitragen. Untersuchungen der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BIU) haben ergeben, dass viele Verkehrsteilnehmer die Signale der Haupt-

Frisch vom Spieß

Obwohl Auskünfte in unseren Betrieben gratis gegeben werden, kosten sie doch Geld. Nicht jenen, der fragt, sondern in diesem Falle meistens uns selbst, die wir die Auskünfte vermitteln. Ich denke da beispielsweise an unser Servierpersonal. Ihm stellt man während der Arbeitszeit eine ganze Menge Fragen, und viele davon würden sich erübrigen, wenn... Ja, wenn!

Da ass ich in einem guten Hotelrestaurant, das eine französisch geschriebene Menükarte auflegte, so wie dies ja in den meisten Betrieben gehobener Art bei uns der Fall ist. Es herrschte Stossbetrieb, die Serviertöchter hatten alle Hände voll zu tun. Ein ausländisches Ehepaar, das anscheinend nichts mit dem Menü anzufangen wusste, liess sich von einer leicht nervösen Tochter nun des langen und breiten erklären, was es da alles gäbe. Leider war die jugendliche Hebe nicht ganz sattelfest, und so musste sie am Buffet Rückfrage halten. Die dort strengen Blickes amtierende Dame streckte ihrerseits nun ihre Füher in die hinter ihr liegende Küche aus. Es vergingen mehrere – in diesem Falle kostbare – Minuten, bis die Tochter wieder am Tische der Gäste war und endlich die Bestellung aufnehmen konnte. Nun, wir sind der Meinung, dass dies «teure Auskünfte» sind, denn während der vielleicht zehn Minuten, die das Spielchen wahrte, leistete diese Angestellte keine wirklich produktive Arbeit.

Die Schuld liegt nur zu einem Teil bei der Tochter. Natürlich ist es ihre Pflicht, sich genauestens über die Zusammenstellung des Menüs (wie auch aller Platten) zu informieren, aber wie viele tun dies, ohne dass ein leichter Zwang ausgeübt wird? Früher einmal wurde das Servierpersonal vor dem Service vom Oberkellner examiniert, und es gab unweigerlich Schelte, wenn die Sache nicht klappte. Heute haben diese Herren anscheinend in den wenigsten Fällen genügend Zeit, um sich mit dieser Abfragerei zu befassen, vielleicht aber ist es ihnen auch zu langweilig. (In guten Betrieben, die auch Wert auf eine tadellose Innenorganisation legen, lebt man diesem Brauch aber immer noch nach.)

Es gäbe da natürlich einen billigen Ausweg. Warum nicht alle Menüs konsequent in zwei oder auch drei Sprachen übersetzen? Allerdings nicht unbedingt so, wie man es noch häufig sieht, nämlich:

Côtelette de veau à la bouquetière
Kalbskotelette nach Blumenmädchen Art
Veal Cutlet Flower girl style

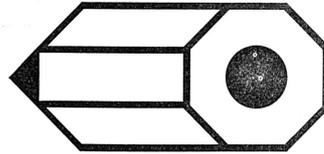
Im heutigen Massenverkehr sind die Leute in der Minderzahl, die wissen, was hinter dieser klassischen (französischen) Benennung steckt, und sie werden – gezwungenemassen – um Auskunft bitten. Ueberhaupt sollte man sich endlich dazu verstehen, Menüs und Speisekarten so abzufassen, dass die Gäste sie ohne Schwierigkeiten entziffern können. Es geht doch in Tat und Wahrheit bei diesen kulinarischen Dokumenten einzig und allein darum, dem Leser zu sagen, was er auf seinem Teller erwarten darf. Möglicherweise gibt es noch Touristen, die sich durch den Code eines vorgestrichen Küchenchefs imponieren lassen, aber ihre Zahl dürfte derzeit gering sein, dass sie kaum zur Dividenden-erhöhung beitragen. Romantik suchen die Menschen von heute nicht auf der Menükarte, sondern ... im Kino. O. B. Server



Ein Frechling besonderer Art hat hier als Frühlingssbote seine Landplatzprobleme auf seine Art gelöst (Photopress)

strasse nicht richtig kennen. Auch hier einige elementare Regeln unter dem Motto: «Vortritt beachten!» – Signalisierte Hauptstrassen geben allen Einmündungen von links und rechts den Vortritt. – Die Benützer von Hauptstrassen sollen lediglich dann auf ihr Vortrittsrecht verzichten, wenn sich in einmündenden Nebenstrassen Kolonnen bilden. – Die Einmündungen aus Nebenstrassen an unübersichtlichen Stellen signalisiert ein Stoppsignal. Ein Sicherheitshalt ist einzuhalten. An unübersichtlichen Stellen befindet sich eine Tafel «Kein Vortritt» – Sicherheitshalt, wenn auf der Hauptstrasse Verkehr herrscht. – Der normale Rechtsvortritt gilt wieder nach dem Signal «Ende der Hauptstrasse». Diese Aktionen werden im Laufe der nächsten Monate verstärkt durchgeführt. Ein konzentrierter polizeilicher Einsatz soll ebenfalls zum Erfolg beitragen.

Die Notiz



Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration

29. April–17. Mai 1968 auf dem Gurten bei Bern

Hauptkurs «Organisation und Administration des Betriebes»

Datum: Montag, 29. April, bis Freitag, 17. Mai 1968. Weitere Informationen sind folgenden Unterlagen zu entnehmen: «Gurten-Merkblatt», Referenten- und Teilnehmerverzeichnis, Unterkunftsliste.

Mahlzeiten: Wo nichts anderes angegeben ist, beginnt das Mittagessen um 12.30 Uhr, das Nachessen um 19.15 Uhr.

Pausen: In der Regel von 10.15–10.45 und 17.00–17.30 Uhr.

Montag, 29. April 1968 (1)

Tagespräsident: I. L. Civelli, Davos-Platz.
11.00 Eröffnung des Kurses.
Kaleidoskop des gastgewerblichen Betriebes: Einführung in wichtige betriebswirtschaftliche Probleme. – Dr. H. Bircher, Bern.

15.30 Komponenten des Unternehmungserfolges: Das Erfordernis wirtschaftlichen Denkens und Handelns in der Hotellerie, Kurzerferat, Gruppenarbeit und Podiumsgespräch. – F. Ulrich, Pfäffikon, F. Stöckli, Wädenswil, U. Lenzinger, Uster.

Dienstag, 30. April 1968 (2)

Tagespräsident: P. Bally, Zürich-Kloten.
08.40 Die Arbeitsgestaltung des Chefs: Mehr Zeit für wichtige Aufgaben durch Selbstorganisation, Demonstration, Brainstorming, In-Basket-Games, Einzelarbeit, Kurzerferat mit Diskussion. – E. Gerber, Bern.

15.30 Was der Mensch braucht. Neue Erkenntnisse aus der psychosomatischen Medizin – ein Seminarbericht mit Gruppenarbeiten. – Dr. med. H. Sopp, Neuss am Rhein.

Mittwoch, 1. Mai 1968 (3)

Tagespräsident: Dr. H. O. Bieri, Celerina.
08.40 Vervielfältigung der Leistungskraft durch Aufgaben- und Kompetenzverteilung. Praktische Tipps für dauerhafte Chefentlastung, Kurzerferat, Einzelarbeit und Podiumsgespräch, Diskussion und Schlussfolgerungen. – Dr. P. Kühler, Bern.

10.15 Lockerungstraining für Manager (1). – Doktor E. Strupler, Bern.

15.15 Mittagessen.

15.30 Büroorganisation im Hotel. Bewährte Geräte und Verfahren fördern die Leistung im Sekretariat. Vorgespräch mit Demonstrationen. – G. Weilenmann, Zürich.

Donnerstag, 2. Mai 1968 (4)

Tagespräsident: J. Wachsler, Tiberias.
08.40 Organisatorische Erkenntnisse: Kann der Hotelier aus den Erfahrungen anderer Branchen lernen? Referat mit Erfahrungsaustausch. – Dr. A. Meyer, Bern.

10.45 Klare Zielsetzung – erfolgreiche Unternehmungsführung! Wesen und Funktion geschäftspolitischer Grundsätze. Referat, Diskussion und Erfahrungsaustausch. – F. Dietrich, Bern.

15.30 Wie formuliere ich unternehmerische Ziele und Grundsätze für meinen Betrieb? Hinweise und Einzelarbeit. – F. Dietrich, Bern.

Freitag, 3. Mai 1968 (5)

Tagespräsident: F. Taeschler, Basel.
08.40 Das Organisationsschema als Röntgenbild der Betriebsstruktur. Darstellung und Kommentierung interessanter Fälle aus der Hotellerie. Referat, Tipps für die Erstellung des Organisationsschemas; Diskussion, Erfahrungsaustausch und Gruppenarbeit. – K. Michel, Bern.

15.30 Wenn wichtige Organisations-Hilfsmittel fehlen... Sketch aus dem betrieblichen Alltag, Diskussion und Erfahrungsaustausch.

15.30 Wie werden Tätigkeitsinventare, Aufgabenverteilungspläne und Pflichtenhefte erstellt? – Dr. P. Kühler, Bern.

15.15 Praktische Erfahrungen mit Organisations-Hilfsmitteln. – Dr. M. Wang, Zürich.

Samstag, 4. Mai 1968 (6)

Tagespräsident: H. Matti, Gstaad.
08.40 Gruppenarbeit: Die Aufgaben- und Kompetenzverteilung in der Leitung des Übungshotels Alpina.

10.45 Wir gestalten das Pflichtenheft für den Leiter des Übungshotels. Gruppenarbeit mit Diskussion. – Dr. P. Kühler, Bern.

12.15 Abschluss der ersten Kurswoche.

Montag, 6. Mai 1968 (7)

Tagespräsident: L. Kaiser, Klosters.
08.40 Erhöhte Leistung durch Arbeitseinsatz-Pläne. Hoteliers berichten über ihre Erfahrungen.

10.45 Einsatzpläne und Arbeitsrecht. Gruppenarbeit über die Anpassung des Personaleinsatzes an die betrieblichen Vorschriften. – Dr. F. W. Bigler, Bern; M. Budiger, Bern.

15.30 Arbeitsrechtliches Repetitorium und Diskussion. 17.30 Zwischentest über den Stoff der ersten Woche. – Dr. P. Kühler, Bern.

20.30 Allgemeine Aussprache über das bisherige Pensum. – Dr. H. Riesen, Bern.

Dienstag, 7. Mai 1968 (8)

Tagespräsident: W. Zurschmiede, Adliswil.
08.40 Das betriebliche Rechnungswesen – ein unentbehrliches Führungsmittel. Einzelstudium, Repetition der Grundbegriffe, Auswertung der buchhalterischen Hausarbeit. – Dr. H. Riesen, Bern.

10.45 Das Rechnungswesen als wichtige Informationsquelle. Teamarbeit mit Erfahrungsaustausch. – Dr. J. Bossart, Luzern.

15.30 Keine Angst vor Buchhaltung – ein Hotelier berichtet aus der Praxis. – E. Fringer, Arosa.

Mittwoch, 8. Mai 1968 (9)

Tagespräsident: W. Blatter, Viganello.
08.40 Kassenbüchlein oder Computer? Bewährte Buchhaltungssysteme für jeden Zweck – ein Blick in die Zukunft. Diskussion und Erfahrungsaustausch. – W. Rupp, St. Gallen.

10.45 Podiumsgespräch: Welches Buchhaltungssystem für welche Betriebsgröße – und -kategorie? – F. Woern, Bern.

11.30 Gemeinsamer Ausflug in den Frühling, mit Überraschungen und einer interessanten Besichtigung. – F. Dietrich, Bern.

Donnerstag, 9. Mai 1968 (10)

Tagespräsident: A. Hartmann, Basel.
08.40 Sind die herkömmlichen Kalkulationsverfahren noch zweckmässig? – H. Schellenberg, Winterthur.

09.30 Aufgabe und Methode der Betriebsabrechnung. – Dr. B. Kunz, St. Gallen.

10.45 Praktische Übungen in der Betriebsabrechnung. – G. Marugg, St. Gallen.

12.15 Lockerungstraining für Manager (2). – E. Strupler, Bern.

15.15 Mittagessen.

15.30 Fortsetzung der praktischen Übungen.

17.30 Welche Informationen liefert die Betriebsabrechnung? Referat mit Diskussion und Erfahrungsaustausch. – Dr. B. Kunz, St. Gallen.

Freitag, 10. Mai 1968 (11)

Tagespräsident: A. Fischer, Zürich.
08.40 Wie bekommt man die Kosten in den Griff? Weitere Methoden der Kostenrechnung. – Dr. M. Lehner, Rapperswil.

10.45 Richtig kalkulieren – aber wie? Aussprache über Kosten und Marktsituation als Bestimmungsfaktoren für den «richtigen Preis». – Dr. M. Lehner, Rapperswil; G. Marugg, St. Gallen.

12.15 Abschluss der zweiten Kurswoche.

Montag, 13. Mai 1968 (12)

Tagespräsident: J.-U. Schoch, Nyon.
08.40 Das Budget – unbegründete Spekulation oder zuverlässige Richtschnur? Gruppenarbeit: Sind Aufwand und Ertrag budgetierbar? – A. Osterwalder, St. Gallen.

10.45 Technische Winke für die Erstellung eines Budgets. Diskussion und Erfahrungsaustausch. Budgetkontrollmethoden in der Hotellerie. – P. H. Müller, Zürich.

13.30 Ausstellung: Rationelle Büro-Hilfsmittel mit Beratung (1). – G. Weilenmann, Zürich.

15.30 Zwischentest über den Stoff der zweiten Woche. Allgemeine Aussprache über das behandelte Pensum. – Dr. H. Riesen, Bern.

20.30 Plauderei am Kaminfeuer: Die Preisordnung AHV (fakultativ). – M. Budiger, Bern; F. Keller, Bern.

Dienstag, 14. Mai 1968 (13)

Tagespräsident: H. Hill, Zürich.
08.40 Einkauf und Lagerhaltung – Stiefkinder der Rationalisierung? Gruppenarbeit: Die zweckmässige Organisation des Beschaffungswesens, mit Erfahrungsaustausch. – K. Michel, Bern.

10.45 Wirtschaftliche und technische Aspekte der Lagerhaltung. – Dr. W. Senn, Grenchen.

13.30 Ausstellung: Rationelle Büro-Hilfsmittel mit Beratung (2). – G. Weilenmann, Zürich.

15.30 Arbeit am Schlussbericht (1): Behandlung organisatorischer und administrativer Probleme aus den Übungsstoffs.

Mittwoch, 15. Mai 1968 (14)

Tagespräsident: Ch. Zimmermann, Genève.
08.40 Einzelarbeit: Wie kontrolliere ich meinen Betrieb? Gezielte Berichterstattung und Erfahrungsaustausch über Kontrollmethoden. – Dr. P. Kühler, Bern.

11.15 Die Kontrolle als Führungsmittel. Referat mit Diskussion. – Prof. Dr. P. Risch.

12.15 Lockerungstraining für Manager (3). – Doktor E. Strupler, Bern.

13.15 Mittagessen.

15.30 Darstellung erfolgreicher Kontrollsysteme, mit Diskussion. – J. Zimmermann, Zürich; H. Binder, Davos; A. Jaeger, Genève.

18.00 Hilfsmittel für die Kontrolle, mit Darstellung geeigneter Formulare. – Dr. P. Kühler, Bern.

Donnerstag, 16. Mai 1968 (15)

Tagespräsident: E. Berger, Niederurnen.
08.40 Arbeit am Schlussbericht (2): Koordinierung der verschiedenen Reorganisationsvorschläge, mit Aufstellung eines Zeitplanes.

15.30 Mit Kennzahlen den Betrieb kontrollieren und steuern – Auswertung der Einzelarbeiten über das

Séminaire SSH pour chefs d'entreprise dans l'hôtellerie et la restauration

Le cours III «organisation et administration» du Séminaire pour chefs d'entreprises s'est ouvert le 23 avril 1968 au Gurten. Le cours durera jusqu'au 17 mai. M. H. Riesen et ses collaborateurs Kurt Michel et P. Kuhler, du service de consultations économiques ont la responsabilité des branches techniques tandis que Erich Gerber, chef de la formation des chefs d'entreprise s'est chargé spécialement de l'organisation du cours et des méthodes d'enseignement. M. H. Bircher, directeur de la SSH, souhaite la bienvenue, dans son allocution d'ouverture, à 44 participants venant de Norvège, Hollande, Belgique, Allemagne, Israël et Suisse. 33 participantes et participants ont déjà suivi des cours de séminaires précédents.

M. Bircher insiste sur la nécessité pour les chefs modernes d'entreprises d'adopter une attitude prospective et déclara que la Société suisse des hôteliers était fermement décidée à chercher efficacement des solutions aux problèmes futurs. Une vaste étude destinée à faire le point, à fixer des buts à longs termes et à déterminer les bases d'une politique de gestion, ainsi qu'à dresser le catalogue des mesures à prendre doit servir à montrer comment, à l'avenir aussi, l'hôtellerie suisse entend affirmer et consolider son rôle et son importance

376 apprenties et apprentis en 1968

Par un ravonnant jour de printemps, les hôtels-écoles du Midi à Davos, Europe Interlaken et des Alpes à Territet ont ouvert leurs portes dimanche 21 avril 1968.

Le jour d'arrivée des nouveaux apprenties et apprentis est toujours intentionnellement fixé le dimanche, pour donner aux parents l'occasion d'accompagner leurs fils et leurs filles, de visiter l'hôtel-école, de prendre contact avec les responsables de l'internat, les directeurs d'école et les collaborateurs de la SSH. A Interlaken, lors de la bienvenue souhaitée aux parents, le pasteur et le curé étaient également présents, car il ne s'agit pas dans les hôtels-écoles de donner aux jeunes gens uniquement des connaissances techniques et professionnelles, mais encore de leur aider à mieux résoudre leurs propres problèmes et de les préparer à la vie en communauté domestique. Les apprenties et les apprentis suivants ont commencé leur apprentissage:

- Hôtel-école du Midi, Davos**
 - 44 apprentis sommeliers
 - 11 apprenties sommières
 - 22 employées d'hôtel spécialisées, secteur économie ménagère
 - 4 employées d'hôtel spécialisées, secteur services de hall
 - 11 assistantes d'hôtel
 - 92 apprenties et apprentis de langue maternelle allemande

- Hôtel-école Europe, Interlaken**
 - 63 apprenties sommières de langue maternelle allemande

- Hôtel-école des Alpes, Territet**
 - 20 apprentis sommières
 - 12 apprenties sommières
 - 6 employées d'hôtel spécialisées, secteur économie ménagère

- 38 apprenties et apprentis de langue maternelle française**
 - 20 apprentis sommières de 2^{ème} année
 - 13 apprenties sommières de 2^{ème} année, soit au total

Hotel Alpina. Pratique Anleitung zur Ermittlung wichtiger Kennzahlen. – Dr. H. Riesen, Bern.

18.00 Podiumsgespräch: Der Betriebsvergleich als Weg zu grösserer Wirtschaftlichkeit.

Freitag, 17. Mai 1968 (15)

Tagespräsident: M. Decurtins, Lausanne.
08.40 Besprechung der Schlussberichte durch die Kursleitung, mit Diskussion.

10.00 Der Markt – Bewährungsprobe für den Unternehmer. – Dr. J. Krippendorff, Bern.

10.45 Abgabe der Kursausweise. Ausblick auf Kurs IV «Unternehmungsführung».

11.00 Abschluss des Kurses III. – G. Marugg, St. Gallen.

Summarische Stoffübersicht

- Allgemeine betriebswirtschaftliche Erkenntnisse im Gastgewerbe/Wesen und Charakteristik des Hotel- und Restaurationsbetriebes / Die markt-mässigen und persönlichen Voraussetzungen des Unternehmungserfolges.

- Die Arbeit des Chefs Die Gestaltung der Chefarbeit / Chefentlastung / Die Arbeitsplatzgestaltung des Chefs.

- Führungsinstrumente, Führungshilfen Anwendung allgemeiner organisatorischer Erkenntnisse auf die Hotellerie / Geschäftspolitik, Betriebskonzept / Organisationsschema / Generelle Organisation der Arbeit / Arbeitseinsatzplanung.

- Rechnungswesen Funktion des Rechnungswesens als Führungsinstrument / Zweckmässige Buchführungsorganisation / Betriebsabrechnung / Kalkulation und Preisstellung / Budget und Budgetkontrolle / Preisordnung SHV / Betriebsstatistik, Betriebsvergleich.

- Kontrollwesen Zweck betrieblicher Kontrollen / Anwendung rechnerischer Kontrolltechniken.

- Beschaffungswesen und Lagerwirtschaft Zweckmässige Organisation des Beschaffungswesens / Rationalisierung der Lagerwirtschaft.

dans le cadre de l'économie nationale et s'assurer la part qui lui revient sur le marché touristique international. Les préparatifs pour le cours III ont été minutieusement effectués selon le principe «formation sur mesure».

5 et 16 janvier 1968: Cours préparatoire à Zurich 23 février 1968: Journée des conférenciers à Bern 28 et 29 avril: Cours d'introduction pour les nouveaux participants au Gurten

Les participants ont en outre déjà eu à faire divers «devoirs» chez eux. Le réjouissant intérêt que l'on porte aux cours du séminaire pour chefs d'entreprise prouve clairement que de nombreux hôteliers et futurs hôteliers ont compris la nécessité de poursuivre et compléter leur formation à une époque où tout se transforme si rapidement. La SSH souhaite aux participants, aux enseignants et à la direction du séminaire joie et satisfaction, de même qu'un enrichissement intérieur au cours des trois semaines qu'ils passeront au Gurten.

Nous attirons l'attention de nos lecteurs sur la page 7 de ce numéro où ils trouveront le programme du cours qui leur donnera une idée des matières enseignées.

- 33 apprenties et apprentis de 2^{ème} année de langue maternelle française
- 44 apprentis sommières de 2^{ème} année et de langue maternelle allemande.
- 22 apprentis sommières de 2^{ème} année
- 19 apprenties sommières de 2^{ème} année
- 40 employées d'hôtel spécialisées secteur économie ménagère (nouvelles)
- 12 assistantes d'hôtel (nouvelles)
- 93 apprenties et apprentis de langue maternelle allemande

La SSH forme donc cette année un total de 376 apprenties et apprentis dans les hôtels-écoles. Nos efforts sont ainsi couronnés de succès. Continuez, s.v.p., à faire de la propagande en faveur des professions hôtelières et du recrutement des jeunes afin que nous puissions, l'année prochaine, dépasser le nombre de 400 apprenties et apprentis. L'hôtellerie suisse souhaite une cordiale bienvenue à ces jeunes Suissesses et Suisses, leur souhaite un heureux et fructueux apprentissage, ainsi que du plaisir dans l'exercice de leur profession.

Totentafel

Acht Monate nach dem Tode ihres Gatten starb nach schwerem Leiden Frau Hedwig Thöni-Altwegg, Hotellière. Während 37 Jahren führte sie zusammen mit ihrem Gatten Emil Thöni das Hotel Hirschen in Meiringen. Als tüchtige Geschäftsfrau war sie bekannt und beliebt. Sie verstand es, sowohl mit dem einfachen als auch mit dem anspruchsvollen Gast zu verkehren und allen den Aufenthalt in ihrem Hause angenehm zu gestalten. Mehrmals stieg Albert, der König der Belgier, inkognito im Hirschen ab, wenn er die Kletterberge des Haslital aufsuchte. Zu den Stammgästen des Hotels Hirschen gehörten viele Engländer und Amerikaner, für welche Frau Hedwig stets aufs beste sorgte.

Ausland



Ein Blick hinter die Kulissen

Eine grosse Zahl Engländer lässt sich durch «Punch» erhalten. «Punch» ist in diesem Fall kein Getränk, sondern eine illustrierte Zeitung, sogar die illustrierte Zeitung, die ihre Meinung durch Witz, Spott und Satire zum Ausdruck bringt und somit gewissermassen den englischen Humor repräsentiert. Wenn also «Punch» zitiert wird, so ist das betreffende Zitat zum grono salis, oder besser gesagt ironisch zu verstehen.

Das dürfte sicher für Egon Ronays Beitrag über die Hintergründe des englischen Hotel- und Restaurationsbetriebs zutreffen. Dabei bekennet sich Ronay als «aus einer Familie von Restaurationsinhabern» stammend. Er wird sogar als erfolgreicher Restaurationsinhaber vorgestellt und zeichnet selbst als Herausgeber eines «Führers über Essen und Trinken» seinen Namen trägt. Soweit also was die technischen Voraussetzungen des Punchgewährmannes anbetrifft.

Gerade Lobendes weiss er über seinen Beruf (in England) allerdings nicht zu melden, wie die folgenden Ausführungen bestätigen werden. Er glaubt sogar, dass die Einkäufer in seinem Fach über seine story nicht besonders überrascht sein dürften, weil in diesem Tätigkeitsgebiet unrechtmässige Bereicherung aller Art selbstverständlich sei... Ferner sei zehn gegen eins zu wetten, dass von diesen Angestellten manche zu Hause «Hotel-Linnen oder Cutlery» verwenden (Wäsche und Besteck). Aus der Hotelküche sind gerade manches private Familienbudget aufgebessert. Der Fall, wo home parties mit gerauchtem Lachs, kaltem Fleisch und anderen Dingen aus dem Hotelvorrat angerichtet würden, sei gewiss nicht einzigartig. Dass ein Küchenchef nahhafte Kommissionen von den Lieferanten beziehe, die manchmal bis zu mehreren Tausend Pfund im Jahr gehen können, will Ronay nicht verschweigen haben. Es sei bei der gegenwärtigen Personalknappheit zwar nicht entschuldbar, aber immerhin gut möglich. Natürlich bekomme in einer Textilfabrik der Wollenkäufer keine Kommission von Lieferanten, im Gastgewerbe jedoch gelte das als «üblich»...

Auch beim Bedienungspersonal sei trotz Kontrolle allerlei möglich. So etwa der alte Trick, drei Portionen zu beziehen und zu bonieren, aber vier Gäste damit zu bedienen. Noch schlimmer stehe es mit der Abrechnung auf Getränken. Bei Banketten, Bällen und grossen Anlässen sei diese Möglichkeit be-

sonders geboten und er schildert dafür ausführlich einige Beispiele.

Bei Concierge und Portier findet er auch «ein Haar in der Suppe». Die schwärzesten Schafe sind, oder besser gesagt seien im Barbetrieb zu finden. «In jeder Bar unseres Landes (also England) bekommen wir für ein Fünftel weniger Stoff als wir bezahlen. Die Hälfte davon (10 Prozent) geht an den Besitzer, die anderen zehn Prozent bleiben beim Barmann.» Weiter meint unser Gewährsmann: «Während meiner 25jährigen Tätigkeit als Restaurateur haben mir die Lieferanten am meisten Kopfweh gemacht. Ueberhaupt scheint im food-business diese Mentalität zur Selbstverständlichkeit zu gehören.» Während Ronay und mit ihm der «Punch» bis jetzt anscheinend ausschliesslich die Arbeitnehmer im Gastgewerbe für diese Zustände verantwortlich zu machen schienen, kommt abschliessend die «Schuldfrage» in anderer Beleuchtung zu Tage. Die Schuld liege historisch gesehen gar nicht beim Personal, sondern beim Arbeitgeber. Bis vor wenigen Jahren habe das Bedienungspersonal von Trinkgeldern gelebt und eine nachweisbar schlechte Ernährung bekommen, «stiff-food», hieses geradezu; schlechtes Essen. Auch das übrige Personal sei im Verhältnis zu andern Arbeitsgruppen schlechter bezahlt gewesen. Zudem habe man das Personal aus den einfachsten Volksschichten rekrutiert, das dann in der neuen Umgebung gar grossen Versuchsungen ausgesetzt war. Trotzdem hält Ronay eine gewisse «Selbstbedienung» für doch noch vorteilhafter als ein ausgeklügeltes und teures Kontrollsystem. Da hätten die Lyonsbetriebe ebenfalls eingesehen und den kostspieligen Kontrollapparat abgeschafft. Und doch, so meint Ronay, benötigt in unserer Branche jeder Angestellte gewisse Selbständigkeit und Selbstbewusstsein, in jedem Gaste die Illusion zu geben, gerade er sei besonders wichtig. Deshalb sei als praktisches Beispiel seine Ansicht bei Einstellung eines neuen Hilfsbarmans zitiert:

«Wenn er nicht weiss, wie er etwas für sich selbst auf die Seite schaffen kann, dann ist er auch nichts wert für das Geschäft!»

Aber wie gesagt, das sind Feststellungen über englische Verhältnisse, zwar von einem Fachmann, aber eben im «Punch», somit doch wohl zum Teil ironisch gemeint. Sicher gilt auch hier: Andere Länder, andere Sitten! (Sgr.)

Collaboration hôtelière fructueuse entre groupements hôteliers anglais et américains

Trust Houses, le plus important groupe hôtelier en Grande-Bretagne, a récemment conclu des accords avec la Western International Hotels Company de Seattle (Etat de Washington), à l'extrémité nord-occidentale des Etats-Unis dans le but de s'assurer la clientèle que la compagnie américaine reçoit dans ses quelque 60 hôtels. En compensation de ces touristes américains qui désirent visiter la Grande Bretagne, la Trust Houses s'emploiera à diriger ses hôtels qui projettent de se rendre aux Etats-Unis sur les hôtels de la Western International. C'est pourquoi la Trust Houses a déjà inauguré un bureau spécial de location pour la Western International; ce bureau se trouve incorporé dans «Grosvenor House», l'hôtel le plus chic dont la Trust Houses dispose à Londres.

Avant la conclusion de ces accords, la Trust Houses ne faisait aucune propagande particulière aux Etats-Unis. La coopération avec le groupement américain, d'autre part, met la Trust Houses en mesure de bénéficier des services d'une organisation efficace très étendue, sans s'exposer aux frais considérables qu'aurait entraînés la création d'une propre institution de propagande en Amérique.

Les arrangements sont concrétisés par un échange d'actions entre les deux groupes; c'est-à-dire que la Western International a reçu 140.000 actions ordinaires Trust Houses en échange de 10.000 actions Western International. Ce marché a été conclu sur la base 14 shillings 7/8 pences valeur en bourse de l'action Trust Houses le 14 mars 1968.

Le fait que les opérations de la Western International ne se limitent pas aux régions de la côte pacifique des Etats-Unis, mais se ramifient également au Canada, au Mexique, au Guatemala, au Venezuela, à Hong Kong et au Japon et que tous ces pays sont compris dans les accords en question, met tout particulièrement en évidence l'importance que cette transaction présente pour Trust Houses. Le fait que les opérations de la Western International appartient à la catégorie de luxe et leur clientèle intéressée spécialement les hôtels de luxe de Trust Houses en Grande Bretagne, en Espagne et à l'île de Barbados.

Les plus importants établissements de la Western International sont à San Francisco et le nouveau Century-Plaza à Los Angeles.

Aux dires des directeurs de la Trust Houses, on

ne s'attend point, au début, à une augmentation spectaculaire de la clientèle des Etats-Unis et du Canada, mais à un surplus de 9% par rapport à la moyenne annuelle enregistrée jusqu'ici. Si les bénéfices vont augmenter, la hausse des frais généraux est très importante en raison d'une étude de la situation et des opérations du groupe effectuées par une maison spécialisée américaine. A la suite de cette étude, la Trust Houses s'est décidée à réorganiser quelques-uns de ses services. E. A.

Le retard de l'Europe occidentale est-il réel ?

M. A. P. Speiser, directeur de la recherche chez Brown, Boveri à Baden, a, dans une conférence prononcée à Zurich, exposé son point de vue sur le livre «Le déficit américain» de Jean-Jacques Servan-Schreiber en affirmant que la situation européenne ne procède ni d'une question de capitaux ni d'un problème sociologique lié au recyclage de la main-d'œuvre. Elle n'est pas imputable non plus à nos méthodes de distribution désuètes.

M. Speiser distingue quatre secteurs industriels. Dans le premier, celui des techniques spatiales, des cerveaux électroniques et de l'aviation, la supériorité américaine est indéniable. Dans le second circuit intégré et systèmes de communication, l'avance des Etats-Unis est encore appréciable. Mais avec la construction des automobiles, appareils ménagers, radios, télévisions, etc., la situation commence à s'égaliser. Dans le dernier secteur, celui de l'horlogerie, des produits chimiques et pharmaceutiques, des chemins de fer et de la construction navale, l'Amérique est en retard sur certains pays européens ou sur le Japon.

M. Speiser admet toutefois que l'économie américaine est favorisée par trois facteurs au moins: l'aide gouvernementale à des fins militaires aux industries de pointe, une spécialisation poussée dans les hautes études et un marché national homogène. Ces avantages sont encore renforcés par la mentalité des américains toujours disposés à accepter les dernières réalisations techniques et par la grande mobilité de la main-d'œuvre.

Mais la situation de l'Europe, et de la Suisse en particulier, n'est pas aussi désespérée que la dépeint M. Servan-Schreiber. M. Speiser constate que toutes les industries d'exportation suisses importantes se trouvent dans la quatrième catégorie définie précédemment. Il y découvre un signe de stabilité qui permettra au pays de mieux supporter que d'autres nations européennes l'inévitable restructuration imposée par l'évolution économique mondiale.

La «conférence internationale, déclarée-il, a conduit ces industries vers une spécialisation. N'ayant pas d'ambitions hégémoniques, la Suisse n'a nul besoin de s'aventurer dans des recherches onéreuses pour être à la pointe du progrès. Il suffit que ses industries, à l'instar de l'horlogerie, sachent trouver rapidement des applications précises aux découvertes scientifiques. La Suisse maintient ainsi ses contacts sur les marchés mondiaux et a lieu de subir le progrès technique elle en tire largement profit.

Mais la situation de l'Europe, et de la Suisse en particulier, n'est pas aussi désespérée que la dépeint M. Servan-Schreiber. M. Speiser constate que toutes les industries d'exportation suisses importantes se trouvent dans la quatrième catégorie définie précédemment. Il y découvre un signe de stabilité qui permettra au pays de mieux supporter que d'autres nations européennes l'inévitable restructuration imposée par l'évolution économique mondiale.

La «conférence internationale, déclarée-il, a conduit ces industries vers une spécialisation. N'ayant pas d'ambitions hégémoniques, la Suisse n'a nul besoin de s'aventurer dans des recherches onéreuses pour être à la pointe du progrès. Il suffit que ses industries, à l'instar de l'horlogerie, sachent trouver rapidement des applications précises aux découvertes scientifiques. La Suisse maintient ainsi ses contacts sur les marchés mondiaux et a lieu de subir le progrès technique elle en tire largement profit.

L'expansion hôtelière française se poursuit

186 hôtels de tourisme créés en 1967

Poursuivant depuis ces dernières années une expansion soutenue, l'équipement hôtelier de la France a été augmenté au cours de 1967 de 186 hôtels, homologués par le commissariat général au tourisme, comprenant 4082 chambres.

Ce sont les hôtels 2 étoiles qui ont été créés en plus grand nombre; en 1967, 77 hôtels de cette catégorie ont été construits. La préférence se dirige de plus en plus vers les hôtels de bon confort, accablés d'importance. Déjà, 80 hôtels nouveaux ont été obtenus cette année de la part du commissariat général au tourisme le classement selon les nouvelles normes qui seront définitives en 1971.

Les efforts les plus importants pour accroître la capacité hôtelière ont été entrepris par la région Rhône-Alpes qui a vu la construction de 1243 chambres dans 18 hôtels et dans un hôtel de mesure la Côte-d'Azur avec 890 chambres dans 19 hôtels. La région Rhône-Alpes compte à elle seule 30% de réalisations faites en France au cours de 1967.

L'effort de rénovation entrepris par la France dans le domaine de l'hôtellerie se mesure par l'ampleur des créations faites de 1961 à 1968, qui se montent à 1915 chambres dans 923 hôtels de tourisme nouveaux.

Parmi les hôtels nouvellement créés et ouverts en 1967, il y a surtout lieu de citer l'Alpôtel de Grenoble (58 chambres) et le «Grand Hôtel du Lion» à Belfort (82 chambres) qui sont, pour ainsi dire, des «tests» pour la construction et l'exploitation rationnelle de «Convention-Hôtels» du style français en Province. Walter Bing

Les initiatives de l'Intercontinental Hotels Corporation

Intercontinental Hotels Corporation, New York, le subsidiaire de la compagnie de navigation aérienne PAM, a enregistré en 1967 un chiffre d'affaires de 86 millions de dollars pour les 40 hôtels que la compagnie possède à travers le monde. Pour le groupe entier, le taux moyen d'occupation a dépassé 70 pour cent, et pour les hôtels européens, il a varié entre 75 et 80 pour cent. Le 45 pour cent des clients des hôtels situés en Europe ont été des Américains, le plus souvent des hommes d'affaires.

Pour l'année en cours, l'Intercontinental envisage une campagne de propagande plus poussée en faveur de ses 11 hôtels en Europe et au Moyen-Orient.

Aux dires de M. Henry Beardesley, vice-président et chef du «marketing» l'Intercontinental s'efforcera au cours de ces prochaines années de développer spécialement son réseau européen, nous avons déjà cité quelques-uns de ces projets dans l'article «Les compagnies d'aviation et l'hôtellerie» (Hôtel-Revue No 15, 1968).

Il convient d'ajouter aux projets britanniques les plans concernant l'Allemagne ou l'Intercontinental possède actuellement deux hôtels à Francfort et à Hanovre et qu'elle en construit à Dusseldorf. Cette compagnie envisage de créer des hôtels à Cologne, Hambourg, Munich et Stuttgart, puis dans toutes les villes d'Allemagne occidentale desservies par la Lufthansa. Jusqu'en 1973, elle pourra mettre à disposition quelque 5000 chambres. Les investissements s'élevaient à environ 400 millions de DM. La participation financière de l'Intercontinental en Allemagne sera minoritaire et c'est la Lufthansa qui assumera les principales charges.

En Europe, l'Intercontinental a pris pied, il y a quelques années à Zagreb en créant l'Hôtel Jugoslaviano, seul établissement de classe A de la capitale croate. L'hôtel a été complètement modernisé. Comme nous l'avons aussi esquissé déjà, l'Intercontinental entend également prendre pied dans les capitales tchécoslovaque, hongroise et roumaine. E. A.

Progression du secteur tertiaire

Un rapport présenté du Conseil économique et social, souligne l'importance croissante du secteur tertiaire en France et analyse son développement et sa transformation. Alors qu'il n'occupait que 10 pour cent de la population active il y a dix ans, l'emploi aujourd'hui 42 pour cent. Cette part procède à la France plus de la moitié de son produit intérieur brut (contre 43 pour cent en 1959). Entre 1962 et 1970, ses effectifs doivent augmenter de 17 pour cent, passant de 7,9 millions à 9,3 millions de personnes. Pendant la même période, l'agriculture enregistrera une diminution de 937 000 travailleurs tandis que l'industrie générera près de 800 000 personnes. La progression la plus forte sera observée dans la région parisienne: 22 pour cent entre 1962 et 1970. Dans deux ans, la capitale comptera environ 2,6 millions de travailleurs dans le secteur tertiaire. A titre de comparaison, 58 pour cent de la population active américaine travaillent dans les services.

Günstiger Jahresbeginn für Italien

Italiens Einnahmen aus dem Ausländer-Reiseverkehr wiesen im ersten Monat des laufenden Jahres gegenüber dem vorjährigen Vergleichszeitraum eine beachtliche Steigerung um 27,6 Prozent auf. Denn mit 52,2 Mia Lire wurden diese Einnahmen gegenüber Januar 1967 um 11,3 Mia Lire übertraffen. Im Januar 1967 hatte man gegenüber Januar 1966 eine Steigerung um 4,8 Mia Lire oder um 13,9 Prozent verzeichnen können und im Januar 1966 gegenüber Januar 1965 bei einer Einnahme von 30,9 Mia Lire eine solche von 5,2 Mia Lire oder um 16,8 Prozent.

Allerdings stehen diesen steigenden Einnahmen aus steigende Ausgaben für Auslandsreisen von Wählern gegenüber. Lagten diese im Januar 1968 nur bei 7,1 Mia Lire, so erhöhten sie sich im Januar 1968 um 31,0 Prozent auf 9,3 Mia Lire, stiegen im Januar 1967 um weitere 12,9 Prozent auf 10,5 Mia Lire, um schliesslich im Januar 1968 eine Zuwachsrate von 35,2 Prozent auf 14,2 Prozent aufzuweisen. Immerhin verbleibt im Januar 1968 ein Aktiv-Saldo der italienischen Reiseverkehrsbranche von 38,0 Mia Lire und damit 7,6 Mia Lire oder um 25 Prozent mehr als im Januar 1967. Für die beiden ersten Monate dieses Jahres wird nach bisher vorliegenden Daten ein Aktiv-Saldo der italienischen Reiseverkehrsbranche von etwa 64,5 Mia Lire verzeichnet gegenüber 55,1 Mia Lire für den entsprechenden Zeitraum im Vorjahr 1967 und gegenüber 50,4 Mia Lire für die Vergleichsperiode 1966.

Untergrundbahn — Fieber in Hongkong

Den Bau einer Untergrundbahn und die Einrichtung eines Gleitbootverkehrs im Hafen von Hongkong hat eine Studiengruppe empfohlen, die die Verkehrssituation der letzten 20 Jahre in Hongkong untersucht hat.

Anlass zu diesen Studien war die hohe Bevölkerungsdichte Hongkongs. Dort rechnet man mit einer Transportfrequenz von 4 Millionen Personen pro Tag. Obwohl sich die Stadt über eine Fläche von etwa 400 Quadratkilometern ausdehnt, drängen mehr als 75 der Bevölkerung auf dem 20 Quadratkilometer grossen Bereich von Hongkong Island und Kowloon zusammen.

Im Jahr 1967 benutzten 1,055 Millionen Menschen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel. Auf den Strassen Hongkongs rollen nach Erhebungen der Experten 101 000 Fahrzeuge aller Art. Dies bedeutet, dass auf jede einzelne Strassenmeile 163 Fahrzeuge entfallen.

250 Millionen Pfund Sterling soll der Bau der U-Bahn-Anlage kosten 16 Jahre würde es dauern bis mit einem Streckennetz von 40 Meilen und mit 50 Stationen entworfen und gebaut sein wird. Zu diesem Zeitpunkt, also 1986, wird ein Anstieg der Bevölkerungszahl von Hongkong auf mindestens 7 Millionen vorausgesetzt. 2 1/2 Millionen von ihnen könnten dann täglich durch die U-Bahn transportiert werden. Eine der U-Bahnstrecken soll durch einen Tunnel unter dem Hafenbecken von Hongkong hindurch von Hongkong Island nach Kowloon führen. Bisher wird dieser Verkehr ausschliesslich durch Fähren aufrechterhalten.

Ein gemeinsamer asiatischer Markt ?

Seoul, der Vorsitzende der Koreanischen Handelskammer, Tu Pyong, teilte mit, dass bei der zweiten Generalversammlung der Asiatischen Handelskammern die Gründung eines Asiatischen Gemeinsamen Marktes Hauptthema der Besprechungen war. Die Notwendigkeit der Gründung eines Gemeinsamen Marktes in Asien, ähnlich dem europäischen, wird, wie schon allein wegen des Trends der Weltwirtschaft zur regionalen Zusammenarbeit begründet, Tu Pyong erklärte, die Gründung einer derartigen Wirtschaftsgemeinschaft würde von fast allen asiatischen Ländern befürwortet. An dieser Tagung waren 150 Delegierte aus Japan, Formosa, Hongkong und Australien vertreten.



Das Hotel Schweizerhof in Berlin mit seinen 400 Betten beging am 21. April 1968 sein zweijähriges Jubiläum. Das noch sehr neue Hotel konnte sich durchsetzen und erfreut sich schon einer beträchtlichen Zahl von Stammgästen. Die gute Geschäftslage veranlasste die Leitung des Hotels dazu, den Schweizerhof-Grill um eine Zunft-Stube zu erweitern. Da für das dritte Geschäftsjahr ein weiterer Anstieg der Bettenbelegung erwartet wird, mussten schon verschiedene Konferenz- und Veranstaltungsräume vergrössert werden.

Eine schweizerische Luftkissenbahn

Sie würde die Anschlussprobleme an den Weltverkehr von verschiedenen Landesregionen lösen.

Im Bestreben, in unserer schnelllebigen Welt zeitlich immer günstigere Verkehrsmittel zu schaffen, wurden während der letzten Jahren vor allem in der Flugzeugindustrie grosse Fortschritte errungen, und neue Konstruktionen geschaffen, die es uns ermöglichen, von einem Erdteil zum andern in wenigen Stunden zu reisen. Aber auch zu Lande wurden aufsehenerregende Neuheiten entwickelt, die hauptsächlich für den Binnenverkehr, dem Flugzeug ernstlich den Kampf angesagt haben. Die letzte Entwicklung auf dem Eisenbahnsektor ist die am 1. Oktober 1964 eröffnete Tokaido-Eisenbahn in Japan, die auf einer Strecke von 515 km, mit einer Geschwindigkeit von 210 Stundenkilometern, täglich über 100 000 Personen zu befördern vermag. Doch scheint damit die oberste Geschwindigkeitsgrenze für Eisenschienenbahnen aus technischen Gründen erreicht zu sein. Das Rad muss von da an einem andern Transportmittel weichen. So ist man auf eine revolutionäre Idee gestossen: auf die Luftkissenbahn.

Der Luftkissen- oder Bodeneffekt war schon seit Beginn unseres Jahrhunderts bekannt. Bei den frühen Atlantikflügen stellten die Piloten immer wieder fest, dass die Tragkraft der Luft in geringer Höhe über Wasser oder Festland bedeutend grösser ist. Seit langem arbeiten verschiedene Erfinder an der Idee, ein Fahrzeug anstatt auf Rädern oder im Wasser auf einem solchen Luftkissen fortzubewegen. Dadurch liess sich die Reibung fast völlig ausschalten. 1959 erregte in der Schweiz der Konstrukteur Carl Weiland mit seinem Luftkissenboot auf dem Zürichsee Aufsehen. Aber erst der Brite Christopher S. Cockerell, der seit dem Jahr 1953 auf diesem Gebiet zu experimentieren begann, leitete mit seinen Hovercraft-Fahrzeugen die heutige Entwicklung ein. Er begann mit einem Weidling, bei dem ein Gebläse unter dem Schiffsboden einen Luftfilm erzeugte, der von Seitenwänden festgehalten wurde. Im Bestreben, die Luft möglichst am seitlichen Ausweichen zu hindern, um ein tragfähiges und stabiles Luftkissen unter dem Fahrzeug zu erhalten, wird im letzten Hovercraft-Prinzip die Luft von einer Turbine angesaugt und durch einen peripheren Ring von Kanälen aus dem Boden des Fahrzeugs nach unten gepresst. Dieser Luftvorhang erhält unter dem Fahrzeug ein relativ stabiles Luftkissen, auf dem das Fahrzeug gleitet, ohne jeden

Länge bereits ein Modell konstruiert, das eine Geschwindigkeit von 305 Stundenkilometer erreicht.

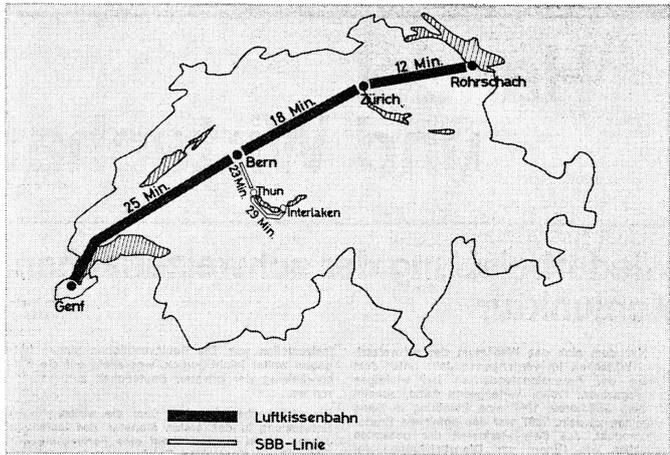
Doch wird für die Originalfahrzeuge in Frankreich mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 400 und in England sogar mit solchen bis zu 500 km/h gerechnet.

Im Unterschied zum Prinzip des Luftkissens mit Luftvorhang der Hovercraft wendet der französische «Aérotrain» das Prinzip der Druckkammer an. Dem Aussehen nach handelt es sich um umgedrehte Töpfe. Längs der Peripherie angebrachte Schürzen gestalten die Einhaltung eines kleinen Luftspaltes. Im Moment wird bei Orléans eine erste 20 km lange Strecke für die Beförderung von Passagieren gebaut. Man will Fahrzeuge verwenden, die 70 bis 84 Personen fassen können. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h kann man mit einer Reisegeschwindigkeit von 250 km/h rechnen. Diese Strecke soll das erste Teilstück für eine geplante Verbindung von Orléans nach Paris geben.

Die Leiter der Hovercraft in England sind überzeugt, dass ein Luftkissenzug bei der Lösung der zukünftigen Verkehrsprobleme als schnelle, leistungsfähige und komfortable Ueberlandverbindungen von City zu City eine bedeutende Rolle spielen werden. Wenn man nämlich die für den Passagier so lästigen Zu- und Wegfahrten der Flugplätze mitrechnet, wird der Luftkissenzug schneller, bequemer und billiger sein als das Kurzstreckenflugzeug.

Und was geschieht in der Schweiz?

Zweifellos würden verschiedene Gründe für die Entwicklung und Herstellung einer solchen Bahn im schweizerischen Mittelland sprechen. Einmal könnten unsere Städte auf schnellere und sicherere Art erreicht werden, als dies mit den gegenwärtigen Verkehrsmitteln der Eisenbahn und des Automobils (auch nach der Fertigstellung der Nationalstrassen) möglich ist. Auch die Flugverbindungen zwischen Genf, Basel, Bern und Zürich sind eiger Luftkissenbahn unterlegen, ist doch – abgesehen vom Risiko des Schlechtwetterfaktors, der für jeden Flug einkalkuliert werden muss, und bei dessen Eintreten besonders während der Wintermonate viele Flüge abgesagt werden müssen – der zeitliche Aufwand für diese kurzen Flugstrecken eher grösser, da man für die Fahrten von den Stadtzentren bis zu den Flugplätzen beinahe eine Stunde benötigt. Eine Luftkissenbahn könnte aber die Schweizer Städte und eventuell benachbarte deutsche und



Antrieb der Bahn über pneubereifte Räder erfolgen lassen, um jede nur mögliche Lärmquelle zum Verschwinden zu bringen. Aus Gründen der Lärmentwicklung dürfte in der Schweiz ein Raketentriebwerk für die Luftkissenbahn ausfallen. Als Ersatz dafür wird in England an einem elektrischen Linear-motor gearbeitet. Es handelt sich dabei um einen in eine Ebene abgewinkelten Elektromotor, der beliebig verlängert werden kann. Der Rotor wird dann zu einem längs der Fahrbahn verlaufenden elektrisch leitenden Schienenstrang, während sich die Statorwicklungen im Fahrzeug befinden.

In erster Linie würde für den Bau einer Luftkissenbahn die Verbindung von Bern nach Zürich, als der grössten Schweizer Stadt mit einem internationalen Flughafen, in Frage kommen, und weniger die von Dr. Imhof kürzlich dem Bundesrat vorgeschlagene Strecke Basel-Bern, da die Tagesfrequenz der Verkehrsbenützer von Zürich nach Bern viel grösser ist als diejenige von Bern nach Basel. Im Jahre 1965 wurden auf der Strecke Bern-Zürich an einem Tag etwa 6500 Personen gezählt, die per Auto, Bahn oder Flugzeug in beiden Richtungen verkehrten. Etwa im Jahre 2040 wird sich die Bevölkerung der Schweiz verdoppelt haben. Das Reisebedürfnis der dann zumaligen 10 Millionen Einwohner wird kaum abgenommen haben. Man darf dann mit einer Transversalreisendenzahl von etwa 20 000 Personen pro Tag rechnen. Dies ist eine Zahl, die uns schon heute um das Fassungsvermögen der erst sich im Bau befindlichen Autobahnen zittern lässt. Wie weit sind aber überhaupt die technischen Pläne für den Bau einer Luftkissenbahn in der Schweiz gediehen? Bis heute sind die eigentlichen Initiatoren für ein solches Projekt eine Studiengruppe, die aus dem Zürcher Städteplaner und Architekten Werner Müller, einem Ingenieur und Persönlichkeiten des Eidgenössischen Flugzeugwerkes Emmen besteht und jggt. finanzieller Unterstützung der Eidgenössischen Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Privatwirtschaft bis vor einem Jahr Vorstudien für eine Bahn, die von Rorschach und Bern nach Genf führen soll, ausgearbeitet hat.

Diese Bahn könnte die Strecke Rorschach-Genf in 55 Minuten, und Zürich-Bern in 18 Minuten zurücklegen. Das Trasseee käme 4-5 Meter über den Boden zu liegen und würde durch Stützen getragen.

Das Fahrzeug würde durch einzelne Gleitkufen getragen, zwischen denen und der reibungslosen Un-

terlage nur ein kleiner Luftspalt vorhanden wäre. Da wegen Seitenwinden und in Kurven Seitenkräfte auftreten, müssen zur seitlichen Führung senkrecht stehende Gleitkufen konstruiert werden, die sich auf einen senkrecht stehenden Teil der Führungsschiene abstützen.

Nach der Vorstudie von Werner Müller wäre auch der finanzielle Aufwand für die Erstellung tragbar und würde die Möglichkeit einer späteren Rentabilität durchaus nicht ausschliessen.

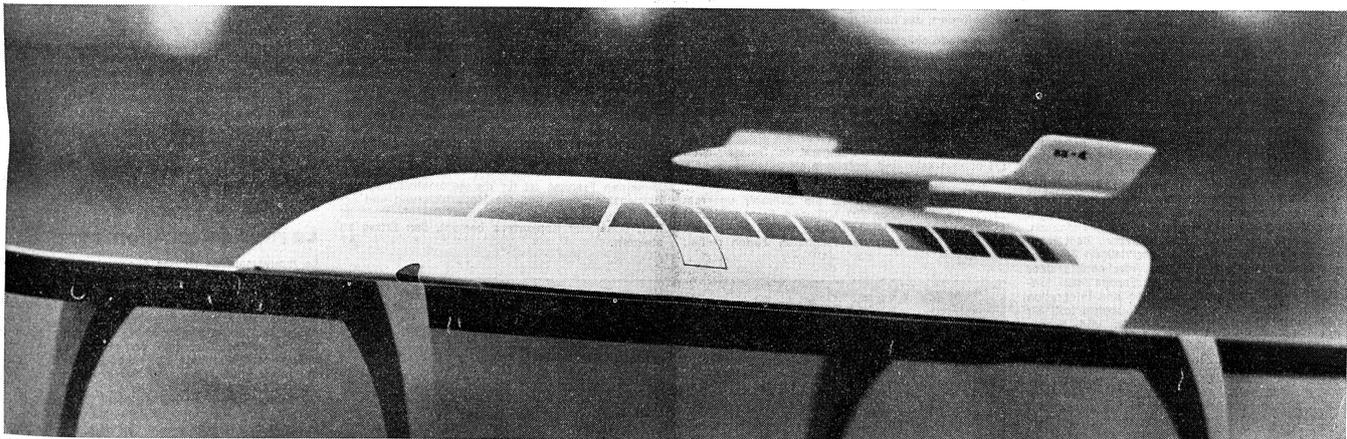
Pro Woche könnte ein Kilometer des vorabrizierten Trassees erstellt werden, wobei der Kilometer rund vier Millionen Franken kosten würde.

(Zum Vergleich sei erwähnt, dass der Autobahnkilometer im Durchschnitt auf sechs Millionen Franken zu stehen kommt.) Eine Strecke von Rorschach nach Genf könnte dann bis in vier bis fünf Jahren erstellt werden. Da das Trasseee einige Meter über den Boden zu liegen kommt, müsste das Eigentum für das benötigte Land wahrscheinlich nicht einmal erworben werden, was erfahrungsgemäss die Erstellung einer Bahn in erheblichem Mass verbilligen würde.

Für eine Strecke von Zürich nach Bern müsste man also mit einem Betrag von ungefähr 550-600 Millionen Franken rechnen.

Vor ziemlich genau einem Jahr hat die Studiengruppe ihre Voruntersuchungen abgeschlossen und ihren Bericht an die Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung eingereicht. Seit dieser Zeit ist sowohl vom Bund als auch von der Privatwirtschaft keine Reaktion eingetreten. Nichts wurde unternommen, um einen Prototyp, wie er in Frankreich bereits konstruiert wurde, entwickeln zu können, und keine rechtlichen Untersuchungen wurden gemacht, um zu prüfen, auf welche Weise das Bahntrasseee nötige Land zwischen Zürich und Bern auf möglichst einfache und billige Weise zu erwerben sei oder rechtlich belastet werden könnte.

Es wäre wünschenswert, wenn es unserer Schweizer Industrie gelingen könnte, eine eigene Luftkissenbahn zu erstellen und man nicht so lange warten müsste, bis dann ausländische Unternehmen schon Jahre zuvor in ihren Ländern eine eigene Bahn erstellt haben und wir genötigt wären, uns dem Zug der Zeit anzupassen, um den Anschluss an den Weltverkehr nicht zu verlieren und auf kostspielige Art ein ausländisches Patent zu übernehmen. Hansjürg Saager



Kontakt mit dem Untergrund, also auch fast ohne Reibung.

Heute stehen in Nordeuropa, Italien, USA und im Fernen Osten Luftkissenfahrzeuge im fahrplanmässigen Einsatz und bewähren sich. Sie stehen auf dem Wasser als Fährschiffe oder auf Küstenpassagierlinien im Einsatz und erreichen Geschwindigkeiten bis zu 100 Stundenkilometer.

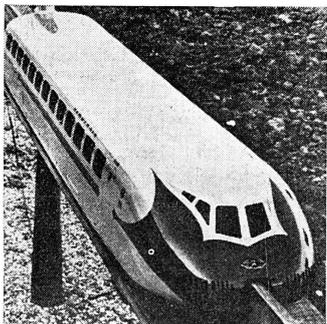
Seit diesem Jahr verkehrt auf dem Aermelkanal ein Grossraumluftkissenfahrzeug, das 600 Personen oder 30 Autos und 300 Passagiere aufnehmen kann und wegen seiner Rentabilität und seines wirtschaftlichen Nutzfaktors schon heute die Aermelkanaltunnelprojekte in Frage stellt.

Besonders vielversprechend für die Zukunft und interessant für unser Land ist jedoch das schienengeführte Luftkissenfahrzeug. Die Hovercraft Development Ltd. arbeitet seit einiger Zeit an einem Projekt eines solchen Fahrzeugs. In Frankreich wurde im Massstab 1:2 auf einer Betonstrecke von 7 Kilometer

französische Grenzstädte von Stadtzentrum zu Stadtzentrum verbinden.

Der Vorteil der Schnelligkeit würde vor allem aber den Fremdenverkehr unseres Landes entscheidend beeinflussen.

Verschiedene Touristenzentren unseres Landes, so hauptsächlich das Berner Oberland, dann aber auch das Oberwallis und die in einer ersten Entwicklungsphase stehenden Kurorte im Jura und im Kanton Freiburg leiden unter ihrer schlechten Verbindung zum Weltverkehr. Diese Landestelle interessieren sich deshalb schon lange für den Bau eines Kontinentalflughafens, so namentlich in der Gegend von Bern oder Interlaken. Dabei stossen die Initiatoren vor allem auf die Opposition der örtlichen Bevölkerung, die die mit Lärm verbundenen Umtriebe, die der Unterhalt eines Flugplatzes mit sich bringt, befürchten. Eine Luftkissenbahn hat jedoch den Vorteil, dass sie verhältnismässig geräuscharm verkehren kann. Für das französische Projekt will man zum Beispiel zusätzlich im Bereich von Städten den



Der «Aérotrain» von J. Bertin auf seiner Versuchsstrecke in der Nähe von Paris.

Das von der Studiengruppe Müller entwickelte Modell einer schweizerischen Luftkissenbahn.

Handel und Wirtschaft

Wiederbelebung der schweizerischen Konjunktur

wk. Nachdem sich das Wachstum der schweizerischen Wirtschaft im vergangenen Jahr unter dem Einfluss der Rezessionsstendenzen bei wichtigen Handelspartnern weiter verlangsamt hatte, scheint seit dem Spätherbst 1967 eine Belebung in Gang gekommen zu sein. 1967 war das nominelle Brutto-Produkt, das dem Marktwert der gesamten Produktion von Gütern und Dienstleistungen der Volkswirtschaft vor Abzug der Abschreibungen entspricht, um 5,8 Prozent höher als ein Jahr zuvor, während der Zuwachs im Jahre 1966 noch 7,5 Prozent betragen hatte. Diese Zunahmen waren allerdings zum grösseren Teil auf Preiserhöhungen zurückzuführen. Schätzte man diese aus der Rechnung aus, so ergibt sich für 1967 eine menschenmässige Steigerung des Brutto-Produktums von etwa 1,6 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, während diese Kennziffer für das Wirtschaftswachstum 1966 immerhin noch 2,8 Prozent erreicht hatte. Im Jahre 1967 verzeichnete die schweizerische Wirtschaft das geringste Wachstum seit 1958.

Während die schweizerischen Exporte im Zeitraum Januar-September 1967 - im Einklang mit dem gesamten Welt-handel - stagniert hatten, stiegen sie seither dank der wachsenden Nachfrage wichtiger Handelspartner nach schweizerischen Produkten wieder stark an. Diese Belebung des Exports trug massgeblich zur Beschleunigung des Wachstums des Brutto-Produktums im 4. Quartal 1967 bei. Auch die Konsum- und Investitionsausgaben nahmen im 4. Quartal etwas stärker zu als zuvor, wobei insbesondere bei den Ausstattungsinvestitionen nach vorheriger Stagnation ein deutlicher Anstieg

festzustellen war. Die Bauinvestitionen gingen hingegen weiter leicht zurück, was allein auf die Einschränkung der privaten Bautätigkeit zurückzuführen war.

Die statistischen Angaben über die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten Monaten des laufenden Jahres lassen insgesamt auf eine Fortsetzung der Ende 1967 festgestellten Belebungstendenz schliessen. Insbesondere deutet der im Januar und Februar eingetretene Importanstieg auf eine Zunahme der Inlandsnachfrage hin. Auch die Industrieproduktion, welche 1967 nur um 1 Prozent zugenommen hat, scheint seit Jahresbeginn wieder stärker gestiegen zu sein. Die private Bautätigkeit ist hingegen noch etwas zurückgegangen, insbesondere im Wohnungsbau. Die Zahl der in den 65 Städten im Januar und Februar neu erstellten Wohnungen war um 7 Prozent geringer als ein Jahr zuvor. Auch die inländische Kreditfähigkeit der Banken hielt sich in den letzten Monaten weiterhin in bescheidenem Rahmen. Demgegenüber dürften die Ausstattungsinvestitionen ihren im 4. Quartal 1967 wieder begonnenen Anstieg fortgesetzt haben.

Es scheint sich somit zu bestätigen, dass die Behörden gut beraten waren, der unter anderem von der OECD erhobenen Forderung nach expansiver Wirtschaftspolitik nicht Folge zu leisten. Von den öffentlichen Haushalten gehen bereits so erhebliche Expansionsimpulse aus, dass man von zusätzlichen Stimulierungsmassnahmen eine Gefährdung der mühsam erreichten Dämpfung des Preisauftriebs und eine weitere Verschärfung der Arbeitskräfteknappheit befürchten müsste.

Sinn und Grenzen der Wirtschaft

Aus einem Referat von Dr. Hauswirth, Direktor der

Der Referent schnitt einige Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens an, um im Sinne einer richtigen Wertordnung der Dinge zugleich die nötige innere Distanz zu wahren, damit nicht ein Lebensbereich, die Wirtschaft, den wir zu beherrschen meinen, uns am Ende selbst beherrscht. Dr. Hauswirth bezeichnete es als eine für ihn beengende Frage wie weit wir auch in einer freien Wirtschaft wirklich frei und in Rücksicht auf höhere Werte und Zusammenhänge handeln, oder wie weit wir uns von den „Eigengesetzlichkeiten“ der Entwicklung mitbestimmen lassen. Und seine Fragen stimmen nachdenklich: «Hätten wir noch die Kraft, uns diesen „Eigengesetzlichkeiten“ zu entziehen, uns gegen sie zu stellen, wenn sie andere Werte, die uns wesentlich erscheinen, bedrohen sollten? Vermöchte eine Gesellschaft, in der nur allzuwille und nicht etwa nur auf den untersten Stufen der Einkommensskala - im wirtschaftlichen Erlös, im Einkommen sowie im Aufwand und Verbrauch ihrer vornehmlichsten Wertbestätigung sehen, einen Wirtschaftseinbruch etwa von der Art der dreissiger Jahre zu überleben? Vermöchte sie sich, wenn bei einer Generation ein glaubwürdiges Leitbild zu geben? Wie wird sie mit den Problemen fertig, die sie unbekümmert selber schafft?» Neben dem Problem der Verstärkung, der Krise des föderalistischen Gedankens griff Dr. Hauswirth das noch nicht bewältigte

Problem der Fremdarbeiter

heraus. Unbekümmert haben wir in der Nachkriegszeit ausländische Arbeitskräfte in unser Land geholt, um unsere Wirtschaft auszubauen und dabei die Probleme der Integration nicht zu bedenken, bei beide Teile ergeben könnten, bis wir Bewegungen aufbrechen sahen, die uns in ihrer emotional betonten Primitivität nur erschrecken können! Uns waren Helfer willkommen, ihnen die Verdienstmöglichkeiten in unserem Land. Jeder hat aus einem freien Vertrag seinen Teil gegeben und bekommen. Der Prozess, der uns ausgeliefert haben, liegt insofern durchaus im Sinne einer laienhaften Entwicklung, als die Freizügigkeit der Arbeitskräfte über die Landesgrenzen hinweg in Europa mit fortschreitender Wirtschaftsverflechtung und Integration kommen wird. Aber, so fuhr Dr. Hauswirth fort, wir haben uns über die menschlichen und gesellschaftlichen Probleme zu wenig Gedanken gemacht. Wir haben uns dem Irrtum hingelassen, dass es sich bei dem Bezug der ausländischen Arbeitskräfte um eine vorübergehende Erscheinung handle und nicht bedachte, dass eine solche Ausweitung der Wirtschaft ohne ernsthafte Schwierigkeiten kaum mehr stabilisiert, geschweige denn rückgängig gemacht werden kann. Weil wir das Ganze anfänglich für eine eher kurzfristige und vorübergehende Erscheinung hielten, glaubten wir, unsere ausländischen Mitarbeiter könnten gut einfach neben uns wohnen und dort in der Freizeit ihr eigenes Leben leben. Ja, wir hielten dies sogar für wünschbar, damit sie im Hinblick auf ihre nachmalige Heimkehr ihre Gewohnheiten auch bei uns beibehalten könnten. Nun aber erkennen wir, dass ein Nebeneinander nicht genügt, nicht für die uns, dass wir viel mehr zusammenleben müssen, und wir wissen noch nicht, wie den Weg dazu zu finden. Es wäre ein Irrtum zu glauben, wir könnten die Lösung dieser Probleme den Spezialisten und dem Staat überlassen: Wir müssen die möglichen Lösungen mitdurchdenken, mitversuchen und mitgestalten. Dazu braucht es Vorstellungen, die sich nicht nur in den Kategorien der Wirtschaft erschöpfen. Wir müssen uns dazu auch noch die Zeit nehmen.

Im Anschluss an diese besinnlich-ersten Betrachtungen von Dr. Hauswirth, die uns in Erinnerung rufen, dass Konjunktur und Wohlstand nicht alles bedeuten und uns Probleme hinterlassen, um deren Lösung wir uns bemühen müssen, möchten wir ein Detail aus dem Bild der Mustermesse herausgreifen,

Mustermesse, Basel

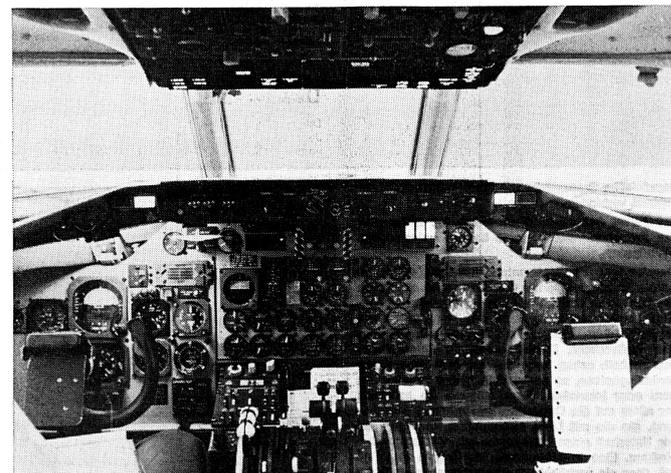
das ein notwendiges Korrelat zum Schwerpunkt «Technik» bildet: wir meinen die beschwingt-heitere Werbeschau der Schweizerischen Verkehrszentrale. Sie segelt unter dem Motto: Nimm Dir Zeit für Ferien in der Schweiz - Gegen Angina Temporis. In origineller Weise wie immer haben es die Gestalter der SVZ-Schau verstanden, die Aufmerksamkeit der Messebesucher mitten im Reiche der Technik darauf zu lenken, dass der Wirtschaftskampf, zu dem wir alle verurteilt sind, nur dann einen Sinn hat, wenn wir ihm durch heftige Betriebsamkeit nicht unsere Gesundheit zum Opfer bringen und wir

Swissair-Generalversammlung

Von 5,6 Millionen Passagieren, die im Jahre 1967 vier schweizerische Flughäfen benutzten, waren 500 000 Transitgäste, so dass über fünf Millionen aus unserem Land wegfliegen oder hier ankommen. Im Linienverkehr mit dem Ausland wurden 46 Prozent der zahlenden Passagiere von der Swissair befördert, das heisst rund 2,7 Millionen.

Diese eindrücklichen Zahlen teilte J. F. Gugelmann, Präsident der Swissair, den 752 anwesenden Aktionären mit. An der Besichtigung der Technischen Dienste und des neuen Verwaltungszentrums Kloten nahmen über 500 Besucher teil. Herr Gugelmann wies vor allem auf die grosse Rolle des Tourismus in der Entwicklung des Flugverkehrs hin. Bei der später folgenden Diskussion hat ein Privataktionär angeregt, dass im Verwaltungsrat der Swissair auch Fremdenverkehr und Hotellerie vertreten sein sollten.

Man vernahm ferner, dass die Swissair unserem Lande im Jahr über 200 Millionen Franken bringt (Einnahmen aus dem Tourismus = 1,5 Milliarden). Seit 1965 trägt sich der Flughafen Zürich selbst;



Cockpit der neuesten DC-9-32 HB-IFF (Photo P. Trippi)

daher rechtzeitig daran denken müssen, etwas gegen die Angina Temporis zu unternehmen. Was? Daran erinnert eine Reihe rotierender Einheiten mit zahlreichen, bedruckten oder bemalten rechteckigen Stoffbahnen, die dem Besucher zeigen, was sein Herz erfreuen kann, nämlich das, was sich dem Auge des Menschen auf einer Schweizer Reise alles bietet: Schöne Städtebilder, Dorf-, Berg- und Seelandschaften, die Schweizer Flora in ihrer unermesslichen Vielfalt, Bahnen, Brücken, Schiffe und vieles andere. Und die Blicke nach oben gerichtet ermahnt die grosse Uhr über dem Kopf: Erfreue Dich all der schönen Dinge, bevor es zu spät ist. Nimm Dir Zeit für Ferien in der Schweiz! ap.

Expressdienst auf hoher See

Der grösste Schifffahrtskonzern der Welt, die englische P-O-Gruppe (300 Schiffe mit 2,2 Millionen Bruttoregistertonnen), hat die Bedürfnisse der modernen Handelsschifffahrt richtig erkannt, als er vor zwei Jahren bei der japanischen Mitsui-Werft gleich drei 23-Knoten-Superfrachter von je 14 000 BRT in Auftrag gab. Die drei Einheiten «Strathdale», «Strathborra» und «Strathconn» sind 1967 in Dienst genommen worden und haben schon auf ihren ersten Fahrten etliche Rekorde gebrochen. Der «Strath»-Expressdienst verbindet Japan und Europa (über den Panamakanal) in 25 Tagen (Rotterdam) bzw. 27 Tagen (Hamburg). Schnelle Reisezeiten, erklärte P. & O-Direktor J.C. Davis, seien heutzutage für alle Schiffsseiner eine Existenzfrage. Die nach modernsten schiffbautechnischen Erkenntnissen gebauten «Strath»-Schiffe haben ein Ladevermögen von 19 822 Kubikmeter Trockenfracht, 778 Kubikmeter Kühl- und Gefrierladung (getrennte Räume mit Temperaturen von minus 20 bis plus 12 Grad Celsius) und 500 Tonnen flüssiger Ladung. Bei 190 m Länge, 25 m Breite und 14 m Seitenhöhe tragen die «Straths» auf 9,15 m Konstruktionsstiefgang 12 000 Tonnen. Die Höhen der Zwischendecks sind auf 20-Fuss-Container ausgerichtet. Die P-O-Gruppe unterhält ferner ihren bewährten «Japan-Expressdienst» und den «Positivedienst» bzw. 27 Tagen (Hamburg). Schnelle Reisezeiten, erklärte P. & O-Direktor J.C. Davis, seien heutzutage für alle Schiffsseiner eine Existenzfrage. Die nach modernsten schiffbautechnischen Erkenntnissen gebauten «Strath»-Schiffe haben ein Ladevermögen von 19 822 Kubikmeter Trockenfracht, 778 Kubikmeter Kühl- und Gefrierladung (getrennte Räume mit Temperaturen von minus 20 bis plus 12 Grad Celsius) und 500 Tonnen flüssiger Ladung. Bei 190 m Länge, 25 m Breite und 14 m Seitenhöhe tragen die «Straths» auf 9,15 m Konstruktionsstiefgang 12 000 Tonnen. Die Höhen der Zwischendecks sind auf 20-Fuss-Container ausgerichtet. Die P-O-Gruppe unterhält ferner ihren bewährten «Japan-Expressdienst» und den «Positivedienst» bzw. 27 Tagen (Hamburg). Schnelle Reisezeiten, erklärte P. & O-Direktor J.C. Davis, seien heutzutage für alle Schiffsseiner eine Existenzfrage. Die nach modernsten schiffbautechnischen Erkenntnissen gebauten «Strath»-Schiffe haben ein Ladevermögen von 19 822 Kubikmeter Trockenfracht, 778 Kubikmeter Kühl- und Gefrierladung (getrennte Räume mit Temperaturen von minus 20 bis plus 12 Grad Celsius) und 500 Tonnen flüssiger Ladung. Bei 190 m Länge, 25 m Breite und 14 m Seitenhöhe tragen die «Straths» auf 9,15 m Konstruktionsstiefgang 12 000 Tonnen. Die Höhen der Zwischendecks sind auf 20-Fuss-Container ausgerichtet.

Positive Auswirkungen der Abwertung

Die am 18. November 1967 verfügte Abwertung der Peseta sowie die damit verbundenen Einsparungs-massnahmen haben sich nach Meinung der spanischen Regierung positiv ausgewirkt. Wie Informationsminister Iribarne nach dem Ministerrat in Madrid mitteilte, ist eine Wiederbelebung der wirtschaftlichen Aktivität zu beobachten. Im März sei der Export um 20 Prozent gestiegen, der Import hingegen um 4,8 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitslosen sei gesunken.

Der amerikanische Diskontsatz

Fünf Wochen, nachdem der Diskontsatz im Zusammenhang mit der damaligen Goldkrise von 4,5 auf 5 Prozent erhöht worden war, hat das Federal Reserve Board am 18. April den offiziellen Diskont weiter auf 5,5 Prozent heraufgesetzt. Damit hat dieser Satz seinen höchsten Stand seit 1929 erreicht. Dieser Schritt kam nicht ganz überraschend, nachdem die amerikanischen Geldbehörden schon seit Wochen eine restriktivere Politik verfolgten, so dass die für die Tendenz am amerikanischen Geldmarkt massgebende Rendite der dreimonatigen Scheckwechsel fast 5,5 Prozent erreichte.

Die zunehmende Kreditverknappung zeigte sich auch darin, dass die Nettoreservendeposition der Geschäftsbanken Ende März mit 410 Millionen \$ stark ins Defizit geriet, was bedeutet, dass sich die Banken bei der Zentralbank per Saldo in entsprechendem Umfang verschuldet haben. Da der Zinssatz am Markt höher war als der offizielle Diskontsatz, war es für die Banken lohnend, bei der Zentralbank Kredite aufzunehmen und die so beschafften Mittel wieder auszuliehen. Diesem Ausweg wurde durch die neue Diskontsatzserhöhung nun ein Riegel geschoben.

Zugleich drückt die neue Massnahme aber auch die Besorgnis der Geldbehörden über die inflationäre Entwicklung in den USA aus.

Sie wurde denn auch ausdrücklich mit der Notwendigkeit begründet, den Dollar innerhalb und ausserhalb den USA zu festigen. Der Binnenwert ist durch den sehr hohen Fehlbetrag im Bundeshaushalt von rund 20 Milliarden \$ im Jahr bedroht, da dieser Fehlbetrag zu hoch ist, um auf dem Kapitalmarkt gedeckt werden zu können. Die fehlenden Beträge müssen daher direkt oder indirekt durch Geldschöpfung beschafft werden, was bei der gegenwärtig in den USA herrschenden Hochkonjunktur zu Inflation führt. Der Aussenwert der amerikanischen Währung wird durch das seit Jahren anhaltende und 1967 wieder stark angewachsene Defizit der Zahlungsbilanz belastet, wobei das Zahlungsbilanzdefizit grösstenteils eine Folge des Fehlbetrags im Staatshaushalt und der damit verbundenen, allzu grossen Geldschöpfung in den USA ist. Das beste Heilmittel für die gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten wäre also eine Beseitigung oder zumindest eine starke Verringerung des Haushaltsdefizits. Die von der Regierung seit längerer Zeit geforderte Steuererhöhung ist bisher vom Parlament nicht bewilligt worden. Zwar hat ihr der Senat Anfang April zugestimmt, doch hat sich der Repräsentantenhaus bisher nicht damit befasst.

Die jüngste Diskontsatzserhöhung steht mit der Ver-zögerung der Steuererhöhung zweifellos in engem Zusammenhang. Sie muss als Warnung der Geldbehörden verstanden werden, dass diese nicht mehr bereit sind, in gleichem Ausmass wie bisher zur Finanzierung des Haushaltsdefizits beizutragen.

Sollte der Fehlbetrag im amerikanischen Staatshaushalt nicht bald drastisch reduziert werden, so wäre eine Kreditklemme wie diejenige vom Herbst 1966 und ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus sowie eine Verknappung der für den Wohnungsbau verfügbaren Geldmittel zu befürchten. Eine solche Kreditklemme könnte sich auch ungünstig auf die europäischen Geld- und Kapitalmärkte auswirken und durch eine neue Erhöhung des Zinsniveaus die konjunkturelle Erholung behindern.

Staatliche Hilfe

Die englische Regierung hat ein neues Schema angekündigt, durch das den Hotels Bürgschaften und Anleihen bis zu 50 Prozent der Bau- oder Einrichtungskosten neuer Projekte erstattet werden, falls damit mehr Raum für Hotelgäste geschaffen wird. Hotels in sogenannten «Entwicklungsgebieten» Inner-Englands sollen dabei noch höhere Sätze erhalten. Englische Hoteliers äussern sich natürlich erfreut, weisen aber gleichzeitig darauf hin, dass das neue Sparprogramm der Regierung Wilson dem Fremdenverkehr mancherlei Rückschläge bringen dürfte.

Der Leitartikel der Fachzeitschrift «Caterer and Hotelkeeper» macht darauf aufmerksam, dass Restaurants nicht begünstigt werden, obwohl gerade sie durch das volkswirtschaftliche Spar- und damit zusammenhängende Steuererhöhungs- und Krediterschwerungsprogramm besonderen Schwierigkeiten entgegengehen dürften.

Im übrigen ist es bemerkenswert zu erfahren, dass das Entgeltkennzeichen der Regierung auf der An-nahme beruht, der Besucherstrom überseischer Gäste würde sich im Jahre 1970 um 50 Prozent auf sechs Millionen Personen erhöhen. p. s.

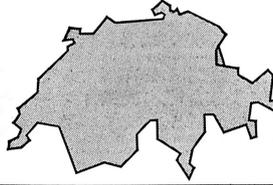
La reprise en Allemagne

Le mouvement de reprise économique va s'accélérer en Allemagne dans les prochains mois. L'observation de la conjoncture outre-Rhin fait l'objet de rapports de plus en plus favorables, et la Banque fédérale, dans sa dernière analyse mensuelle, ne cache pas son optimisme. Il se confirme en effet que la relance est due en grande partie à un changement d'attitude des chefs d'entreprise, qui ont repris leurs investissements et reconstituent les stocks qui avaient été réduits au plus bas pendant la récession et par suite de l'incertitude que représentait l'entrée en vigueur de la TVA. Les mesures prises par le gouvernement l'an dernier commencent seulement à jouer à plein dans quelques semaines, et donneront un nouveau élan à l'expansion. La conjoncture européenne devrait en bénéficier d'une manière incidente.

Achèvement de l'épine dorsale des transports yougoslaves

I. E. La banque mondiale vient d'accorder un crédit de 50 millions de dollars à la Yougoslavie pour la construction de la dernière liaison importante du réseau ferroviaire de ce pays, soit la section de 475 km reliant Belgrade à Bar, sur la côte méridionale de l'Adriatique. Cette ligne constitue l'épine dorsale du système de transport yougoslave. La nouvelle ligne sera électrifiée, à voie unique et à écartement standard. Elle réduira le coût des transports et contribuera à développer le trafic, la zone desservie étant riche en ressources minières, en forêts et en terres agricoles.

Schweiz



Eidgenössisches Allerlei



Ein neuer Kurdirektor

Anlässlich der letzten Vorstandssitzung des Kur- und Verkehrsvereins Lenzerheide/Vallbella wurde Herr René Hefli zum neuen Kurdirektor gewählt. René Hefli verbrachte seine Jugend in Landquart, wo er auch die Schulen besuchte. Nach Sprachstudien in Estavayer-le-Lac und nach einem längeren Auslandsaufenthalt arbeitete er in einer Gemeindeverwaltung, bevor er als Generalsekretär beim Grasshopper-Club Zürich tätig war. Im Militärdienst bekleidete der Neugewählte den Grad eines Quartiermeisters-Leutnants. Dank seiner Ausbildung, seinen organisatorischen Fähigkeiten und seiner journalistischen Begabung besitzt der neue Kurdirektor die notwendigen Voraussetzungen, um mit weitestgehender Erfahrung einem unserer grossen Bündner Kurorte vorstehen zu können. Anlässlich der gleichen Sitzung wurde zum neuen Kur- und Sportsekretär Herr Claudio Chiogna gewählt.

Tourisme vaudois

Les Français au premier rang dans les Alpes vaudoises

L'analyse détaillée de la statistique des nuitées dans l'ensemble du canton de Vaud au mois de février dénote l'extraordinaire progression du mouvement touristique français à destination des stations de montagne vaudoises. Rappelons tout d'abord que février est le mois le meilleur pour les Alpes et le Jura vaudois; mars est en passe de se développer très favorablement, de même qu'avril, grâce aux nouvelles installations de téléphériques conduisant aux plus hauts sommets. Mais février n'en demeure pas moins le mois de pointe. Première constatation: il y eut peu de modification, d'une année à l'autre, dans les stations des bords du Léman: Lausanne, Montreux et Vevey. C'est donc la montagne qui a bénéficié des 19 845 nuitées supplémentaires, qui ont porté à 250 770 le

total des nuitées vaudoises durant ce mois de février. Or, les nuitées françaises ont passé de 77 062 à 95 115, soit 18 053 de plus. La France se classe de loin au premier rang des hôtes du canton de vaudois même pour la première fois les hôtes du pays qui ne totalisent que 85 743 nuitées (- 121). Après les Français, ce sont les Belges - hôtes fidèles de Leysin - qui occupent le second rang des touristes étrangers avec 21 961 nuitées. Le reste est très modeste: une augmentation de 9 pour cent (mais outil) de la clientèle anglaise qui ne totalise cependant que 8895 nuitées, une nouvelle diminution de la clientèle allemande, qui a bien de la peine à trouver le chemin des champs de neige vaudois et ne totalise que 7 128 nuitées, un recul sensible des nuitées italiennes tandis que les nuitées américaines augmentent dans une proportion de 25 pour cent! Mais le total n'est que de 5661 nuitées. Taux d'occupation des lits disponibles: 41 % (40 % en 1967), des lits recensés: 33 % (32 %). Il y a encore de la place disponible et l'on comprend que l'Office du tourisme du canton de Vaud multiplie ses efforts de propagande.

Caractéristique des stations vaudoises

«Dans les Alpes, les touristes accordent généralement une grande valeur au paysage particulier d'une station; s'ils aiment le panorama de Villars, ils ne sentiront pas nécessairement à l'aise aux Diablerets et vice-versa. Aussi est-ce dans les Alpes qu'on trouve les touristes les plus sédentaires; une grande partie d'entre eux séjourneront trois, quatre fois au même endroit.» Ces constatations, ce sont les experts de l'Université de Saint-Gall qui les dégagent de l'enquête effectuée auprès de 3000 touristes séjournant dans le canton de Vaud. Ils ont remarqué aussi que c'est à Villars que la durée moyenne du séjour semble la plus élevée. La moitié des villégiaturants y reste un mois ou plus même en hiver. Nous croyons pouvoir préciser que cette constatation ne concerne malheureusement pas les hôtels, mais bien l'hébergement en chalets ou en appartements. Autre remarque: la majorité des clients d'hôtels - nous affirmerions, ne pratique pas le ski et met l'accent sur les promenades, le curling ou le patinage.

Villars attire une bonne part de sa clientèle par la publicité, par des prospectus alléchants. L'hôtellerie a bonne réputation, l'altitude, la belle vue et la facilité d'accès jouent en sa faveur. Le ski est à Leysin, disent aussi les experts, est la station des jeunes et de la «tourisme social»: le nombre d'employés, de fonctionnaires et d'étudiants y est plus élevé qu'ailleurs. Aux Diablerets, l'hiver, les trois quarts des touristes pratiquent le ski; c'est un chiffre record, qui s'explique peut-être par la forte proportion des clients suisses (Lausannois surtout).

Nouvelles genevoises

Genève prépare une brillante saison estivale

Pour animer sa saison d'été, Genève a préparé un calendrier de manifestations aussi nombreuses que diverses et variées, qui se succéderont de la fin mai aux portes de l'automne. L'un des sommets en sera incontestablement le spectacle que donneront, les 11 et 12 juillet, sur la scène du Théâtre de verdure, sous les frondaisons du parc de La Grange, le Royal Ballet de l'Opéra de Covent Garden, de Londres. Il y aura aussi d'autres spectacles vedettes, tels que la représentation, le 15 juin, aux Vernetts, des motocyclistes virtuoses des CRS français, et, à la mi-août, au Théâtre de verdure, le tour de chant de Mireille Mathieu. C'est du 16 au 18 août que se dérouleront les traditionnelles Fêtes de Genève, organisées par l'Office du tourisme.

Enfin, septembre sera presque tout entier consacré à la musique. Important événement artistique s'il en est: une grande exposition d'icônes, provenant des collections suisses, sera présentée, durant tout l'été, au Musée Rath.

Publicité en bordure des routes

Le Valais a pris des prescriptions précises

Une ordonnance sur la pose des signaux et de la signalisation avait été prise en 1966 accordant jusqu'au 31 décembre de la même année le délai pour se conformer à ces prescriptions. L'ordonnance prévoit: 1. A l'extérieur des localités la pose de tous panneaux-réclames ou annonces sur la voie publique et à leurs abords, jusqu'à une distance de 30 mètres du bord de la chaussée, est soumise à une autorisation cantonale. Celle-ci est délivrée par la commission cantonale des constructions sur préavis de la commission de signalisation. 2. Le Département des travaux publics par le service de l'entretien des routes est compétent pour délivrer des autorisations. 3. En dehors de la zone des 30 mètres, les dispositions des règlements communaux et les attributions de la commission cantonale des constructions sont applicables. Certains se sont conformés à ces prescriptions, d'autres n'en ont pas tenu compte. Aussi l'Etat se prépare-t-il à intervenir contre ces derniers. Il est en effet grand temps de réagir car ces panneaux poussent comme des champignons et déparent le paysage.

Die Wintersaison in Gstaad

Trotz einem Ausfall von rund 1200 Logiernächten im Januar 1968 - zurückzuführen auf annähernd drei Wochen Wetterunbill mit anhaltendem Schneefall - können wir die vergangene Wintersaison mit 3200 Logiernächten mehr gegenüber derjenigen von 1966/67 abschliessen. Die ausgezeichneten Schneeverhältnisse im März und April sowie das Bestehen der hochalpinen Luftseilbahn auf den Diablerets-Gletscher die auf 3000 m Höhe führt und den Frühlingsskiurlaub garantiert, haben wesentlich zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen. Die Skirennsaison wird in Gstaad und in Les Diablerets dank der erweiterten Bahn übriges erst am 9. Juni mit dem Riesenslalom Glacier des Diablerets abgeschlossen werden, dessen Organisation bereits in vollem Gange ist. Die guten Zufahrten auf Strasse und Schiene - übrigens auch durch die Luft (Taxiflugdienst nach Saanen/Gstaad) - lassen auch Gstaad immer mehr zum Tagungsort der Verbände, Vereine und Gesellschaften werden. So finden vom 29. Juni bis 1. Juli dieses Jahres die Generalversammlung des Schweizerischen Spengler- und Installateurmeisterverbandes; im Juli jene der Schweizerischen Gesellschaft für Chronometrie und am 5. und 6. September die Tagung des VST (Verband Schweizerischer Transportanstalten) statt. Im Mai wird uns vorab noch der Zürcher Presseverein mit seinem Besuch beehren. P. V.

Gute Frequenzen in Ermatingen

fb. Während Ermatingen im Jahre 1962 nach dem Verkauf der Dependence des Hotel «Adler» noch 511 Gäste mit 2683 Logiernächten buchte, ist seither der Gäste- und Logiernächtenstrom ständig gestiegen. 1964 wurden bereits 680 Gäste mit 4909 Logiernächten gezählt, 1966 1484 Gäste mit 5040 Uebernachtungen und im letzten Jahre 1967 sogar 1500 Gäste mit 6100 Logiernächten. Dazu gesellen sich laut Aufzeichnung des Verkehrsvereins Ermatingen noch 360 Uebernachtungen in den vom Statistischen Amt nicht erfassten Gasthöfen sowie 990 Logiernächte in privaten Ferienwohnungen, so dass sich die ansehnliche Zahl von 7450 ausgewiesenen Logiernächten ergibt ohne das Hotel «Adler», das noch immer geschlossen ist. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug während des ganzen Jahres 4 1/2 Tage, die höchste Ziffer aller thurgauischen Ortschaften mit Fremdenverkehr, wobei allerdings die drei Kurbetriebe im Kanton nicht inbegriffen sind.

Das Los hat entschieden

Die Rum Company Ltd., Basel, veranstaltete letztes Jahr einen Wettbewerb für Scotch Nr. 10. Das Los entschied nun über sämtliche Whisky-Bestellungen, die bis zum 10. Dezember 1967 eingesandt wurden. Unter notarieller Aufsicht wurden die glücklichen Gewinner ermittelt. Die Vertreter der Rum Company Ltd. liessen es sich nicht nehmen, die ersten zwei Preise im Gesamtwert von 1500 Franken eigenhändig den Gewinnern zu überreichen. Die übrigen Gewinner wurden mit Scotch-Whisky Nr. 10 belohnt.

Wussten Sie schon ... ?

... dass es im Mittelalter kein Trinkgeld gab? - Man suchte sich damals zwar auch schon für einen geleisteten Dienst erkenntlich zu zeigen und bediente sich in einem solchen Falle ebenso wie heute eines Geldstücks; aber man nannte es zu jener Zeit nicht Trinkgeld, sondern «Badegeld». Denn es wurde meistens dazu verwendet, in einem der vielen Badehäuser ein Bad zu nehmen. Später ging die Freude am Baden zurück und die einzige Art Trinken stieg, und das dem «Badegeld» wurde ein «Trinkgeld». Und es wird auch heute so genannt, obwohl es in der Mehrzahl der Fälle nicht in etwas Trinkbares umgesetzt wird ... !

Aux quatre jeudis ...

par Paul-Henri Jaccard

Propagande «made in USA»

Plus moyen d'ouvrir un journal, ces jours, sans y trouver, sur des pages entières, les invitations les plus séduisantes à visiter les Etats-Unis. Gouvernement, régions et villes, compagnies aériennes et maritimes, chaînes d'hôtels se trouvent associés à cette vaste campagne qui tend à importer cette année davantage de touristes encore que l'an dernier. Cette fois, on a pris les choses au sérieux. Ce ne sont plus les timides invitations des années 60! On fait donner la grosse artillerie: Le président des Etats-Unis lui-même et tout le peuple américain souhaitent d'ores et déjà la bienvenue à leurs hôtes futurs sur les placards publicitaires et leur promettent mille avantages, cadeaux, réductions de prix, facilités de toute sorte.

20 ans déjà...

Comme le temps passe...! Il y a vingt années, l'Amérique commençait à s'enflammer pour le tourisme, mais dans un sens très différent. Il ne s'agissait pas du tout d'inviter les gens des autres pays à venir visiter le continent américain, mais bien à engager les citoyens des USA à passer leurs vacances à l'étranger, en Europe de préférence. Je garde le souvenir d'une visite que j'avais faite à Washington en compagnie de l'excellent Henri Pilichody, au mois de mai 1948. Nous avions rencontré M. Herbert Wilkinson qui était en quelque sorte le Dr Kampfen des USA; et M. Wilkinson nous avait expliqué sa mission qui n'était certes pas celle que nous attendions, nous qui connaissions l'importance pour un office national de tourisme de travailler à la venue des touristes étrangers dans son propre pays. Rien de semblable à Washington... Le mot d'ordre était, par toutes les voies possibles, de préparer un grand «Expédition Outre-Atlantique le plus grand nombre d'Américains, fortement munis de dollars qu'il s'agissait d'abandonner en France, en Italie, en Belgique, en Hollande ou ailleurs. On vivait alors sous le signe du «Plan Marshall», qui devait contribuer à redresser le plus rapidement possible l'économie des pays ayant subi les destructions de la guerre. Les dollars touristiques, dépensés librement par les touristes américains, étaient un fort précieux complément à cette aide du Plan Marshall.

Le colonel missionnaire...

Beaucoup d'hôteliers se souviennent de ce très courtis colonel américain, détaché de l'armée pour mieux catéchiser les hôteliers du Vieux-Monde, dont le quartier général était à Paris et qui participait aux assemblées de l'AIHT et des associations hôtelières nationales, expliquant avec une patience d'ange les conditions de confort minimum requises par les futurs touristes américains. Car les USA entendaient que l'accueil réservé aux touristes ainsi propulsés vers l'Europe corresponde aux promesses... Il eût été désastreux que ceux-ci, déçus par un confort ou des installations techniques insuffisants, retournent tout simplement en leurs plages de Floride, aux rivages des Caraïbes ou dans ces de La Havane, paradis du jeu et des plaisirs!

Opération réussie!

Les hôteliers d'Europe furent sans aucun doute des élèves dociles... Car il ne fut plus nécessaire, bientôt, de dépenser beaucoup d'argent pour encourager les touristes américains à venir en Europe. Ils y prirent goût très vite et la vague ne cessa de croître. C'est alors qu'en 1960 on s'aperçut là-bas que ces voyages à sans unique n'étaient pas sans effet sur la balance des paiements. Il parut nécessaire de renverser la vapeur. Mais on n'arrête pas facilement un mouvement comme celui-ci. Des habitudes sont prises, des traditions établies; peut-on, d'un trait de plume, y mettre fin?

Le moindre mal

Au cours de ces derniers mois, on nous a menacés de diverses mesures; et l'on voyait déjà les Américains aux prises avec des déclarations de devises compliquées de formules à remplir, des justifications de dépenses à fournir.

Quand je lis aujourd'hui, dans la presse, les grandes annonces américaines invitant nos concitoyens à une visite des USA, je pense que la raison l'emporte. Plutôt que de multiplier les tracasseries administratives, on a choisi la libre concurrence. On a appris que le tourisme doit se pratiquer dans le doux sens, et non seulement à sens unique. Ce sont les hasards de la politique internationale qui ont voulu, en 1948, que le sens unique soit dirigé vers l'Europe. Nous voulons espérer que vingt ans plus tard on n'assistera pas simplement au renversement des signes. Bien sûr, il faudra de notre côté faire preuve de patience et de compréhension, admettre que certains conseils émis au cours de cette année; ce dont nos statistiques risquent bien de souffrir. Mais à moins d'une aggravation nouvelle de la situation politique internationale, nous ne pensons pas - quant à nous - que les prévisions les plus pessimistes se trouveront confirmées! «Wait and see», disent nos amis anglo-saxons les plus sages!

Quand l'hôtelier doit devenir prospecteur

Suite de la page 1

fait une coopération interentreprises pour lesquelles interviennent un comptoir de vente ou des représentations d'hôtels. Les grandes chaînes américaines par exemple, ont toutes des «sales departments» extrêmement étoffés, ce qui se justifie quand elles regroupent une cinquantaine d'hôtels très importants à travers le monde.

M. Tschann est le créateur de la chaîne régionale d'hôtels Castels. Elle réunit 90 hôtels de 3 et 4 étoiles de la Côte d'Azur et, son promoteur, décrit comme suit les tâches et le travail de cette organisation, dont les entreprises membres conservent leur indépendance.

La première tâche de cette chaîne a été de faciliter les réservations d'agences, de firmes et de particuliers. Un bureau de réservations central a été créé à Paris et est relié à celui de Castel. Ainsi d'un simple coup de téléphone local permet de se voir confirmer sans frais une réservation. L'on assiste au même phénomène dans de nombreux autres pays, en Angleterre, en Amérique, en Grèce - où c'est l'Office national du tourisme, organisme d'Etat qui, sur simple coup de téléphone peut dire où il y a encore des hôtels répondant à des vœux spéciaux qui ont été créés à disposition.

La chaîne et le bureau central s'occupent également de publicité groupée et de l'impression du matériel d'information ce qui permet à moindres frais de faire une propagande qu'un hôtel isolé ne pourrait jamais se payer.

On procède aussi au partage des missions de prospection, certains membres de la chaîne, agissant pour le compte de tous les établissements, participent à des voyages de prospection dans certains pays, tandis que d'autres membres effectuent le même travail dans d'autres régions.

M. Tschann conclut que le fait que de telles chaînes

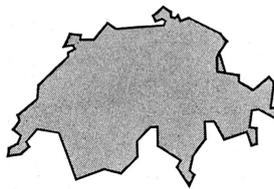
aient pu fonctionner en bonne harmonie en France est en soi une petite révolution. Cela prouve que les hôteliers français ont très bien compris ce que soit leur respectable tradition, il fallait évoluer et, tout en conservant bien sûr ces traditions qui ont fait la réputation de l'hôtellerie, il fallait savoir les faire connaître, en un mot qu'il fallait dorénavant «savoir vendre».

Où en sommes-nous en Suisse?

Quelques offices de tourisme dans notre pays ont su prendre des initiatives dans ce domaine, en intensifiant la propagande collective, en faisant participer des hôteliers aux voyages de prospection organisés à l'étranger par les responsables du tourisme, et en les faisant contribuer pratiquement et personnellement à la réception de journalistes, d'agents de voyages ou de personnalités pouvant exercer quelque influence en faveur du tourisme suisse dans leur propre pays, ou encore en facilitant la tâche des agences de voyages, en préparant des forfaits, etc.

Certes, de très nombreux hôteliers vouent tout leur savoir-faire à toute leur attention à l'accueil de leurs clients, aux attentions personnelles, dont ils entendent le comble - ce qui est d'ailleurs un élément de la réputation de notre hôtellerie - mais on ne fait pas assez d'efforts pour chercher les clients, pour prospecter certaines régions, certains pays, certaines catégories d'hôtes. On recule devant de nouvelles méthodes de vente et l'on ne cherche pas à travailler plus commercialement sur ce plan là en facilitant aux clients en puissance les formalités - si l'on ne veut pas simplement compter sur le hasard - qui feront du touriste un client de tel ou tel hôtel. Les observations et les conseils de M. Tschann montrent la voie de ce qu'il faut faire, entre autres, pour s'adapter à la situation actuelle.

Schweiz



Aus den Sektionen

Die Berner Hoteliere sind optimistisch

Generalversammlung des Berner Hotellier-Vereins

In der «heimeligen» Atmosphäre des Gasthofes Schönblüh fand am 25. April nachmittags die Generalversammlung des Berner Hotellier-Vereins statt. Präsident K. Bütikofer begrüßte einleitend die an der Versammlung erschienenen Mitglieder und widmete sich unter den zur Debatte stehenden Traktanden vor allem dem Jahresbericht 1967. Darin wird festgestellt, dass in den Berner Hotells und Fremdenpensionen 1967 2,1 Prozent mehr Gäste abgestiegen als im Vorjahr und zudem 2,6 Prozent mehr Logiernächte als 1966 gebucht werden konnten. Interessanterweise stagnierte die Frequenz der Gäste aus dem Inland auch im letzten Jahr, während die Auslandsgästekategorie, auf die weiterhin drei Fünftel des Hotelfremdenverkehrs entfielen, wegen der zahlreichen in Bern stattfindenden Kongresse eine Zunahme um 4,3 Prozent der Besucher und 4,4 Prozent der Logiernächte verzeichnete. Dabei wirkte bemerkenswert der prozentuale Anstieg Japans um 84,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Präsident Bütikofer bedauert, dass ein ständiger Rückgang der berufstätigen Dauergäste festzustellen sei. Der Grund liege sicher in der Verbesserung der Verbindungen auf Bahn und Strasse, aber in Bern zum Beispiel auch darin, dass die Parlamentarier vermehrt ein Privatzimmer während der Session oder ganzjährig mieten. Der Präsident empfiehlt, dass sich Bern für die Realisierungsbestrebungen eines Kongresszentrums positiv einzustellen habe, wobei zum Beispiel der Stadtpräsident die Meinung vertritt, es sollten mehr Betten der 2. Hotelkategorie zur Verfügung stehen. Dieses Bedürfnis zeigt sich gerade im vom 22. bis 28. Juli in Bern stattfindenden Internationalen Bapisten-Kongress, wo infolge der nicht ausreichend vorhandenen Bettenzahl, eine Warteliste aufgestellt werden musste. Laut Jahresbericht werden von den Hoteliers mit wachsender Beunruhigung die steigenden Kosten verfolgt, und auch auf dem Sektor Löhne werden im Zusammenhang mit der Revision des OR (Abschnitt Arbeitsvertrag) neue Belastungen entstehen.

Um so erfreulicher sei es, nach Präsident Bütikofer, zu wissen, dass die Berner Stadtbehörden sich dieser Schwierigkeit vermehrt bewusst werden und dies auch durch grosszügige finanzielle Unterstützung für den Verkehrsverein bewiesen. So haben sie für 1968 den Beitrag an den Verkehrsverein von 50 000 auf 75 000 Franken erhöht.

Zusätzlich empfahl K. Bütikofer zur attraktiveren Gestaltung der Stadt Bern, im Interesse des Fremdenverkehrs, verschiedene Neuerungen. So setzte er sich für eine bessere Beleuchtung der Oberen Stadt und der sehenswerten Bauten ein. In diesem Zusammenhang sei es wünschenswert, dass der Unterhalt des Münsters der Stadt zufallen würde. Damit würde die Beleuchtung des Münsters in ihre Kompetenz fallen, und es käme wahrscheinlich nicht mehr vor, dass das Münster während wichtiger Veranstaltungen, wie kürzlich beim norwegischen Königsbesuch, im Dunkeln versteckt bliebe.

Dann findet die von verschiedenen Seiten angeregte Anlage von sogenannten Fussgänger-Schnelltrassen, ausserhalb der Lauben, die dem Bern-Besucher auch die Betrachtung der einzigartigen Häuserfassaden erlauben würde, die volle Unterstützung der Hoteliere. Auch wäre ein Arbeitsmarkt, der auf dem Dach des neuen Bahnhofs, statt des geplanten Einkaufszentrums, zusätzlicher Parkplätze geschaffen werden könnte.

Schliesslich ist die Flugplatzfrage nach wie vor das Sorgenkind Berns, und die Hoteliers sind mit den Oberländern der Überzeugung, dass der Bau eines besseren Flugplatzes absolute Notwendigkeit sei.

Abschliessend orientierte Dr. F. W. Bigler vom SHV die Mitglieder über die in Genf stattfindende Delegiertenversammlung des SHV, an der die Berner Hoteliere durch Frau C. Hess, K. Bütikofer und A. Treas vertreten sein werden, und in diesem Zusammenhang gaben die Mitglieder ihren Willen zum Ausdruck, einmal die Delegiertenversammlung des SHV auch in Bern organisieren zu wollen und dass sie deshalb für das Jahr 1970 zu kandidieren gedenken.

Hoffentlich bleibt die an der Versammlung gezeigte Dynamik dem BHV weiterhin erhalten und ist, wie es Präsident Bütikofer sagte, der Hotellier auch in Zukunft ein grosser Optimist, der aus Begeisterung für seine Aufgabe ein Arbeitspensum leistet, das weit über dem Durchschnitt aller Berufsgruppen steht. Dann kann es uns um den Berner Hotellier-Verein nicht bange sein. HJS.

Neues aus Biel...

Am 25. April fanden sich die Mitglieder des Hotellier-Vereins Biel und Umgebung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung zusammen. Sie hatten Gelegenheit, ein sehr aufschlussreiches Referat von F. Dietrich, dem Leiter der Abteilung für berufliche Ausbildung SHV, anzuhören. Das Thema «menschliche Beziehungen im Betrieb» war sicher von grösster Aktualität. Der Referent verstand es meisterhaft, jedem nützliche Anregungen mit nach Hause zu geben.

Abschliessend nahm die Versammlung den Bericht des Vorstandes über den Stand der im letzten Herbst beschlossenen Sanierungsarbeiten entgegen. Zahlreiche Verhandlungen mit führenden Organisationen des Tourismus in verschiedenen Ländern lassen die Aussichten der erstmals aufgezogenen Aktion «Ferien in Biel – alles unbegriffen!» als hoffnungsvoll erscheinen, auch wenn man sicher keine Wunder erwarten darf. Auch der Zimmernach-

weisdienst an den vier Hauptzufahrten der Stadt nimmt Form an und sollte im kommenden Juni funktionieren. Mit einem Aufruf, sich zahlreich für die Delegiertenversammlung des SHV in Genf anzumelden, schloss der Präsident die sehr positiv verlaufene Versammlung.

Kantonal-Solothurnischer Hotellierverein

Am vergangenen 24. April eröffnete der Präsident des Kantonal-Solothurnischen Hotelliervereins (H. Strässle, Hotel Krone Solothurn) die gutbesuchte Generalversammlung im Hotel Sternen in Kriegstetten. Der Vorsitzende konnte zwei Referenten begrüßen. Dr. J. Kippendorf vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, Bern, und M. Ruch vom SHV. Dr. Kippendorf orientierte die Solothurner Hoteliers mit seinem höchst interessanten Vortrag über die Entwicklungsmöglichkeiten der Hotellerie und des Fremdenverkehrs im Kantonskanton. Andererseits führte H. Ruch die Anwesenden in die Belange der Lehrlingsausbildung in den Schulhotels ein. Beide Themen gaben zu regen Diskussionen Anlass und wurden bestens verhandelt. Die Traktanden wurden speditiv erledigt, wobei noch zu erwähnen ist, dass im Kanton Solothurn voraussichtlich ab 1. Januar durchwegs das Bedienungsgeld unbegriffen sein wird.

Neu in den Vorstand wurde als Vizepräsident Willy Weik, Hotel Aarhof Olten, gewählt. Herbert Bossi wurde unter Verdankung seiner treuen Dienste für die langjährige Tätigkeit als Präsident des Solothurner Hotelliervereins zum Ehrenpräsidenten ernannt, wozu wir ihm an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren.

Thun und Umgebung

Anlässlich der 50. Generalversammlung des Hotelliervereins Thun und Umgebung, im Hotel Bären, Sigriswil, wurde unser verdienter Präsident, Robert Hunziker-Ritschard, Hotel Falken, Thun, einstimmig und mit herzlichster Akklamation zum Ehrenpräsidenten gewählt.



Rentrée des classes à l'Ecole hôtelière

Placés sous le signe du 75ème anniversaire, 284 élèves, dont 83 jeunes filles, sont arrivés à l'Ecole le 16 avril dernier pour y poursuivre ou terminer leurs études durant le semestre d'été. Parmi les 30 nations représentées, la Suisse vient en tête avec 135 ressortissants, suivie de la France (41), de l'Allemagne (20), des Pays-Bas (14), de la Grèce (10), etc.

Les enfants de membres de notre société sont au nombre de 16, dont 5 jeunes filles. La date de la séance des promotions de cette volée du semestre d'été 1968 coïncidera avec celle de la célébration du 75ème anniversaire de la fondation de l'Ecole.

Voilà qui est encourageant pour maîtres et élèves; après des opérations d'entrée, organisation des groupes et des classes, examens, etc., menées rondement, ils se sont immédiatement mis au travail. Comme pour la récolte de nos coteaux, puisse cette

Seit 25 Jahren leitete er den Verein als Präsident. Mit viel Geschick und Diplomatie verstand er es, dem Verein mit seiner umsichtigen und geselligen Art einen familiären Geist zu übermitteln. Mit warmen Worten wurde ihm wie auch seiner Gattin der Dank ausgesprochen für die grosse Arbeit, die für den Verein während 25 Jahren geleistet wurde. H. H.

Service compris

«La notion «service compris» est de plus en plus appliquée dans la restauration. Dans de nombreuses stations, les sociétés des hôteliers et des cafés-restaurants ont pris en commun la décision d'inclure le service dans tous les prix. – C'est par ces mots que M. Marcel Burri ouvrit une séance fort bien fréquentée par de nombreux délégués de la région de Châtelain-d'Oex, des Diablerets, de l'Obwaldental (La Lenk et Zweisimmen), ainsi que de Gstaad. Des exposés de MM. Max Budliger, secrétaire SSH, et E. Foedisch, contrôleur de l'Hotela, servirent de base à une discussion ouverte et nourrie. Les questions soulevées par la notion de service compris doivent être maintenant discutées au sein des sections locales compétentes. Une votation consultative permit de constater une grosse majorité en faveur de l'application d'une réglementation uniforme «service compris», à partir du 1er décembre 1968. Une décision sera prise lors d'une réunion prévue pour le mois de septembre.

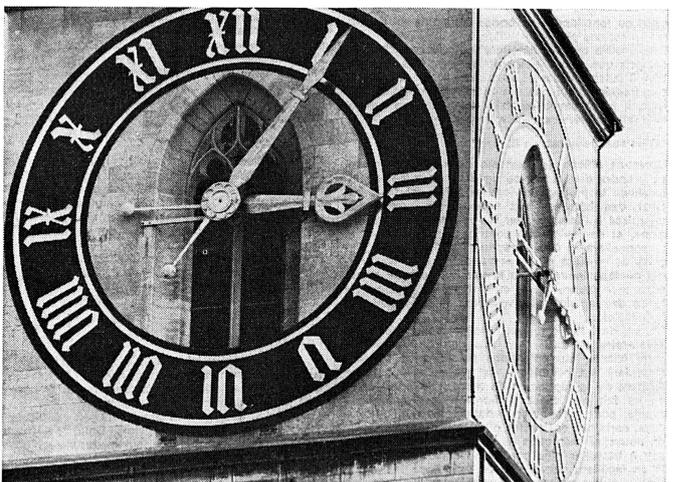
Attention

Ces derniers temps, il arrive souvent que des paiements destinés à la Société suisse des hôteliers soient adressés au compte de chèques postaux de la Société des hôteliers de Berne, des Diablerets. C'est pourquoi nous vous rappelons notre numéro de compte de chèques postaux pour tous les versements concernant la Société suisse des hôteliers et l'Hotel-Revue. C'est le numéro 30-1674. Mais le plus simple, pour vous comme pour nous, est d'utiliser le bulletin de versement qui est joint à chaque facture. Nous vous remercions pour votre collaboration. Département administration, Société suisse des hôteliers finances et comptabilité.

année 1968 être un excellent millésime dans les annales de l'Ecole hôtelière de Lausanne.

Im Zeichen des 75jährigen Jubiläums sind am 16. April 221 Schüler und 83 Schülerinnen in der Hotelfachschule Lausanne angekommen, um ihre Studien während des Sommersemesters fortzusetzen oder zu beenden.

Unter den 30 vertretenen Nationen liegt die Schweiz an erster Stelle mit 135 Schülern, gefolgt von Frankreich (41), Deutschland (20), den Niederlanden (14), Griechenland (10), usw. 11 Schüler und 5 Schülerinnen sind Söhne oder Töchter von Mitgliedern des Schweizer Hotellier-Vereins. Die Festlichkeiten der Beförderungen am Schluss des Sommersemesters 1968 und das 75jährige Jubiläum fallen auf den gleichen Zeitpunkt, – ein ermutigender Ausblick für Professoren und Schüler.



Ein Jubiläum eigener Art kann dieses Jahr die Turmuhren mit dem grössten Zifferblatt Europas, diejenige der Zürcher Kirche St. Peter feiern: Vor 600 Jahren wurde an diesem Turm die erste öffentliche Schlaguhr der Stadt montiert. (Zifferblattdurchmesser 8,67 Meter). Von 1368 bis gegen 1550 blieb die St.-Peter-Uhr das einzige öffentliche Schlagwerk. Im Gegensatz zu heute besass sie damals nur ein Zifferblatt, das an der Limmattseite des Turmes den «alten» Zürichern die Zeit angab. Photopress

Arbeitskräfte aus Italien

Die Stellenvermittlung teilt mit:

Wie in den letzten Nummern der Hotel-Revue erwähnt, teilen wir unseren Mitgliedern mit, dass für die kommende Sommersaison nachstehende Arbeitskräfte aus Italien zur Verfügung stehen:

Stand am 29. April 1968

Küchenbursche	19	Buffetbursche	2
Casserolier	8	Bar-Commis	1
Küchen-Commis	1	Chasseur	2
Commis Pâtissier	1	Portier	2
Saal-Commis	2	Hilfsportier	4
Rest.-Kellner	2	Etagenportier	4
Demi-chef de rang	1	Sekretär-Praktikant	3
Officebursche	7	Ethepear	1

Aus den Hotelfachschulen:

Saal-Commis	26	Sekretär-Praktikant	8
Küchen-Commis	2	Chasseur	5

Die Stellenvermittlung SHV erledigt sämtliche Formalitäten und organisiert die Einreise. Die Kosten für eine Vermittlung betragen 150 Fr. pro Person. Mitglieder, die sich für die oben angeführten Bewerber interessieren, möchten sich bitte mit unserer Stellenvermittlung (Tel. 031 / 25 72 22, Frl. Roder) in Verbindung setzen. Die Kandidaten werden telefonisch kurz vorgelesen. Falls einer der Bewerber Ihren Wünschen entspricht, bitten wir Sie um schriftliche Bestätigung der Anstellung. Diese Bestätigung soll folgende Angaben enthalten:

- Tätigkeit, Gehalt
- gewünschtes Eintrittsdatum
- Vertragsdauer (nur bis 31. Oktober 1968 möglich)

Wir möchten unsere Mitglieder noch darauf aufmerksam machen, dass zukünftig jede Woche die gemeldeten Bewerbungen aus Italien in der Hotel-Revue veröffentlicht werden.

Main-d'oeuvre italienne

Le service de placement communiqué:

Comme indiqué dans les derniers numéros de notre organe, nous avons nos membres, que nous disposons actuellement pour la prochaine saison d'été de la main-d'oeuvre suivante venant d'Italie:

Stand / Etat 29 avril 1968

Garçon de cuisine	19	Garçon de buffet	2
Casserolier	8	Commis de bar	1
Commis de cuisine	1	Chasseur	2
Commis pâtissier	1	Portier	2
Commis de salle	2	Aide-portier	4
Sommelier	2	Portier d'étage	4
Demi-chef de rang	1	Sekretär-débutant	3
Garçon d'office	7	Couples	1

Offre des écoles hôtelières

Commis de salle	26	Sekretär-débutant	8
Commis de cuisine	2	Chasseur	5

La Société des hôteliers remplit toutes les formalités et organise le voyage à destination de la Suisse. Les frais pour un placement s'élevaient à 150 fr. par personne. Les membres qui s'intéresseraient aux candidats sus-mentionnés sont priés de se mettre en relation avec notre service de placement (Mlle Roder, tél. 031 / 25 72 22). Elle leur présentera brièvement les candidats par téléphone. Si l'un d'entre eux répondait à ce que vous désirez, nous vous prions de confirmer par écrit l'engagement. Cette confirmation doit contenir les indications suivantes:

- activité, salaire
- date d'entrée désirée
- durée du contrat (n'est possible que jusqu'au 31 octobre 1968)

Nous attirons l'attention de nos membres sur le fait qu'à l'avenir les inscriptions qui nous parviennent d'Italie seront chaque semaine publiées dans l'Hotel-Revue.

Beachtliche Prüfungsergebnisse

Die Kochlehrlinge aus Saisonbetrieben und abgelegenen Jahresbetrieben, welche im Jahre 1965 und 1966 die interkantonalen Fachkurse besuchten, und die Köchinnenlehrtöchter, die ihren Fachkurs im Dezember 1966 bis Januar 1967 absolvierten, unterzogen sich in den letzten Monaten der obligatorischen Lehrabschlussprüfung in den berufskundlichen Fächern. Die Prüfung in den allgemeinbildenden Fächern hatten sie alle bereits am Ende der Fachkurse abgelegt. Insgesamt wurden 144 Kochlehrlinge und 22 Köchinnenlehrtöchter in 18 Kantonen von den zuständigen Experten geprüft.

In Anerkennung der guten Leistungen veröffentlichten wir nachstehend die Namen der Lehrtöchter und Lehrlinge, die eine Gesamtnote zwischen 5,5 und 6,0 erreichten.

Köchinnenlehrtöchter:

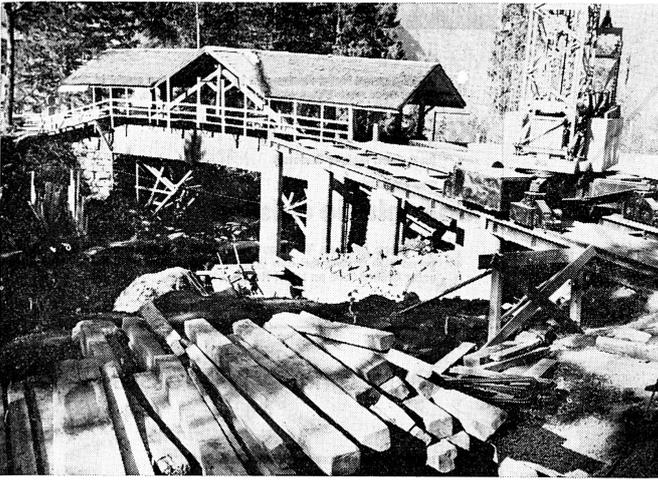
Reichmuth Ursula, Krankenhaus, Schwyz, Gesamtnote 5,7; Deplazes Cäcilia, Hotel Clavadel, Davos, 5,6; Gantenbein Marianne, Krankenhaus, Flawil, 5,6; Fässler Emma, Hotel Beau-Rivage, Weggis, Restaurant Holey-Schloss, Binningen, 5,5.

Kochlehrlinge:

Thalmann Peter, Hotel Kelm und Sonnenberg, Seelisberg, Hotel Reinhard, Melchsee-Furth, Gesamtnote 5,6; von Aesch Jörg, Hotel Post, Bivio, 5,5; Sigrist Robert, Rigi-Bahn, Rigi-Staffel, 5,5; Berthod René David, Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken, 5,5.

Wir gratulieren den jungen Köchinnen und Köchen zu den beachtlichen Prüfungsergebnissen und wünschen ihnen und auch allen übrigen Töchtern und Junglingen, welche die Lehrabschlussprüfung bestanden haben, eine erfolgreiche Zukunft im Gastgewerbe. Dank und Anerkennung gebührt ferner den Herren Lehrmeistern und Lehrern für die sorgfältige Ausbildung des Nachwuchses.

Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, Zürich



Eine der letzten gedeckten Holzbrücken, die alte Ey-Brücke an der Staatsstrasse Zwei-lütschinen-Grindelwald im Berner Oberland, hat ausgedient. Bereits sind die Arbeiten für den Ersatz des baufälligen Brückenwerkes in Angriff genommen worden. Die Betonbrücke wird (am linken Bildrand) diagonal über die Lütschine führen. Damit kann der berühmte Engpass mit der rechtwinkligen Kurve ausgemerzt werden, doch muss dadurch auch eine Erinnerung an die alte Zeit weichen. (Photopress)

Unsere Presseschau

Autofahrer-Tea

Zwei Raststätten zwischen Hamburg und Hannover bieten dem Autofahrer auf einer Sondergetränk-Karte «Kräutertee» an «Wer sich vor Kaffee, schwarzem Tee und 0,8 Promille fürchtet, der greife lieber zur Tasse Pfefferminz-, Kamillen-, Fenchel- und den aufgeführten 12 Kräuterteesorten. Sie munden gut, bekommen noch besser und verschaffen ruhige Fahrerven». Die Autofahrer fassen das nicht als Scherz auf. 3450 Tassen Kräutertee, in einer Autobahnraststätte innerhalb von zwei Wochen ausgeschenkt, sprechen für sich. Dabei ist dieser Tee keineswegs billiger als schwarzer Tee oder Bohnenkaffee. Die «Teewirte», wie sich die Wirte selbst lächelnd bezeichnen, haben eine überraschende Feststellung gemacht: Die 0,8-Promille-Grenze hat den Autofahrer weit getränkscheuer gemacht als es zuvor bei der 1,2-Promille-Grenze der Fall war.

Allgemeine Hotel- und Gaststättenzeigung

Computer zählt die Fremden

Als erster Kurort setzt Berchtesgaden (das zu den grössten und beliebtesten Fremdenverkehrsgebieten der Bundesrepublik gehört) seit nunmehr einem Jahr einen Computer ein. Er hilft der Verwaltung bei der Statistik, der Errechnung von Kurtaxen und Führen

der Vermieterkartel sowie der Lohn- und Finanzbuchhaltung. Die Entlastung des Personals ist deutlich spürbar. Beispielsweise war die Zimmervermittlung vorher auch mit der Statistik beschäftigt, was bei den 23 000 Fremdenbetten und jährlich über 2,2 Millionen Übernachtungen eine gewaltige Arbeit bedeutete. Jetzt kann sich diese Abteilung ausschliesslich auf die Zimmervermittlung konzentrieren und dadurch alle eingehenden Anfragen von Kurgästen innerhalb von 24 Stunden erledigen und beantworten.

Das Gastgewerbe

Sonnenschein wird garantiert

Die VVV-Verkehrsvereine der Watteninseln Texel, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog gewähren Gästen, die mindestens fünf Tage in bestimmten Hotels oder Pensionen logieren, eine sogenannte «Sonnenschein-Garantie». Wenn die Zahl der durchschnittlichen Sonnenstunden in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni nicht erreicht wird, erhalten die Gäste eine Entschädigung, die fünf bis zehn Prozent ihrer Rechnung ausmacht. In der Vorsaison ist die Wetterlage auf den Inseln vor der nordniederländischen Küste im allgemeinen besonders stabil...

«Holland» Neueste Reisenachrichten

35 Jahre PAHO

Die im Jahre 1932 gegründete paritätische Arbeitslosenversicherungskasse für die schweizerische Hotellerie und das Gastgewerbe, mit Sitz in Zürich, hat soeben ihren 35. Jahresbericht veröffentlicht. Es handelt sich bei der PAHO um eine der drei seitenerzeit zwischen Arbeitgeberschaft und Arbeitnehmer-schaft geschaffenen berufsständischen, paritätischen Institutionen des Gastgewerbes.

Am Jahresende 1967 gehörten der Kasse 4536 Versicherte als Mitglieder an, die einen Monatsbeitrag von Fr. 4.50 entrichten. Das durchschnittlich zur Auszahlung gelangte Taggeld stieg im Jahre 1967 auf Fr. 25.21 (gesamtschweizerischer Durchschnitt aller anerkannten Arbeitslosenstellen = Fr. 22.17) In den 35 Jahren des Bestehens der PAHO erhielten über 5000 gastgewerbliche Angestellte den Betrag von rund 4,4 Millionen Franken an Unterstützung durch die Kasse ausbezahlt.

Seit dem Jahre 1944 fördert die Kasse nachdrücklich auch die berufliche Weiterbildung ihrer Versicherten. Sie entrichtet den Saisongängern Reiseentschädigungen für den Stellenantritt in entfernt gelegenen Arbeitsplätzen in der Schweiz. An diese Sonderleistungen der Kasse bezahlen ihre Mitglieder keinerlei Beiträge. Die Spiesung der Fonds, aus denen diese Hilfen gewährt werden, erfolgt ausschliesslich aus freiwilligen Zuwendungen und aus den Fondszinsen.

Im Jahre 1952 erfolgte der Kollektivbeitritt des Schweizer Hoteliervereins und der Vereinigung Schweiz, Bahnhofwirte, mit allen ihren Mitgliedern. Der Schweizerische Wirtverein gewährt der Kasse seit Jahren seine wohlwollende Unterstützung durch die Mithilfe bei der Werbung der Angestellten für die PAHO. Die PAHO hofft nun, mit vereinten Kräften ein umfassendes Versicherungswerk zu schaffen.

Im Jahre 1966 hat die Delegiertenversammlung die Kassensorgane neu bestellt. Präsident der Kasse ist alt Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin. Im Vorstand sind

die Arbeitgeber durch Dr. R. C. Streiff und Peter Goetzinger und die Arbeitnehmer durch Josef Bussmann und Bruno Berner vertreten. Verwalter der Kasse ist seit ihrer Gründung Osw. Müller.

Inserate und Abonnemente

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp., Reklamen Fr. 1,80 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 33.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 14.-. **Postabonnemente:** Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen.

Druck: Fritz Pochon-Jent AG, Bern. Redaktion und Administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Bern. Postcheckkonto 30-1674, Telefon (031) 25 72 22.

Verantwortliche Redaktion: J. O. Benz, P. Nantermod. **Inseratenteil:** P. Steiner.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 33 fr., six mois 20 fr. 50, trois mois 11 fr. **Pour l'étranger abonnement direct:** douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr.

Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. **Imprimé par:** Fritz Pochon-Jent AG, Berne. **Rédaction et administration:** Monbijoustrasse 31, 3001 Berne. **Compte de chèques postaux:** 30-1674, téléphone (031) 25 72 22.

Responsable de rédaction: J. O. Benz, P. Nantermod. **Administration des annonces:** P. Steiner.

Les 35 ans de la Paho

La Paho, caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'industrie suisse des hôtels et des restaurants, vient de publier son 35ème rapport annuel. On y lit avec intérêt que l'effectif des assurés des caisses d'assurance-chômage reconnues sur tout le territoire suisse a régressé. C'est la conséquence de la conjoncture d'une part et des assurances obligatoires officielles d'autre part, car les indemnités dispensées par ces dernières sont bien inférieures aux revenus réels des travailleurs.

Les jeunes, qui n'ont pas vécu les années de crise, ne se préoccupent pas de l'avenir, bien que la situation de l'hôtellerie puisse toujours être menacée d'un instant à l'autre par les événements politiques et économiques. En fait, malgré ces facteurs négatifs, le nombre des employés d'hôtel assurés contre le chômage a augmenté dans les caisses publiques; en raison de l'obligation de s'assurer, mais à légèrement rétrogradé à la Paho dont l'accès est facultatif.

À la fin de 1967, la Paho comptait 4536 membres assurés (3279 hommes et 1257 femmes), soit 6 de moins que l'année précédente. 523 étaient de nationalité étrangère. Les assurés se recrutent dans tous les cantons, mais surtout à Zurich, Vaud, Genève et Lucerne. Le plus fort groupe de membres est constitué par les chefs de cuisine, cuisiniers et pâtisseries avec 1857 assurés. Le personnel de direction et de bureau est en augmentation. Cette

situation est due à l'amélioration sensible des prestations d'assurance et à la prime mensuelle modique. La moyenne des allocations journalières payées a passé de fr. 16.78 en 1966 à fr. 25.21 en 1967 (moyenne suisse fr. 22.17). Au cours de l'exercice, 72 assurés ont perçu au total fr. 53 150.40 (1966 fr. 40 037.10).

Pendant ses 35 années d'existence, la Paho a distribué plus de 4,4 millions de francs à 5000 employés. Elle favorise aussi le perfectionnement professionnel et facilite aux saisonniers l'accès de places situées en des lieux éloignés, en leur octroyant des indemnités de voyage. Depuis 1944, les subsides volontaires pour la fréquentation d'écoles hôtelières dépassent fr. 72 000 et les indemnités de voyage fr. 45 000. Les fonds fournissant ces prestations spéciales sont alimentés exclusivement par des dons facultatifs.

Pour que la caisse professionnelle gagne en importance, il faut que la propagande soit énergiquement appuyée par les organisations qui la supportent, par les divers établissements, par les employés dirigeants et par tous les membres de la caisse. Dans les endroits où l'assurance officielle est obligatoire, la collaboration des milieux intéressés doit surtout consister à attirer l'attention sur l'intérêt que les employés d'hôtel ont à s'assurer à la Paho, leur caisse d'assurance-chômage professionnelle.

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Verpachtung eines SBB-Bufferets

Die Kreisdirektion II der Schweizerischen Bundesbahnen in Luzern eröffnet den Wettbewerb über die Verpachtung des SBB-Bufferets in

Beinwil am See

Pachtantritt: 1. Oktober 1968

Anmeldetermin: 20. Mai 1968

Dem handschriftlichen Bewerbungsschreiben sind eine Beschreibung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und eine Photographie beizulegen. Es wird nur ein Bewerber berücksichtigt, der den Buffetbetrieb selbst führt.

Persönliche Vorstellung der Interessenten nur auf Einladung hin.

Die allgemeinen Vorschriften über die Pacht und den Betrieb der SBB-Bufferets können bei der Betriebsabteilung, im Büro 231 des Verwaltungsgebäudes der SBB in Luzern, Schweizerhofquai 6, eingesehen werden; sie werden auf Wunsch gegen Einsendung von 5 Franken auch per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht rückerstattet.

554 Lz

Kreisdirektion II der SBB in Luzern:

Zu verpachten: Bahnhofbuffet Solothurn

Pachtantritt: 1. Februar 1969

Anmeldetermin: 20. Mai 1968

Dem handschriftlichen Bewerbungsschreiben sind eine Beschreibung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und eine Photographie beizulegen. Es wird nur ein Bewerber berücksichtigt, der den Buffetbetrieb selbst führt.

Persönliche Vorstellung der Interessenten nur auf Einladung hin.

Die allgemeinen Vorschriften über die Pacht und den Betrieb der SBB-Bufferets können bei der Betriebsabteilung, im Büro 231 des Verwaltungsgebäudes der SBB in Luzern, Schweizerhofquai 6, eingesehen werden; sie werden auf Wunsch gegen Einsendung von 5 Franken auch per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht rückerstattet.

554 Lz

Das Ei des Kolumbus



Jedes Mitglied des SHV wirbt jedes Jahr eine junge Schweizerin oder einen jungen Schweizer für eine berufliche Laufbahn in der Hotellerie.

VÉRON

Des confitures
et des gelées
(26 sortes)
exquises, savoureuses
du seau de 12,5 kg
à la portion
de 36-38 g

choisissez la grandeur
et la confiture
correspondant
à vos besoins

Demandez des échantillons
ainsi que la liste des prix
pour gros consommateurs



Seaux: 12,5 kg, 4,5 kg

Portions: 50 g
nouveau: 36-38 g
en cartons
de 100 portions

VÉRON
Véron & Cie SA,
Fabrique de Conserve,
3001 Berne,
tél. 031 25 11 26

Stellenangebote / Offres d'emploi



Mittelgrosses Hotel-Restaurant in Schaffhausen sucht in Jahresstelle per sofort oder nach Uebereinkunft pflichtbewussten, initiativen

Küchenchef

(evtl. auch fähiger Saucier)
und jüngeren

Commis de cuisine

Wir legen grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 5698 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel Margna 7515 Sils-Baselgia

sucht für lange Sommersaison ab 4. Juni

zwei Zimmermädchen

Offerten erbeten an S. Müssgens, Hotel Margna.

5697

Bron Eifion Hotel, Criccieth,
North Wales, U. K.

sucht für Sommersaison bis Mitte Oktober erfahrenen

Demi-chef

5530

Hotel Engematthof 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

1 Telefonistin

(Schweizerin oder Niederlasserin)

1 Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotels Engematthof, Engematthofstrasse 14, 8002 Zürich.
Telefon (051) 23 86 05.

5600

Wir suchen für unsern gepflegten Hotel- und Restaurationsbetrieb eine selbständige



CHEF DE SERVICE (Dame)

zur Leitung des Restaurations- und Bankettservice.
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch.
Alter: Nicht unter 25 Jahren.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Angaben der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an:
Walther A. Hegglin, City-Hotel Ochsen, Zug.

5353

Kostbarkeiten der Kochkunst



...eine Anregung aus dem LACROIX-Programm der 160 Spitzenprodukte

Wir sind der in Europa führende Hersteller der beiden weltberühmten Schöpfungen großer Meisterköche: der Sauce Hollandaise und der Sauce Béarnaise. Im Hause LACROIX wurde erstmals eine Methode entwickelt, die echten Saucen Hollandaise und Béarnaise zu konservieren, was bisher nicht möglich war. Nur frische Eier, Butterfett, feine Gewürze und Kräuter werden für diese köstlichen Saucen verwendet. LACROIX Sauce Hollandaise ist delikate Beigabe zu gekochtem Spargel, zu Artischocken, gedünsteten Champignons, Feinfischen, Kalbsfrikasse u. a. m. - Als Variante mit herzhaftem Kräuter- und Fleischgeschmack empfiehlt sich LACROIX Sauce Béarnaise für Grilladen aller Art wie Filetsteaks + Chateaubriands. Diese erlesenen Saucen werden in der Dose erwärmt und nach gründlichem Verrühren sofort serviert.

CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX KG.
6 FRANKFURT-NIEDERRAD POSTFACH 229 TEL. (0611) 610261 FS 0412978

Erhältlich in der Schweiz durch
CASIC St. Alban-Anlage 16 Postf. 144 4002 Basel Tel. (061) 351136

GAUER HOTELS

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht in Jahresstellen
mit Eintritt nach Uebereinkunft

zweiter Chef der service

Demi-chef de rang

Commis de rang

Hilfszimmermädchen

Hotelpraktikantin für Buffet (ohne Speisendurchgabe)

Offerten mit Lichtbild sind an die Direktion zu richten.

5328

Stellenangebote Offres d'emploi



Krankenhaus Altstätten SG

(Neubau mit 120 Betten)

Wir suchen für unsere modern eingerichtete Küche selbständigen

Koch oder Köchin

Der Bewerber hat die Gelegenheit, das Diätkochen zu erlernen.

Im weitern bieten wir Ihnen neuzeitliche Anstellungsbedingungen, ge-regelte Arbeitszeit, guter Lohn und auf Wunsch Pensionskasse.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Anmeldungen sind an die Verwaltung des Krankenhauses, 9450 Altstätten SG, zu richten. Telefon (071) 75 11 22.

5672

Gesucht

Köchin

für Sommersaison, in kleineres Berghotel am Pizol, guter Verdienst, familiäre Behandlung, leichte Stelle. Antritt 25. Juni.

Anfragen abend, Telefon (065) 2 35 20.

5671

Restaurant Casa Barba Thun

sucht per Mitte Mai oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

(nur Schweizer)

in gepflegtes Spezialitäten-Restaurant.

Offerten erbeten an Restaurant Casa Barba, 3600 Thun, Tel. (033) 2 22 27.

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Delilampen

Weinbergstr. 105, Zürich
Telefon (051) 28 22 20. 136

Discothek

Planung, Einbau, Vermittlung von besten

Disc-Jockeys

Unverbindliche Beratung:

International Disc-Jockey Club

F. Glanzmann, Pres. I. D. J. C.

Adlerstr. 5, 8400 Winterthur. Tel. (052) 23 73 89 3422

Zu verkaufen

Kaffeemaschine Cimbali

E 3 Gruppen, neuwertig, günstiger Kauf. Hotel Barlioli, 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 77 48. 5643



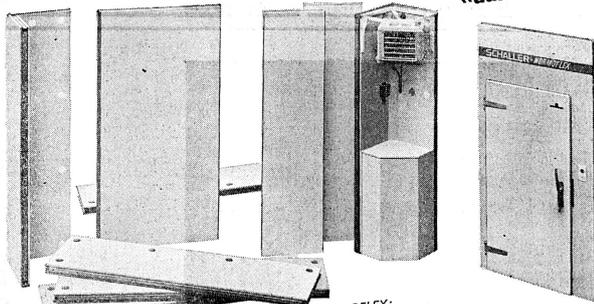
Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

Internationale Bar-Schule SPINELLI 8037 Zürich

Inhaber: R. Lingenhag, Höneggerstrasse 80, Telefon (051) 44 18 12.

Une chambre froide ou à basse température NORMOFLEX en éléments préfabriqués (pour commerçants «dans le vent»)



- prêt à l'usage en un jour, sans mise à l'enquête, sans travaux de bâtiment;
- en tout temps agrandissable, démontable et transportable;
- livrable en multiples grandeurs à des conditions sans concurrence.

- Autres avantages NORMOFLEX:**
- Aménagements intérieurs normalisés pour boucheries, primeurs, laitiers, stockage de surgelés;
 - Surface intérieure et extérieure en tôle d'acier recouverte de plastique laminé;
 - Hygiénique et inoxydable.

Les cellules préfabriquées NORMOFLEX s'obtiennent aussi en location mensuelle avec mise en compte des sommes versées lors d'un achat différé. Prenez vos dispositions à temps car la demande est grande. Demandez aujourd'hui encore les informations complémentaires.

PAUL SCHALLER SA
Installations frigorifiques et de climatisation
Stauffacherstrasse 60
3001 Berne
Tel. (031) 41 37 33

Englisch in England
ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH

BOURNEMOUTH

Hauptkurse 3-9 Monate, mit 26-30 Stunden pro Woche, Kursbeginn jeden Monat. Wahlprogramm: Handel-, Geschäftskorrespondenz - Literatur - Sprachlabor. Refresher Courses 4-9 Wochen

Staatl. anerkannt. Offiz. Prüfungs-zentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer.

Vorbereitung auf Cambridge-Prüfungen. Ferienkurse Juni bis September 2-8 Wochen mit 20 Stunden pro Woche. Einzelzimmer und Verpflegung in englischen Familien.



LONDON COVENTRY OXFORD BELFAST

Ferienkurse im Sommer, in Universitäts-Colleges. 3 und 4 Wochen, 25 Stunden pro Woche, umfassendes Wahlprogramm, Studienfahrten. Einzelzimmer und Verpflegung im College.

Ausführliche Dokumentation für alle Kursorte erhalten Sie unverbindlich von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich, Seefeldstrasse 45, Telefon 051-477911, Telex 52529

Für Behaglichkeit im Hotel ist die Antwort: Spannteppiche aus der Hassler-Kollektion!



«Spannteppiche schaffen eine behagliche Atmosphäre, in der sich der vielgeehrte Gast auch unterwegs zu Hause fühlt», sagt der bekannte Hotelier Caspar E. Manz. Sie wirken grosszügig und modern, sie erlauben ein vielfältiges Spiel mit herrlichen Farben. Und Spannteppiche sind ausserdem wirtschaftlich, weil sie sich leicht pflegen lassen.

Hassler hat eine ganz speziell auf Hotels zugeschnittene Spannteppich-Kollektion. Sie umfasst mehr als 100 verschiedene Dessins, über 200 Farbvarianten; Teppiche aus

Wolle, Haargarn oder vollsynthetischen Fasern; Spannteppiche in vielerlei Webarten. In der Spannteppich-Kollektion aus dem Hause Hassler finden Sie bestimmt die optimale Lösung für Ihr Teppich-Problem.

Beratung und Verkauf durch den ortsansässigen Spezialisten oder durch Hans Hassler AG in der ganzen Schweiz:

Hans Hassler AG
Kasinostrasse 19
5001 Aarau
Tel. 064 222185

K



HASSLER

Bern
Biel
Luzern
St. Gallen

Bossart + Co. AG 031 223344
Bossart + Co. AG 032 29199
Hans Hassler AG 041 20544
Hans Hassler AG 071 244811

Zug
Lausanne
Neuenburg
Zürich

Hans Hassler AG 042 48622
Hans Hassler AG 021 264007
J. Wyss SA 038 52121
H. Rüegg-Perry AG 061 236777

Bei uns ist die Welt zu Gast

Frau Domenica Mora, Buffetdame im Flughafen-Restaurant



«Hinter dem Buffet hat man so schön den Überblick. Und was es zu sehen gibt, ist interessant. Keine Minute bleibt das Bild gleich. Ich kann tatsächlich ohne zu übertreiben von einer abwechslungsreichen Tätigkeit sprechen (die zudem noch gut bezahlt wird).

Und noch etwas: Obwohl ich alle Vorteile eines Grossbetriebes in Anspruch nehme (geregelt Freizeit, Personal-

restaurant, Sozialleistungen), habe ich nie das Gefühl, nur ein kleines Rädchen im grossen Räderwerk zu sein. Jede gute Leistung findet hier Anerkennung. Darum ist auch das Betriebsklima so angenehm. Trotzdem werde ich nicht immer hinter dem Buffet bleiben. Wie gesagt, ich liebe Abwechslung. Der Personalchef hat mir nämlich die nächste freiwerdende Stelle einer Kassiererin in Aussicht gestellt».

Am schwarzen Brett sind gegenwärtig folgende Stellen ausgeschrieben:

Serviertochter	Kaltmamsell	Chef de rang
Büropraktikantin	Commis de rang	Chef pâtissier
Buffetdame (auch Anfängerin)	Commis de bar	

Falls Sie sich dafür interessieren, rufen Sie unseren Personalchef an. Er wird Sie gerne zu einem Augenschein an Ort und Stelle einladen.

Flughafen-Restaurants Zürich
Telephon 051/84 77 66

Nr. 18 Stellenanzeiger — Moniteur du personnel

Offene Stellen — Emplois vacants

Gesucht auf die Sommer und Wintersaison (1. Juni bis Ende September und 15. Dezember bis 15. April): 2 Saalköcher, 1 Küchenbräuer, 1 Casseröler, 1 Portier-Conducteur, 1 Hausbursch, 2 Portier. — Sich melden Hotel Edelweiss-Schweizerhof, Adelboden B. O., Schweiz, Tel. (033) 9 52 41.

Gesucht freundliche, aufmerksame **Servierkocht** in Jahresstelle mit Kost und Logis. Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an: W. Burger, Café-Conditorei, Badstrasse 11, 5400 Baden, Telefon (056) 2 69 22. 7872 Bd



... geplant und ausgeführt durch

Möbelfabrik Gschwend AG

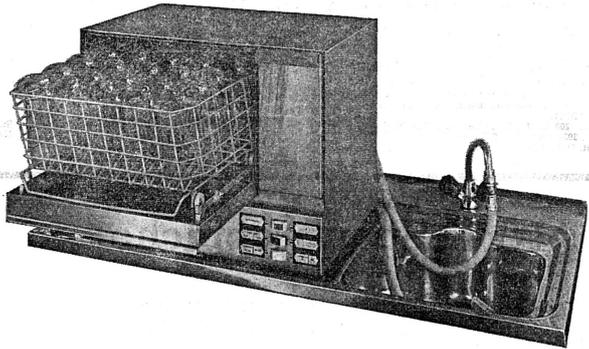
das führende Generalunternehmen für rationelle gastgewerbliche Um- und Neubauten — Spezialfabrik für Innenausbau Restaurants- und Hotelmöblierungen — 30 Jahre Erfahrung — beste Referenzen

3612 Steffisburg/Thun
Tel. 033-2 64 68

Saubere Gläser und Tassen mit der neuen

HOBART

Bar Aid



Abmessungen: Breite 610 mm
Tiefe 440 mm
Höhe 460 mm

Kaltwasseranschluss
Kaltwasserspülung
Eingebaute Glanzrocknung

Stundenleistung: etwa 500 grosse Gläser oder Tassen **Preis Fr. 2500**

Verkauf und Service **Hobart-Maschinen J. Bornstein AG**

8021 Zürich 4
Zeughausstrasse 3
Telefon (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen **Basel Bern St. Gallen Lausanne Lugano**
Weitere Servicestelle in Chur

Hotelschule Lötscher, 6353 Weggis

Wir führen im Winter 1968/69 folgende Fachkurse durch:

Kochkurs

5 Wochen: 12. November bis 14. Dezember 1968.

Servierkurs

5 Wochen: 12. November bis 14. Dezember 1968.

Hotelbüro und Réception

10 Wochen: 7. Januar bis 15. März 1969.

Verlangen Sie unsern ausführlichen Schulprospekt. Direktor: Urs Lötscher, Telefon (041) 83 13 03. 5917

Wegen Liquidation billigst abzugeben

schöne Sitz- und Liegestühle

verstellbar, äusserst solid, leicht und wasserfest aus Aluminium, praktisch für Hotel, Garten, Restaurant, Camping usw.

Verlangen Sie Auskunft, Postfach 103, 4600 Olten, 30881 On

A vendre avec gros rabais

cuisinière à gaz d'hôtel

très peu utilisée.

Convientrait pour hôtel-restaurant, clinique ou pensionnat.

S'adresser

Hôtel Bellevue, Chexbres

tél. (021) 56 14 81. 112-82 V

Occasion

Machine à polir l'argenterie HB Fr. 1200.-

S'adresser direction

Hôtel Cornavin, Genève,

tél. (022) 32 21 00, int. 127. 5595

Vends Wisky Club

privé plus habitation dans petit village provençal pittoresque proximité villes. Midi de la France.

Raymond Roux, Carrière «Du Moulin», Méjannes-les-Alès, 30-Gard / France. 5607

grolo

Gartenmöbel direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratisprospekt!

R. Grogg & Cie, Lotzwil BE,

Telephon (063) 2 15 71. SA 334 B

MATRATZEN DECKEN+KISSEN

Umarbeiten und Neuanfertigen in jeder Art und Grösse.

Fabrikation neuer Matratzen, Decken, Flachduvets, Kissen.

Für das Gastgewerbe Spezialrabatt

Bettwarenfabrikation und Möbel Bettfedernreinigungs-Anstalt Rätzerfeld

Telephon (051) 86 30 75
A. Zollinger, Rafz, Häuslihof 10
(wir bitten um Voranmeldung)

Wir verkaufen Ihnen Zeit

durch unsern **Kisag-Rahmbläser**



Warum gerade einen Kisag Rahmbläser?

Weil der Kisag Rahmbläser alle Eigenschaften, die ein solches Gerät gestellt werden, in sich vereinigt. Der Kisag Rahmbläser ist rasch betriebsbereit, sehr einfach, hygienisch, absolut einwandfrei, praktisch, handlich, formschön, ermöglicht eine dreifache Volumenvergrößerung des Rahms; ideal in den Grössen; er ist so konstruiert, dass der Kopf auf die 1/2-Liter- und 1-Liter-Flasche passt. Der Kisag Rahmbläser erhält den Schlagschnee tagelang frisch. Deshalb kommt für Sie kein anderer Rahmbläser als der Kisag Rahmbläser in Frage. Erhältlich im guten Fachgeschäft.

Kisag

Kisag AG, 4512 Bellach
Telefon (065) 2 45 44

OFA 1054401



Zu verkaufen

Aufschnittmaschine, 220 V, 300 mm Messer-Durchmesser, eloxiert, in gutem Zustand, Preis günstig.
1 Brotschneidemaschine, 220 V.
1 automatische Waage, 4 kg.
1 Steak-Maschine, Handbetrieb.

Tel. (063) 2 19 37. OFA 174780

Fassadenrenovationen

preisgünstig und schnell

dank spezialisierten Arbeitsequipen, Spezialgeräten, grosser Erfahrung, Beste Referenzen von ausgeführten grossen und kleineren Hotels vielerorts in der Schweiz. Verlangen Sie unverbindlich Offerten.

Willy Frick 3652 Hiltterfingen und Thun

Malerei und Gipserlei, Telefon (033) 7 13 30. 1461

Einzigartig dieses Pepita

Mineralquelle Eptingen

Einzigartig heisst: einzig in seiner Art. Das ist Pepita, das königliche Tafelgetränk mit Grapefruit-Saft. Einmalig das Geheimnis seiner herben Süsse, unverkennbar seine prickelnde Frische.

LIQUEURS
BOLS
ET GINS

Ballantine's
SCOTCH WHISKY

OLD FORESTER
BOURBON WHISKY

OEHNINGER S.A.

CHAMPAGNE
POMMERY

LONDON DRY GIN
SQUIRES

Liqueur
CORDIAL-MÉDOC

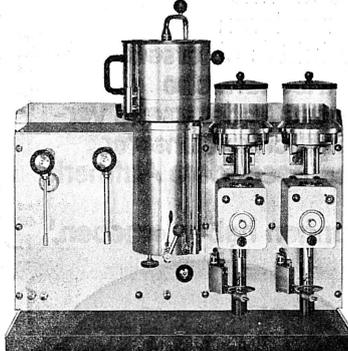
E. OEHNINGER S.A.
MONTREUX
Agents exclusifs
pour la Suisse

3 Handbewegungen braucht es zur Bedienung des unerreichten Schaerer- Kolbenautomaten

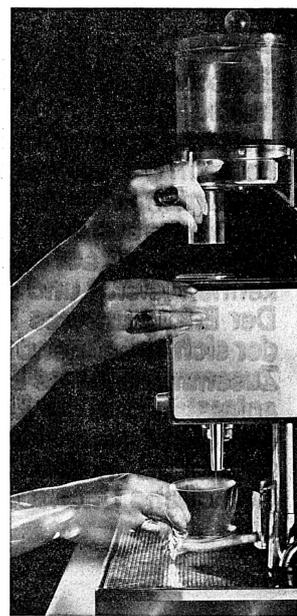
1 Dosieren 2 Brühen 3 Wegnehmen

Einfacher geht es nicht mehr
Automatisches Spülen der Brühkammer
Über 200 Tassen pro Kolbenautomat in der
Stunde
Kein Verkalken des Automaten mehr möglich

Modelle für jeden Betrieb



schaerer



schaerer

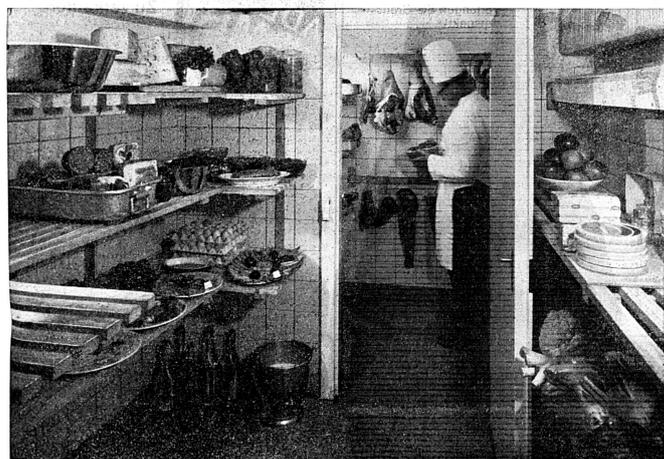
Kaffeemaschinenfabrik

Offizielle Fabrikvertretungen:
A. Hug, 4000 Basel, St.-Alban-Vorstadt 52, Tel. (061) 24 55 55
M. Roth, 9000 St. Gallen, Brauerstrasse 29, Tel. (071) 24 48 02
E. Reimann, 8050 Zürich, Jungholzstrasse 34, Tel. (051) 57 63 28
Max Wüthrich, 5723 Teufen/Aarau, Tel. (054) 48 19 86
Glauser & Co. AG, 3800 Interlaken, Centralstrasse 6,
Tel. (036) 2 26 61
C. Nicolet, 1200 Genf, 17, rue des Rois, Tel. (022) 25 17 29
E. Ghezzi, 3930 Visp, Tel. (028) 6 28 22
C. Nicolet, 6900 Lugano, Corso Elvetia 13, Tel. (091) 2 86 94

M. Schaerer AG
3084 Wabern-Bern

Telefon (031) 54 29 25

Servicestellen in Bern, Zürich, Luzern, Basel, St. Gallen,
Splez, Biel, Teufen/Aarau, Genf, Lausanne, Neuchâtel,
Visp und Lugano.



Fleischkühlraum und Kühlraum für den Tagesbedarf.

Kalorien + Vitamine

Die Anzahl Kältekalorien, die eine Kältemaschine produziert, bestimmen die Temperatur im Kühlraum und tragen weitgehend dazu bei, die Vitamine der eingelagerten Produkte zu erhalten.

Eine genaue Berechnung der Maschinenleistung ist Voraussetzung für einen rationalen Betrieb. Die Kühlelemente, ihre Grösse, Form und Anordnung sowie die Qualität des verwendeten Materials sind mitbestimmend für die gute Funktion und die lange Lebensdauer einer Kühlanlage. Die Erfahrungen einer Spezialfirma ersparen Ihnen zudem Zeit, Ärger und Geld. Diese Erfahrungen besitzen wir, denn wir befassen uns seit über 50 Jahren ausschliesslich mit dem Bau von Kühl-, Gefrier- und Klimaanlage. Zudem verfügen wir über einen Stab erfahrener Ingenieure und Techniker, die jede Anlage nach den neuesten Erkenntnissen der modernen Kältetechnik behandeln. Darum:

Für jeden Kältebedarf

Autofrigo AG 8052 Zürich Schaffhauserstr. 473
Telefon (051) 48 15 55

Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Charrat, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen.



Zwei neue Grundsaucen der HACO-H

Neu aus
Gümligen!

Jäger-Sauce

HACO Jäger-Sauce ist im Nu zubereitet. Sie ist sämig, hat ein exklusives Pilzaroma und enthält geschnittene, tiefkühlgetrocknete Champignons. HACO Jäger-Sauce ist

vielseitig verwendbar und eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Rahmsauce. 150 g HACO Jäger-Sauce ergeben 1 Liter feinsten Sauce Chasseur.

Weisse Sauce

HACO Weisse Sauce ist eine Sauce Veloutée. Sie dient als Basis für alle Ableitungen der Sauce Veloutée (z. B. Sauce Allemande usw.). 120 g HACO Weisse Sauce ergeben

1 Liter dieser Grund-Sauce. Hervorragend geeignet für Pastelli-Füllung, weisse Saucen-Gerichte, Fleisch-, Fisch- und Geflügel-Spezialitäten.



HACO-H
ein Begriff für
Qualitätsprodukte.

HACO AG
3073 Gümligen BE
Tel. 031 52 00 61

Für Rezeptvorschläge und Muster steht Ihnen unser Beratungsdienst jederzeit gerne zur Verfügung.

Warum heisst PASSI jetzt PASSAIA?

PASSI – oder jetzt PASSAIA – ist das erste Erfrischungsgetränk mit dem Saft der «Passionfruit».

Neu und angenehm im Geschmack, ist es heute in der Schweiz schon für viele zum bevorzugten Erfrischungsgetränk geworden. Fachleute aus dem Ausland haben diese köstliche Neuheit auf dem Getränkesektor ebenfalls kennengelernt und interessieren sich dafür. Der Erfolg unseres Produktes einerseits und der sich anbahnende wirtschaftliche Zusammenschluss Europas andererseits veranlassen uns, der Einheitlichkeit unserer Marke auf allen Märkten besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Gründliche Untersuchungen haben ergeben,

dass in einigen Ländern mit der Marke PASSI aus sprachlichen oder psychologischen Gründen Schwierigkeiten entstehen könnten. Um diese zu umgehen, haben wir uns entschlossen, unser PASSI in Zukunft in allen Ländern PASSAIA zu nennen.

Das Produkt selbst bleibt unverändert – faszinierend im Geschmack und herrlich erfrischend.

Nur wenig und zu ihrem Vorteil verändert haben wir die Etikette.

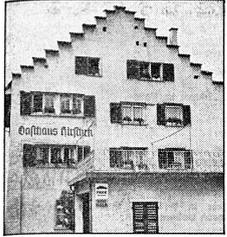
Noch stärker und wirkungsvoller wird sich die neue PASSAIA-Werbung präsentieren.

Auch Sie werden davon profitieren!

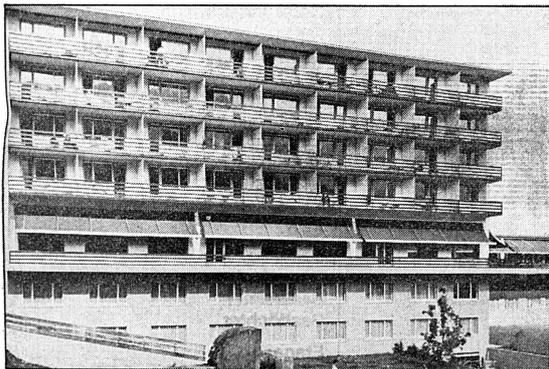
PASSAIA – ein Produkt der Rivella AG, 4852 Rothrist / Schweiz

**Passi
heisst jetzt
Passaia**





Hier werden manchmal nur 10 Mahlzeiten serviert...



und hier bis 600 pro Tag...

Gekocht wird mit Shell Propagas.

Weil es wirtschaftlich ist. Bei der Installation, im Betrieb,
im Unterhalt.

Eine Kochanlage mit Shell Propagas ist immer «mass-
geschneidert». Sie wird so zusammengestellt, dass sie
genau den von Ihnen gestellten Anforderungen entspricht.

Ob Sie kochen, braten, sieden oder backen, ob Sie
gratinieren, pochieren oder dünsten, Shell Propagas wird
Sie zufriedenstellen. Die hohe Heizkraft und die leichte
Regulierbarkeit verhelfen Ihnen zu einer gepflegten Küche.

Schreiben Sie an Shell Switzerland, Abteilung Propagas,
Postfach, 8021 Zürich, wir werden Sie gerne informieren.



Stellenangebote Offres d'emploi



Lugano

Gesucht wird in Hotel mit 100 Betten
Commis de cuisine
 auf Mitte Mai oder nach Uebereinkunft bis zirka Ende Oktober.
 Offerten mit Foto, Altersangabe und Zeugnisabschriften an Hotel Ritschard und Villa Savoy, 6902 Lugano-Paradiso.
 5630

Gesucht nach Basel
Sekretär-Réceptionist
 fach- und sprachenkundig.
Praktikantin
 für Réception.
 Eintritt nach Uebereinkunft, auf Wunsch Zimmer im Hause.
 Offerten unter Chiffre 5629 an Hotel-Revue, 3011 Bern.
 5628

Gesucht für sofort
Saaltöchter
Donna aiuto lingerie
 Hotel Federal, Lugano
 Telefon (091) 2 05 01.
 5628

Gesucht nach Davos für Sommersaison, Juni bis Ende September, gutausgewiesenen
Koch
 (dessertkundig)
 Hoher Lohn, Wintersaison wird in Aussicht gestellt.
Lingeriemädchen
 Offerten erbeten an Frau M. Bieri,
 Hotel Bristol, Davos
 5627

Hotel Prenicia, Genf
 sucht per 15. Mai
Kaffee- und Personalköchin
 Offerten an die Direktion.
 5625

Zermatt-Hotel Alex
 Gesucht per Ende Mai
2 tüchtige Lingères
 Guter Verdienst und Engagement für Winter zugesichert.
 5624

Parkhotel Bellevue, Lenk
 (Berner Oberland)
 sucht auf die bevorstehende Sommersaison:
Chef de partie
Commis de cuisine
Büro-Praktikantin (Volontärin)
oder 2. Sekretärin
Commis de salle
oder Saaltöchter
 Offerten an S. Perrollaz, 3775 Lenk i. S., Tel. (030) 3 17 61.
 5621

Restaurationstochter gesucht
 (sprachenkundig)
 in gutgehendes Restaurant (Speiserestaurant). Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Hoher Verdienst. Geregelte Freizeit.
 Offerten an: R. Olinger,
 Hotel-Restaurant Alpenklub, Engelberg
 5615

Grand Hotel Europe, 6000 Luzern
 sucht für sofort oder nach Uebereinkunft fachkundige
Etangouvernante
 mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.
 5653

Gesucht
 für Sommer-, evtl. auch Wintersaison
1 Zimmermädchen
1 Lingère
 (evtl. auch Anfängerin).
 Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Alpenruhe, 3823 Wengen.
 5654

Gesucht für lange Sommersaison eine gute
Köchin
1 Hilfsköchin
 Sehr gute Entlohnung.
 Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an
 Hotel Schönegg, 3920 Zermatt.
 5657

Stadt-Casino
 sucht in Jahresstelle
Buffetöchter
 nach Uebereinkunft, Zimmer im Hause
Restaurations-Kellner
 sofort, deutschsprechend, à-la-carte-kundig
Commis pâtissier
 sofort
 Offerten sind zu richten an:
 W. Obrist-Schneller,
 Stadt-Casino Basel, Tel. (061) 24 38 45.
 5658

Wir suchen zu baldigem Eintritt für lange Sommersaison und überdurchschnittlichem Verdienst:
Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen
Etagen-Portier
Lingère-Stopferin
Büglerin
Commis de rang
 Offerten sind an die Direktion des
 Grand Hotel Europe, 6000 Luzern
 zu richten. Telefon (041) 2 75 01.
 5484

Café-Restaurant Schneider, Davos
 Gesucht per sofort oder für Sommersaison
Serviertöchter
 evtl. Anfängerinnen.
 Offerten mit den üblichen Unterlagen an
 Café Schneider, 7270 Davos-Platz
 Telefon (083) 3 64 41.
 OFA 0482601

Hotel-Restaurant Gypsera
 1711 Schwarzsee FR
 sucht per sofort oder nach Uebereinkunft
Serviertöchter
Serviertöchter-Anfängerin
Buffetöchter
Zimmermädchen
 Offerten erbeten an Familie Nussbaumer,
 Hotel-Restaurant Gypsera, 1711 Schwarzsee,
 Tel. (037) 4 11 12.
 5646

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft
tüchtiger Koch
 und ein
Commis de cuisine
 rechter Lohn und gutes Arbeitsklima.
 Offerten an:
 Fritz Aebischer, Hotel-Restaurant Heggdorn,
 3602 Frauenkappelen, Telefon (031) 95 03 37.
 5106

Hotel Alpstubli, 6433 Stoos
 sucht auf anfangs Juni tüchtigen, selbständigen
Alleinkoch, evtl. Köchin
1 Küchenmädchen
 Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.
 Guter Verdienst.
 Offerten mit Zeugniskopien erbeten an
 Familie Immoos, Hotel Alpstubli, 6433 Stoos,
 Telefon (043) 3 23 04.
 5173

Wir suchen
Buffetöchter
 Eintritt baldmöglichst
Serviertöchter
 auf Juni
 Offerten gefl. an Fritz Kaufmann-Jost,
 Restaurant - Tea-room
 Au Rendez-vous, 3818 Grindelwald
 Telefon (038) 3 21 81.
 5650

Strandhotel Generoso, Melide-Lugano, sucht
Köchin oder Koch
 (Jungkoch)
 Hoher Lohn. Eintritt nach Uebereinkunft.
 Offerten an Hans Zaugg, 6815 Melide.
 5647

ASCONA
 Gesucht
Commis de cuisine
 Offerten mit Zeugnissen, Bild und Eintrittsmöglichkeit an Hotel Carcani, 6612 Ascona.
 5644

Hotel Bahnhof, Schaffhausen
 Gesucht in Jahresstelle:
fachkundige Barmaid
 Offerten mit Bild sind zu richten an A. W. Graf.
 5642

Sporthotel Lauberhorn,
 3823 Wengen
 sucht per Ende Juni für die Sommersaison
Alleinkoch
Küchen-Hausbursche
 Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.
 5639

Adler Hotel, 6903 Lugano
 sucht in Jahresstellung
Hotelsekretärin
 (Journalführerin)
 5636

Gesucht per sofort nette, freundliche
Serviertöchter
 sowie
Buffet- und Lingerietöchter
 Restaurant Le Mazot
 Spitalstrasse 26, 2500 Biel, Tel. (032) 2 46 56.
 5635

Parkhotel Schönegg,
 3818 Grindelwald
 sucht für Saisonstelle, ab 20. Mai
Oberkellner
Patissier
Telefonist
 Bewerbungen mit Zeugniskopien an Fam. Stettler.
 5633

Hôtel des Plantanes,
 2025 Chez-le-Bart
 sur les bords du lac Neuchâtel cherche pour
 entrée immédiate ou date à convenir:
Serveuse ou
Sommelier
Fille de buffet
Femme de chambre
 Faire offres écrites à E. Gessler, avec prétentions de salaire.
 5372

Hotel Butterfly
 (110 Betten)
 Kreuzstrasse 40, 8008 Zürich,
 sucht per sofort oder nach Uebereinkunft
Commis de cuisine
 Jahresstelle (evtl. Aushilfe), neben Chef und Saucier.
 Offerten bitte an die Direktion, Tel. 47 42 70.
 5382

Gesucht in neues Hotel
Koch
 neben Patron,
 Hoher Lohn, Zimmer im Hause.
 Offerten sind erbeten an Paul Häfenschwiler, Hotel
 Toggenburg, 9230 Flawil, Tel. (071) 83 15 21.
 SA 4353 St

Hotel Sternen in Wilderswil/Interlaken, sucht per
 sofort oder nach Uebereinkunft:
Alleinköchin sowie
Serviertöchter in Restaurations- und
Barbetrieb.
 Offerten erbeten an:
 Fam. von Allmen-Schilt, Wilderswil, Tel. (036) 2 16 17
 2568

Hotel de la Paix, 6900 Lugano
 sucht für Sommersaison
Saal: **Saalkellner**
Etage: **Tournante**
Office: **Kaffeeköchin**
 Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.
 5325

Hotel und Kurhaus,
 7062 Bad Passugg bei Chur
 130 Betten
 sucht für die Sommersaison 1968

Küche:
Patissier oder commis
3 Commis de cuisine
Diätassistentin
Saal:
Chefs de rang
Commis de rang
Saalkellner
Saaltöchter
Etage:
Hilfzimmermädchen
Lingerie:
Wäscherin oder Wäscher
Lingeriemädchen
Diverses:
Office-/Küchenmädchen oder
-burschen
 Bei Zutriedenheit Winterengagement Chantarella-Hotel,
 St. Moritz, zugesichert. Offerten mit den üblichen
 Unterlagen und Lohnansprüchen sind an die Direktion,
 Max Maurer, 7062 Bad Passugg, erbeten.
 5380

Gesucht auf 15. Mai oder nach Uebereinkunft
 junge, saubere
Serviertöchter
 in mittleren Hotel-Restaurationsbetrieb, geregelte
 Arbeitszeit, Zimmer im Hause, Tochter mit Fremdsprachenkenntnissen bevorzugt.
 Offerten an Hotel Schwyzerhof, 6423 Seewen,
 Tel. (043) 3 10 82.
 5323

Gasthof Bären, 5242 Birm
 Wir suchen einen jungen
Koch
 in Jahresstelle in gepflegtes Speiserestaurant.
 Wie bieten Ihnen die Möglichkeit, sich neben unserem sehr tüchtigen Chef beruflich weiterzubilden. Unsere neue Küche ist modern und rationell eingerichtet. Guter Verdienst sowie geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis frei. Familiäre Behandlung. Richten Sie Ihre Offerte bitte an Familie Ackermann-Angler, Telefon (058) 54 69 22.
 OFA 0112601

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Econome/Kontrollleur

Office-Gouvernante/Buffetdame

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an die Direktion des

Carlten-Hotel Tivoli, Luzern

richten.

5655

In bekanntes Sport- und Ferienzentrum **Schönbühl-Lungern** suchen wir für das

Alt- und Sport-Hotel-Restaurant Sporting

und das Hotel-Restaurant Berghaus auf Ende Mai für lange Sommer- evtl. Wintersaison

**Alleinkoch
Buffetdame und Buffethilfe
Serviertöchter, evtl. Kellner
Kioskbedienung
Frauen oder Töchter
für Wäscherei, Glätterei und Lingerie
Haus-, Buffet- und Officeburschen**

Offerten mit Lohnansprüchen an

Alt- und Sport-Hotel, Rest. Sporting
A. und Th. Imfeld-Plazza, Bahnhof, 6078 Lungern
Telefon (041) 85 61 74

Hotel-Restaurant Berghaus

René Minicus
Stadthofstrasse 4, 6000 Luzern
Telefon (041) 2 33 33.

OFA 0750116



Hotel Volkshaus Winterthur

Wir suchen in bestbekannte Küche per sofort oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine - Tournant

Wir bieten guten Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Bewerbungen sind erbeten an
H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur,
Telefon (052) 22 82 52.

MS 177

Wir suchen zu baldmöglichstem Eintritt

eine jüngere, tüchtige

Mitarbeiterin für das Sekretariat

die Interesse an einer vielseitigen Aufgabe hat und ein angenehmes Arbeitsklima zu schätzen weiss.

... und bieten:

- Jahresstelle mit gutem Lohn,
- vorzügliche Verpflegung,
- fortschrittliche Sozialleistungen,
- geregelte Arbeitszeit und Ferien,
- die Gelegenheit, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen und sich gründlich in allen administrativen Arbeiten eines grossen Restaurationsbetriebes (mit Dancing) auszubilden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion «Le Gambinus», Restaurant français, Brasserie, Snack-Bar, Bierstube, Dancing-Club «Fouji Yama», Bahnhofplatz, 1700 Freiburg.

5623

Restaurant de la Grenette, 1700 Freiburg

sucht per sofort

**Chef de partie
Commis de cuisine
Aushilfskoch**
für Mai-Juni

Buffettochter oder -bursche

Offerten bitte an die Direktion, Tel. (037) 2 65 21.
624-12 F



cherche:

**Gouvernante de cafétéria
Fille de buffet**
suisse ou permis C
**Femme de chambre
Femme de chambre tournante
Portier d'étages
Apprenti sommelier**

Entrée de suit ou à convenir.

5383

Gesucht per 1. Juni oder nach Vereinbarung nach Davos in ruhiges Sporthotel

1 Office-/Economatgouvernante
(auch Anfängerin oder jüngerer Mann)
1 Zimmermädchen
(Anfängerin wird angelernt)
1 Bureau- und Betriebspraktikant(in)
mit Fremdsprachenkenntnissen.

Angenehmes Betriebsklima, Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser. Stelle für lange Wintersaison kann vorgesehen werden. Offerten mit den notwendigen Unterlagen richte man bitte an

Herrn Hermann L. Moser,
Bellavista Sporthotel, 7270 Davos 2,
Telefon (063) 3 51 83.

5491

Wir suchen für unsere moderne Küche im Selbstbedienungsrestaurant CITY in Rorschach

1. Koch

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns.



konsum-rorschach-rheintal
Marktplatz 12, 9400 Rorschach,
Telefon (071) 41 61 31.

39 As

Das bekannte Ferien-Berghotel-Restaurant

Rubschen

auf der Sonnenterrasse Braunwald,
1500 m ü. M., autofrei,

wird per 1. November 1968 neu verpachtet. Sommer- und Wintersaison, 25 Betten, 80 Sitzplätze. Gutsausgewiesene und solvante

5478

Fachleute als Küchenchef und Restaurateur

Sprachkenntnisse erforderlich, richten ihre Bewerbung an die Brauerei Adler, Kundert & Co., 8762 Schwanden.

5478



h
hotel
Excelsior
garni
Aeschengraben 13 Telefon 061/353133

Hotel Quellenhof 7310 Bad Ragaz

sucht zu sofortigem Eintritt

Demi-chef de rang

Commis de rang

Offerten bitte an O. Sutter.

5597

Gesucht für Sommer- und Wintersaison (1. Juni bis Ende September und 15. Dezember bis 15. April)

**1 bestausgewiesener Küchenchef
1 Commis**

(Hilfskoch mit absolvierter Lehrzeit)

Sich melden an
Hotel Edelweiss - Schwelzerhof, Adelboden B. O., Tel. (033) 9 52 41.

5557

Hotel Edelweiss, 3825 Mürren

(Berner Oberland)

sucht

Sekretärin

mit kaufmännischer Ausbildung. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Möglichst Berufserfahrung in der Hotellerie.

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Saison- oder evtl. Jahresstelle.

Offerten an: Ch. Affentranger, Hotel Edelweiss, 3825 Mürren.

5511



Erstklasshotel in Zürich

Einem jungen Mädchen, das die Aufgaben der verschiedenen Gouvernantendienste sowie auch den administrativen Sektor eines Erstklasshotels kennenlernen möchte, bieten wir ein

interessantes u. abwechslungsreiches Ausbildungsjahr

Sind Sie aufgeschlossen und lernbegierig, haben Sie Freude in einem dynamischen Team mitzuarbeiten, dann telefonieren oder schreiben

Sie noch heute an die Direktion Hotel zum Storchen, Weinplatz 2,

8001 Zürich, Telefon (051) 27 55 10.

5553

Grand Hotel Victoria & Hotel Ritter, 3718 Kandersteg

sucht für lange Sommersaison 1968 und bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1968/69 folgendes Personal:

- | | |
|----------|---|
| Loge | Logensekretär
Chasseur - Telephonist |
| Cuisine | Saucier - Souschef
Entremetier
Commis de cuisine |
| Etage | Zimmermädchen
Portier |
| Economat | Tournante |
| Saal | Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Lingère |
| Lingerie | Gärtner
(im Winter Handwerker)
Hotelmaler
(auch Tapezierer)
Bodenleger
(Spanntepfich)
Haushandwerker
(mit den nötigen Kenntnissen) |

Zuschriften mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

5513



seehotel meierhof

8810 horgen

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Service:

Oberkellner
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

Bar:

Barman
Commis de bar

Economat:

Hilfsgouvernante

Buffet:

Buffettochter

Küche:

Commis de cuisine

Traiteur:

Verkäuferin

Offerten mit Zeugnisschriften sind an die Direktion erbeten.

5609

Gesucht nach Uebereinkunft fachkundige

Gouvernante

in gepflegten Betrieb. Geregelt Arbeitszeit. Sonntags frei.

Tea-room Passage, Bahnhofstrasse 16, 2500 Biel, Telefon (032) 2 23 55.

P 2214 U

On cherche

Cuisinier

pour remplacement du 12 juillet 1968 au 4 août.

Garçon ou fille d'office

place stable à l'année.

Sommeliers

parlant français et l'allemand, bon gage. S'adresser ou se présenter au Snack-gare, 2800 Delémont, tél. (066) 2 17 25.

8351

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtiger

Koch

in Landgasthof mit Metzgerei in modernst eingerichtete Küche. Hoher Lohn. Verheirateten steht Wohnung zur Verfügung.

Offerten an R. Hofer, Gasthof Bären, 3423 Ersigen.

5360



Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft in modernen Landgasthof

Koch oder Köchin
Kochlehrling
Buffettochter/Volontärin
Zimmermädchen

Guter Lohn und geregelte Freizeit zugesichert. Hotel Löwen, 6252 Dagmersellen, Tel. (062) 9 42 29.

7106 Lz

Tüchtiger, zuverlässiger

Alleinkoch

gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft. Ebenso daselbst

Tochter

für Buffet und Service, evtl. Ehepaar. Offerten mit Lohnansprüchen an Fam. Torelli, Hotel Rössli, 6375 Beckenried, Telefon (041) 84 52 03.

OFA 0775202

Buffet de la Gare,

La Chaux-de-Fonds

cherche

2 commis de cuisine

Entrée immédiate ou à convenir. Tél. (039) 3 12 21.

P 50423 N

Nähe Wildhaus

Wir suchen für die Sommersaison mit sofortigem Eintritt

1 Serviertochter
1 Zimmermädchen
1 Hausbursche

evtl. Ausländer(in).
Guter Lohn mit Familienanschluss zugesichert.

Offerten sind zu richten an:
Familie Max Bühler, Kurhaus Bad, 9472 Grabserberg.

63216 G

Wir suchen für unser gutgehendes Hotel eine tüchtige und selbständige

Saaltochter

Etwas Deutschkenntnisse erwünscht. Arbeitsbeginn zirka 1. Juni 1968, für Saisonstelle oder auch Jahresstelle. Gute Entlohnung und geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an:

Familie Giovanoli,
Hotel Seraina, 7514 Sils i. Engadin

8993 Ch

Hôtel-Restaurant Gypsera,

1711 Lac Noir, FR

cherche pour date à convenir

Sommelière

Fille de buffet
Femme de chambre

débutantes acceptées.

Prière d'écrire à Famille Nussbaumer, Hôtel-Restaurant Gypsera, 1711 Lac Noir FR, tél. (067) 4 11 12.

5645

Hotel Alpenblick, Zermatt

Für die kommende Sommersaison (15. Juni bis zirka 20. September) suchen wir noch folgendes Personal:

auf den 20. Mai:

1 Sekretärin

auf den 15. Juni:

1 Etagen-Portier
1 Bahn-Portier
3 Saaltöchter
2 Officeburschen
1 Zimmermädchen

auf den 1. Juli:

1 Mädchen oder Bursche für das Buffet

Offerten erbeten an: D. Pannatier-Julien, Hotel Alpenblick, 3920 Zermatt VS.

5648

Hotel-Restaurant Mulino, Ascona

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

1 Koch
2 Serviertöchter
1 Küchenhilfe

Offerten sind erbeten an Hotel-Restaurant Mulino, Ascona, Tel. (059) 2 38 32.

5649



Wir suchen auf anfangs Juli 1968

Gerant(in) mit Fähigkeitsausweis

für die Leitung eines unserer Tea-room in Bern, mit angegliederter Traiteur-Abteilung.

Wir erwarten von Ihnen:

Sehr gute Fachkenntnisse in Küche und Service, Freude an der Betreuung und am Ausbau einer kalten Küche, Organisationstalent und natürliche Autorität.

Wir bieten Ihnen:

Eine interessante, selbständige Tätigkeit. Eine der Leistung entsprechende Salarierung und gut ausgebauten Sozialleistungen. Sonntags frei.

Offerten mit Lebenslauf, den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind erbeten an die MERKUR AG, Abteilung «Eigene Gaststätten», Fellerstrasse 15, 3027 Bern, Telefon (031) 55 11 55.

SA 114 B

II. Oberkellner oder guter Chef de rang

Journalführer(in) – Réceptionist(in)
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangabe sind zu senden unter Chiffre AS 543 LU an ASSA, 6901 Lugano.



Hotel Bellevue Palace, Bern

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft:

Küche:
Chef tournant
Commis pâtissier

Service:
Commis de rang
Kellnerlehrling

Etage:
Zimmermädchen

Economat:
Economattochter

Loge:
Telefonistin

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Hans Kunze, Hotel Bellevue Palace, 3001 Bern, 5589

Bekanntes Spezialitätenrestaurant in der Nähe von Luzern sucht freundliche

Restaurationstochter

für gepflegten à-la-carte-Service sowie

Buffettochter

(evtl. auch Anfängerin)

Kost und Logis im Hause. Eintritt per sofort.

Offerten erbeten an Fam. Hs. Unternährer-Zihmann,

Hotel Waldhaus, 6048 Horw-Luzern,

Tel. (041) 42 11 54.

5577



sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober)

Kellner oder Serviertochter
(Restauration)

Commis de cuisine

auch Praktikant(in)

Fam. W. Seeholzer, Tel. (041) 81 10 02.

5601

Gesucht nach Zermatt sprachkundige

Barmaid

Offerten an Hotel Couronne, 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 76 81.

5594

Ascona

Gesucht für Sommersaison

Serviertochter

(deutsch sprechend)

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Arcadia, 6612 Ascona.

5602

Hôtel de l'Ancre, 1211 Genève 2,

34, rue de Lausanne, tél. (022) 32 18 31, engage pour entrée de suite ou à convenir:

Aide-patron

Secrétaire

pour travaux de bureau, correspondance et réception.

Stagiaire

pour bureau et hôtel.

Faire offre manuscrite complète avec photo et prétentions de salaire.

5598



Spezialitätenrestaurant sucht

Restaurationstochter
(-kellner)

Guter Verdienst, Zimmer im Hause, Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

4127 Birsfelden, Tel. (061) 41 80 15.

5640

Gesucht werden für die Sommersaison eine tüchtige, sprachgewandte

Hotel-Sekretärin

und ein gut ausgewiesener

Koch

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Falken, 3823 Wengen.

5550

Hotel Silberhorn, 3818 Grindelwald

sucht für lange Sommersaison, ab Ende Mai oder nach Vereinbarung

Saalpersonal
Büropraktikantin
Küchenbursche

Offerte mit Zeugniskopien und Foto erwünscht.

5561

Gesucht

tüchtiger Küchenchef

für sehr modern eingerichteten Betrieb in der Nähe von Luzern. Eintritt möglichst bald. Geboten wird Dauerstelle und gute Entlohnung.

Offerte bitte unter Chiffre 5563 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel-Restaurant Brüggli, Arosa

sucht für lange Sommersaison, evtl. auch Winter-saison folgendes bestqualifiziertes Personal:

Sekretär
Alleinkoch
Commis de cuisine
Restaurationstochter und Kellner
Mädchen
Buffettochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an A. C. Aebersold.

5701

On demande pour la saison

bonne sommelière
ou bon sommelier

si possible 2 langues. Bon gain. Entrée à convenir. Faire offres avec photo et certificats ou se présenter à l'Hôtel des 2 Colombes, 2013 Colombier/NE. Tel. (038) 6 36 10.

20916 N

Strandhotel Belvédère, 3700 Spiez, Thunersee

sucht für sofort

Gouvernante
Buffetdame
Buffettochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Servieranfängerinnen
Chef Entremetier
Commis Entremetier
Pâtissier

Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Foto sind zu richten an die Direktion.

2607



cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

Portier de nuit

connaissances des langues et du téléphone exigées

Garçon de buffet

ou
Fille de buffet

Faire offres avec références, prétentions de salaire et date d'entrée à la direction.

5593



sucht für ein grosses, modern eingerichtetes **Personalrestaurant** in Kloten (Flughafen Zürich) einen jüngeren

Küchenchef

der über die für einen solchen Posten notwendigen fundierten Fachkenntnisse und Führungsqualitäten verfügt.

Schweizer Bürger erhalten Informationen über die Anstellungsbedingungen (44-Stunden-Woche, gute Sozialleistungen usw.) sowie Anmeldeformulare beim **Personaldienst der Swissair**, Postfach, **8021 Zürich** (Telefon (051) 83 56 11, intern 6324).

P 164 Z

Hotel Engematthof 8002 Zürich

sucht in Jahresstellen:

1. Gouvernante

mit mehrjähriger Praxis.
Eintritt nach Uebereinkunft.

1 Zimmermädchen

Eintritt auf den 1. Mai 1968 oder nach Uebereinkunft.

1 Glätterin

mit Eintritt am 1. Juni 1968

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotels Engematthof, Engemattstrasse 14, 8002 Zürich, Tel. (051) 23 86 05.

5425

GESUCHT als STÜTZE des PATRONS

Frau, nicht unter 30 Jahren. Erwünscht sind gute Erfahrung im Speiseservice, Buffetkenntnisse, Umgang mit Gästen und Personal.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, dann schreiben Sie uns, unter Hinweis auf Ihre bisherige Tätigkeit.

A. und V. Senn-Berchtold

HOTEL BÄREN 3507 BIGLEN

5340



Losone bei Ascona

Albergo Losone

100 Betten, Spezialitäten-Restaurant, Bar, Dancing, Casa Rustica.

Wir suchen für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle

bestausgewiesenen 2. Oberkellner
Chef de rang (Restaurationskellner)
Etagengouvernante

Offerten mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien sind zu richten:

Familie Glaus-Somaini, Hotel Losone, 6616 Losone/TI.

5663

Locarno – Tessin

al porto

direkt am See

Für unser Tea-room-Restaurant suchen wir zu baldmöglichstem Eintritt

jüngeren Chef de service

- Sie überwachen diesen Betrieb und seinen erstklassigen Service sehr selbständig.
- Sie pflegen und verwöhnen unsere zahlreiche Stammkundschaft und wissen auch mit Ihren Untergebenen freundlich, aber autoritär umzugehen.
- Sie verfügen wenn möglich über italienische Sprachkenntnisse.
- Ihr voller Einsatz und Initiative wird entsprechend entlohnt.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an:
Herrn Fred. P. Feldpausch, Confiserie al Porto,
6600 Locarno oder rufen Sie uns an Tel. (093) 7 51 01.

5620

Gesucht

Serviertochter

evtl. Anfängerin.

Offerten an

Hotel Post, 7275 Davos-Frauenkirch

Telefon (083) 3 61 04.

OFA 0472102

Hotel Mischabel, Saas Fee

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

1 Küchenmädchen

ab 1. Juni für lange Sommersaison

1 Serviertochter

2 Saaltöchter

1 Officemädchen

Sich wenden an Telefon (028) 4 81 18.

1112 S

Gesucht

Serviertochter

oder Kellner

Bar Embassy, Locarno

Telefon 7 56 98.

AS 11550 Lo

Hotel Adler, Interlaken

sucht für sofort

2 Serviertöchter oder Kellner

1 Buffetochter oder -bursche

Englischkenntnisse

1 Hilfe für Zimmer und Lingerie

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Tel. (036) 2 23 51.

5459

Hotel Freienhof, 6362 Stansstad

am Vierwaldstättersee sucht in Jahresstelle (evtl. Sommersaison)

freundliche Serviertochter

Geregelte Freizeit und sehr guter Verdienst. Bitte telefonieren Sie uns: (041) 84 11 61 oder schreiben Sie an Familie Schmid, Hotel Freienhof, 6362 Stansstad.

5482

Hotel Engel am See, 8820 Wädenswil ZH

Wir suchen per sofort jungen, tüchtigen

Chef-Koch

(Jahresstelle)

Betriebs-Assistentin

(Gästempfang, Aufsicht usw.)

Buffetochter

(-bursche)

Nur Schweizer, guter Lohn.

Fam. F. Cavelti, Tel. (051) 75 00 11.

5480

Etablissement hospitalier vaudois engagerait

Chef de cuisine

Nous offrons à candidat expérimenté une place stable ainsi qu'un salaire conforme aux exigences. Les qualités de chef ainsi qu'un sens développé de l'organisation seront des critères de choix importants. Connaissances de diététique souhaitées. Semaine de 46 heures, week-end libre en rotation. Avantages sociaux collectifs.

Les candidatures avec curriculum vitae, photo et certificats sont à adresser sous chiffre PF 80640 à Publicitas, 1002 Lausanne.

1345-5 L

Für Sommersaison nach Interlaken

suchen wir:

- 2 Restaurationstöchter**
- 1 Buffetochter (Anfängerin)**
- 2 Zimmermädchen**
- 2 Commis de cuisine (bis Ende November)**

Eintritt: ab 20. Mai oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an

HOTEL EUROPE, 3800 INTERLAKEN

Fam. R. Kuchen.

5320

GRAND HOTEL REGINA 3818 Grindelwald

sucht für lange Sommersaison:

Chef Entremetier

Chef de rang

Demi-chef de rang

Commis de rang

Eintrittsdatum sofort oder nach Uebereinkunft. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an: Direktion Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald/BE.

5317

HOTEL BRISTOL BERN

sucht per sofort in Jahresstelle

Nachtconcierge

Schweizer oder Niederlasser werden bevorzugt. Garantielohn, sehr gutes Arbeitsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Tel. (031) 22 01 01.

5331

Wir suchen auf Juni 1968 oder nach Uebereinkunft jüngere, branchenkundige

Gerantin

für Passanten-Tea-room im Zentrum Bern (ohne Küchenbetrieb), Fähigkeitsausweis erforderlich.

Wir bieten: Erstklassige Anstellungsbedingungen, wie gut geregelte Arbeitszeit, hoher Lohn, evtl. Fünftagewoche.

Handgeschriebene Bilddofferten mit kurzem Lebenslauf und Angaben über bisherige Tätigkeit sind erbeten unter Chiffre D 120522 an Publicitas, 3001 Bern.



Hôtel-Restaurant-Bar
Le Vieux Manoir
3280 Meyriez-Morat

Nous cherchons:

Secrétaire-réception-caisse

Contrôleur ou contrôleuse-secrétaire

Maitre d'hôtel

Chef de rang

Commis de rang

Chef de partie expérimenté

Portier-garçon de maison

Femme de chambre

Bonne place à l'année ou longue saison (fin octobre/novembre).

Offres par écrit avec photo et copies de certificats à M. Hans Buol, propriétaire.

5611



Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

- 1 Entremetier
- 2 Commis de cuisine
- 1 Kochvolontär
- 1 Buffetochter
- 3 Serviertöchter

Offerten sind zu richten an K. K. Guyer-Hoera, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee, Tel. (055) 2 04 32. 5481

Gesucht für Sommersaison, Ende Mai-Oktober

Alleinkoch mit Berufspraxis

Rest.-kündig

Gute Bezahlung. Neu eingerichtete Küche. Angenehmes Arbeitsklima.

Chef de partie oder Commis

Offerten an: Ed. Meyer

Hotel Meyerhof, 6493 Hospental/Uri 5429

Restaurant Schwellenmätteli, Bern

sucht

Commis de cuisine

in Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an W. Beeler, Dalmaziquai 11, 3000 Bern, Tel. (031) 43 17 86. 4855

Koch

neu zu besetzen.

Wir bieten zeitgemässen Lohn, neuzeitliche Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen. Auf Wunsch Zimmer im Haus.

Offerten sind erbeten an die Psychiatrische Privatklinik Sanatorium Kilchberg, Kilchberg/ZH, Telefon (051) 91 41 71. 447 Z

Hôtel City, 3963 Crans

cherche pour longue saison d'été et hiver

Femme de chambre Portier d'étage

Gesucht für sofort jüngere, gutpräsenzierende

Barmaid

in Jahresstelle. Guter Verdienst, Arbeitszeit wochentags 5-11.30 Uhr, Samstag/Sonntag 4-12.30 Uhr.

T. Staudenmann, Restaurant Schmiedstube, 3600 Thun, Tel. (033) 2 28 14. 5458

THUNERSEE

Hotel-Restaurant Seerose, 3705 Faulensee bei Spiez

sucht für lange Sommersaison, mit Eintritt 1. Mai oder nach Uebereinkunft

Restaurationstochter sprachenkundig

Zimmermädchen

wird auch angelernt

Buffetbursche

Tochter als Stütze der Patronne

guter Verdienst bei geregelter Arbeitszeit. Offerten an H. Führer-Gass, Tel. (033) 7 50 25. 5475

Gesucht

für die Sommersaison

junger Koch neben Chef junge Köchin neben Chef Hilfsköchin Zimmermädchen Saaltochter Sekretärin-Praktikantin Restaurationstochter

In mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Eintritt Mai oder nach Uebereinkunft. Geregeltete Freizeit.

Offerten an

Hotel Sonne, 6375 Beckenried Telefon (041) 84 52 05. 5490

Hotelsekretärin

per 15. Mai gesucht.

Hotel Waldhaus Dolder 8032 Zürich. 5483

Hotel Bernerhof, 6000 Luzern

sucht per sofort

Zimmermädchen

Portier-Hausbursche

Offerten an die Direktion.

Wir suchen:

tüchtige Restaurationstochter

in gutes Spieserrestaurant im Zentrum der Stadt Zug. Jahresstelle, hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an: Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, Zug, Telefon (042) 4 29 30. 5402

Gesucht für Sommersaison 1968

(ab 15. Mai bis etwa 30. September)

1 Anfangssekretärin oder Bürohilfe

Offerten mit ausreichenden Unterlagen sind erbeten an Hotel Maloja Kulm, 7516 Maloja. 5387

Grand Hôtel, Morgins

100 lits, cherche pour longue saison d'été

Secrétaire

Econome - contrôleur

Lingère

Laveuse

Cafetière event. aide en cuisine

Portier d'étage

Barmaid ou Barman

Offre à la direction Grand Hôtel Morgins. 5355

Hotel Krone, 4705 Wangen a. d. Aare

Autobahnanchluss N 1 sucht

Commis de cuisine

neben Chef in neue Küche

1 Serviertochter

1 Serviertochter-Anfängerin

Eintritt sofort.

Offerten sind zu richten an: Frau Berchtold, Telefon (065) 9 61 21. 5400

Wir suchen auf den 1. Mai 1968 oder nach Uebereinkunft

Saaltochter oder

oder

Saalkellner

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an Direktion Hotel Rinaldi, 7270 Davos-Platz. 5339

Gesucht für Sommersaison

Commis patissier

Hotel Krebs, 3800 Interlaken. 5398

Wir suchen für die Sommersaison tüchtige, sprachenkundige

Hotel-Sekretärin oder -Sekretär

- 1 Koch
- 2 Saaltöchter oder Kellner
- 2 Zimmermädchen
- 1 Hausbursche (Portier)

Offerten mit Foto und Lohnansprüchen sind zu richten an:

Strandbad Hotel du Lac, 3707 Därligen

(Thunersee) Telefon (056) 3 11 71.

P 988 Y

Strandhotel du Lac

Weesen am Walensee,

sucht noch für lange Sommersaison

Koch oder Köchin

sowie

Serviertöchter

5345

Zermatt

Gesucht per sofort

junge Köchin oder Tochter mit Kochkenntnissen

Guter Verdienst und familiäre Behandlung.

Offerten an Frau T. Fux, Restaurant Walliserstube, 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 73 40. 5352

Jeune cuisinière ou jeune cuisinier

serait engagé comme cuisinier seul pour restauration légère. Placé à l'année.

Faire offre à

Hôtel Moreau, La Chaux-de-Fonds 5430

Hotel Bristol, Interlaken

sucht für lange Sommersaison, mit Eintritt April/Mai

Zimmermädchen

hoher Verdienst.

Offerten an Kurt Gertsch, Hotel Bristol, Bahnhofplatz, 3800 Interlaken, Tel. (036) 2 16 51. 5306

Gesucht per 1. März in bekanntes Restaurant nach Basel sauberer, jüngerer, ehrlicher

Buffetbursche oder Buffetochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Bezahlung.

Angebote mit Referenzen an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob in Basel. 3443

Hotel Commodore Résidence, 6902 Lugano

cerca per posti annuali

Cuisine:

- Souschef de cuisine
- Chef Entremetier
- Commis de cuisine

Etages:

- Femme de chambre (per subito)

Lingerie:

- Fille de lingerie (per subito)

Inviare la domanda con una foto e pretese di salario alla direzione. 5242

Tessin

Kleines Hotel direkt am See sucht per 15. April oder 1. Mai

Mädchen oder Frau

für Zimmer und Service, 4 bis 5 Monate. Geregeltete Freizeit, guter Lohn, familiäre Behandlung.

Pause, Villa Magnolia, 6815 Melide, Tel. (091) 8 71 95. 5303

kursaal bern

sucht in Jahresstelle

Commis entremetier

Commis tournant

Commis saucier

Hilfskoch oder Köchin

für kalten Posten

Unser Küchenchef Sven Kundert erwartet gerne Ihren Anruf, Tel. (031) 42 54 66 oder Offerten bitte an Dir. E. Kleinert. 5418

HOTEL PARK AROSA

Erstklasshotel, 170 Betten, Hallenschwimmbad, Sauna, Massage, Grill-room, Minigolf,

sucht für Sommersaison:

Personalzimmermädchen

- Chef de partie
- Commis Patissier
- Commis de cuisine
- Kaffeeköchin oder Koch
- Küchenburschen
- Chef de rang
- Demi-chef de rang
- Saalpraktikanten
- Officeburschen
- Office-/Economat-Gouvernante oder Praktikantin

- Zimmermädchen
- Etagen-Gouvernante oder Praktikantin
- Lingerlemädchen

Masseur oder Masseuse

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an die Direktion. 5458

Tessin, Nähe Lugano. Gesucht in erstklassiges, gepflegtes Kleinhotel

- Küchenchef-Alleinkoch
- Aide-Directrice oder Allgemein-Gouvernante
- Hilfszimmermädchen

Saison bis Ende Oktober.

Offerten erbeten an Direktion Golf-Hotel Villa Magliana, 6983 Magliana/TI. 5312



cherche

jeune cuisinier

Entrée de suite. Bon salaire. Permis C ou Suisse. Congé dimanche et jours fériés.

Faire offre avec curriculum vitae et prétentions de salaire à:

Monsieur H. Escher, Tea-room MERCURE, 32 rue Marché, 1204 Genève. OFA 0304116

Gesucht wird in Jahresstelle für Erstklasshotel im Zentrum von Zürich:

Chef de partie und

Commis de cuisine

Telefonistin – Réceptionistin
(sprachkundige Schweizerin)

Serviertochter
(Schweizerin oder Niederlasser)

Personalservice / Küchentourante

Kellnerpraktikant

Senden Sie Ihre Offerte oder rufen Sie an:
Hotel Plaza, Goethestrasse 18, 8001 Zürich,
M. C. Fanti, Direktor, Telefon (051) 34 60 00.

5558

**Grand Hotel Kronenhof
Pontresina**

sucht auf kommende Sommersaison qualifizierte

Hotel-Sekretärin

für Korrespondenz, Kasse, Anker-Buchungsmaschine.

Offerten sind erbeten an Hotel Kronenhof, Direktion, 7504 Pontresina.

5562

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen noch für die Sommersaison
(bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert)

**Bureau: Réceptionnaire – Maincourantier NCR
Stagiaire de bureau**

**Restaurant: Demi-chefs de rang
Commis de suite
Economat-Gouvernante
Kaffeeköchinnen**

**Etage: Zimmermädchen
Portiers**

**Diverse: Näherinnen (Cucitrice)
Glätterin (Stiratrice)
Mangemädchen (Manganatrice)
Office- und Küchenpersonal
Personal-Zimmermädchen
Casseroliers**

Offerten mit Unterlagen und Foto an die
Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz.

5566



Neueröffnung in Basel und Bern

Möchten Sie gerne in einem neuen Betrieb arbeiten? Jetzt die Gelegenheit zur Anmeldung benützen! – Wir suchen gutausgewiesene

**Buffetdamen
Buffettöchter
Commis de cuisine
Köchin
Serviertöchter
Chasseur
Küchen-/Hausburschen
Office-/Küchenmädchen**

Wir bieten Ihnen gute Salarierung, geregelte Arbeitszeit und ausgebaute Sozialleistungen. Sonntags frei.

Eintritt für Basel: Mitte Mai; für Bern: anfangs Juni. Schweizer und Ausländer mit Ausweis C erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten

Basel: Herr H. Eichenberger, c/o MERKUR Filiale Spalenberg 2, 4000 Basel, Telefon (061) 24 54 47.

Bern: MERKUR AG, z. Hd. Herrn J. Büchi, Fellerstrasse 15, 3027 Bern, Telefon (031) 55 11 55.

**Hotel Weisses Rössli,
6487 Göschenen**

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft
flinken und sprachkundigen

Alleinportier

Geboten wird gutbezahlte Saisonstelle, geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion.

5416

Hôtel d'Angleterre, 1211 Genève 1

cherche

**Portier d'étage
Femme de chambre**

Entrée de suite ou à convenir.

Offres par écrit ou par téléphone (022) 32 81 81.

5415

Das neue, modern eingerichtete Hotel-Restaurant Löwen, Sihlbrugg sucht gewandten

**Restaurationskellner
flambier- und tranchierkundig sowie
Saucier**

In mittlere Brigade.

Guter Verdienst zugesichert. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten sind erbeten an Familie von Rickenbach, Hotel Löwen, Sihlbrugg, Tel. (051) 82 91 09.

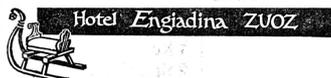
70721 Zg

Kleineres Hotel im Engadin sucht für Sommersaison, Ende Mai/Mitte Oktober

**1 Alleinportier
1 Anfangsaahtochter oder
Praktikantin
1 Hilfsköchin/Commis
1 Küchenbursche**

Guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an F. Streit, Hotel Waldheim Surlej, 7513 Silvaplana.

5474



Wir suchen für lange Sommersaison:

**Restaurationstochter
(Mitte/Ende Mai)
Commis de cuisine
(Eintritt sofort)
Commis de salle
(auch Saaltöchter)
Zimmermädchen
Barmaid für Discobar
(Juli und August)**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Hr. Angerer, Hotel Engiadina, 7524 Zuoz, Tel. (082) 7 13 55.

Alpina Hotel, Mürren

Gesucht für lange Sommersaison, auch Wintersaison

Saal-/Rest.-Kellner

Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Foto an:
Alpina Hotel, 3825 Mürren.

5397



Neues Hotel mit 300 Betten, grosser Restauration und langer Sommersaison, mit evtl. Anschluss der Wintersaison in St. Moritz, sucht

**Commis de rang
(ab 1. Mai)**

Sommelier pour l'Euro-snack

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften an Dir. K. Luksey.

5407

Hotel Cristallo, Lugano

sucht für Sommersaison

**Barmaid
(sprachkundig)
Nachtportier
(sprachkundig)
Saaltöchter
(Praktikantin)
Zimmermädchen
(Praktikantin)
Buffettöchter
(Praktikantin)
Officemädchen
(Praktikantin)**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto, 6900 Lugano.

5401

Hotel des Alpes Flims-Waldhaus

sucht per Anfang Juni

1 Chef de partie

1 Commis de cuisine

Sehr gute Bezahlung und Zusicherung auch der Wintersaison.

Erbitte Offerten an A. Zimmermann, Telefon (081) 39 10 33-35.

5544

**Palace und National Hotel
3823 Wengen**

sucht:

fähige

1. Sekretärin

(NCR)

Lingerie-Gouvernante

(Jahresstelle)

Offerten mit allen Unterlagen an die Direktion.

5591

Strandhotel Neuhaus, Interlaken

sucht für die Sommersaison

Büro-Praktikantin, sprachkundig

Buffettöchter

Chef de partie

Commis de cuisine

Kellner für Restauration

Angenehmes Arbeitsklima, guter Verdienst.

Offerten erbeten mit Unterlagen an die Direktion. Telefon (036) 2 24 41.

5590

Hotel Bellevue Palace Bern



sucht per sofort

**Empfangssekretär –
Journalführer**

Neben dem Gästeempfang hat er seine Kasse und die Gästebuchhaltung zu führen, aushilfsweise die Gästekorrespondenz und das Debitorenwesen zu betreuen.

Wir legen Wert auf Zielstrebigkeit, Initiative, frische Erscheinung, gute Umgangsformen, Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache, Sinn für Zusammenarbeit und exakte Buchführung, Kenntnis der National-Buchungsmaschine.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Hans Kunze, Personalchef, Hotel Bellevue Palace, 3001 Bern.

5588

**Palace und National Hotel
3823 Wengen**

Gesucht für die Sommersaison:

Logentourant/Telefonist

Chasseur

Barman (Dancing)

Barman/Barmaid (Hotelbar)

Demi-chef de rang

Chefs de partie

Commis de cuisine

Offerten mit allen Unterlagen an die Direktion.

5592

**Europa Grand Hotel au Lac,
Lugano-Paradiso**

sucht per sofort:

- fachtüchtigen Gardemanger**
- Commis de cuisine**
- Demi-chef de rang**
- Aide-Lingère**
- Kaffeekoch oder Köchin**
- Casserolier**

5668

3860 Meiringen / Berner Oberland

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft in modernem, neu umgebautes Hotel-Restaurant

Koch

Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbeten an:
Arnold A. Anderegg,
Hotel Victoria,
3860 Meiringen,
Telefon (056) 5 10 33.

5669

Gesucht

Aide-Patron

in mittleren, sehr gut geführten Hotelbetrieb in der Nähe der Stadt Luzern. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 5666 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel Toggenburg

9601 Wildhaus-Lisighaus Schweiz



Restaurant - Bar - Kiosk

sucht per 15. Mai oder 1. Juni

- Commis de cuisine**
- Saaltochter oder Kellner**
- Buffettochter**
- Zimmermädchen**
- Kiosk-Verkäuferin**
- Kindermädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Fam. Hans Vetsch,
Telefon (074) 7 48 43,
9601 Wildhaus-Lisighaus.

5695

Cherchons pour station de montagne, été 1988 (en-trée en service fin mai):

**un Barman et une
Aide de cuisine**

pour service snack.

Ce travail conviendrait à un couple dynamique recherchant un emploi indépendant. Possibilité de contrat à long terme après une saison d'expérience.

un jeune cuisinier

pour restaurant, self-service.

S'adresser à SET-ZINAL, 3961 Zinal (Valais).

P 25609 S

Clinique Cecil, Lausanne

demande

jeune commis

de cuisine possédant une très bonne formation.

1 Aide-gouvernante d'economat

déboutante et parlant un peu le français.

1 Aide-maincourantière

aimant les chiffres et exacte.

Offres à la Direction Clinique Cecil,
53, av. Ruchonnet, Lausanne.

Tél. (021) 23 03 01

P 266-102

Grand Hotel Vereina, 7250 Klosters

sucht für die kommende Sommersaison (Juni bis September)

- Hilfsgouvernante / Tournante**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Chef Saucier**
- Alleinpatissier**
- Kochlehrling**
- Nachtportier**
- Telefonist(in)**
- Chasseur**
- Serviertochter**
- (für Gartenrestaurant und Dancing)**

Offerten erbeten an die Direktion.

5510



**CARLTON
HOTEL**
A. Moritz

sucht folgendes Personal für die Sommersaison

- Tournant cuisine**
- Commis cuisine**
- Nelly-Köchin**
- Casseroliers**
- Office-/Küchenburschen**
- Office-/Küchenmädchen**

- Wäscherin**
- Glätterin**
- Flickerin**
- Lingeriemädchen**

- Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Bar commis**

- Tennisbursche**
- Piscinebursche**
- Schwimmbadkassierer(in)**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion erbeten.

5690

Wir suchen eine gutausgebildete

1. Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Möglichkeit zum Eintritt in die Pensionskasse.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnis, Bahnhofbuffet SBB, Winterthur, Telefon (052) 22 13 35.

179 W

Etablissement médical des bords du Léman cherche

Secrétaire-comptable

ayant suivi les cours d'une école hôtelière, d'origine suisse, capable de faire les bilans. Pour candidat capable et travailleur poste d'avenir.

Gesucht per 1. Juni oder früher

Buffettochter oder Buffetburschen

600.- bis 600.- Fr. Verdienst, geregelte Freizeiten gemäss G. A. V., Jahresstelle.

Offerten erbeten an:

Hotel Bären, 4438 Langenbruck

P 4026 O

Gesucht per sofort in Kleinhotel mit Restaurant

Allein-Kellner oder Allein-Serviertochter

mit Kenntnis der Landessprachen.

Offerten an Steinmann-Bucher -Canva-, 6987 Caslano, Telefon (091) 9 65 84.

P 34693/O

Gesucht zu sofortigem Eintritt für die Saison, evtl. das ganze Jahr

- 1 Koch(in)**
- 1 Küchengehilfe(in)**
- 2 Zimmermädchen**

Schreiben an Hotel Monna Lisa, 6802 Monte Ceneri, Telefon (092) 6 83 05.

P 34655/O

Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft

flinke Serviertochter

Beste Verdienstmöglichkeiten. Jahresstelle.

Offerten bitte an M. Kuonen-Grünenfelder, Tel. (028) 7 71 26.

5692

Hôtel Rhodania, Crans s/Sierre

cherche pour la saison d'été (évtl. hiver)

secrétaire

parlant français, allemand et anglais pour la réception, facturation (NCR-42), caisse et téléphone.

Offres avec copies de certificats et présentions à la direction.

5153



**Café Tierpark
Conditorei**

D. Egger-Forrer, Goldau,
Telefon (041) 81 73 83

Wir suchen auf 1. Mai oder nach Uebereinkunft

freundliche Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeitt.

5479

**Restaurant de la Grenette,
1700 Freiburg**

sucht per sofort

- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Buffettochter oder -bursche**
- Officemädchen**

Offerten bitte an die Direktion, Tel. (037) 2 65 21.

624-14 F



Wir suchen in unsere à-la-carte-Spezialitäten-Küche einen tüchtigen und erfahrenen

Chef de partie

Anfragen erbeten an Dir.

Hotel Dux, 9494 Schaan FL

oder Telefon (075) 2 17 27.

5419



Gesucht per Mitte Mai oder nach Uebereinkunft in modern eingerichtete Küche mit Klimaanlage suchtigen

Jungkoch

(Commis de cuisine)

für Saison bis Ende Oktober, evtl. Jahresstelle. Interessante Bedingungen für fachlich tüchtigen Mitarbeiter. Dasselbst ist eine

Kochlehrstelle

zu vergeben.

Offerten erbeten an Hotel des Alpes Valdoises, CH-1823 Gilon sur Montreux.

5677

Erstklasshotel in Lugano sucht für sofort

- Sekretär für Journal und Kasse**
- Sekretär(in), Praktikant**
- Chef de parti tournant**
- Entremetier**
- Chef und commis de rang**

Offerten mit Zeugnissen sind erbeten an Hotel Bristol, Lugano.

5675

**Hôtel Bellevue,
2726 Saignelégier**

tél. (039) 4 58 20

cherche pour tout de suite ou à convenir

- Chef de cuisine**
- Cuisinier**
- Chef de rang**
- Fille de salle**
- Garçon de maison**
- Fille de buffet**

404066 J

Hotel Sonwendhof, Engelberg

sucht für die Sommersaison, 1. Juni bis 15. September

- Küchenchef**
- Saaltochter**
- Zimmermädchen**
- Wäscherin - Lingère**
- Küchenbursche**
- Officebursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Geschw. Gassner.

5671

Wir suchen am Genfersee sprachenkundige

Direktions-/Hotelsekretärin

für eine abwechslungsreiche und weitgehend selbständige Tätigkeit. Eintritt sofort oder auf einen zu vereinbarenden Termin. Interessante, zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, handgeschriebenem Begleitschreiben und Foto an Kurhotel Valmont, 1823 Gilon-sur-Montreux.

5672



HOTEL AARAUERHOF AARAU

sucht sprachenkundige, zuverlässige und freundliche

Empfangssekretärin

in Jahresstelle. Selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit. Setzen Sie sich bitte in Verbindung mit A. Schmidt, Tel. (064) 22 39 71.

5673

Hotel Continental, 6903 Lugano

Oberkellner

guter Organisator

Saaltochter/Saalpraktikantin

1. Lingère

Näherin-Stofterin

Zimmermädchen - Tournante

Etagenportier

Offerten mit Lohnansprüchen sind erbeten an E. Fassbind.

5674

**hotel restaurant
sonnenberg**

In unseren lebhaften und gepflegten Restaurantbetrieb suchen wir mit Eintritt per sofort in Saison evtl. Jahresstelle

Commis de cuisine

Köchin

(in kleine Brigade)

Officemädchen

Restaurationskellner

Kindertochter

Offerten sind erbeten an A. Zibung, 6010 Kilchberg, Luzern, Tel. (041) 2 19 65.

5675

**Hotel Weisses Kreuz,
3800 Interlaken**

sucht für die kommende Sommersaison

Commis de cuisine

Chef de partie

Saaltochter

Saalpraktikantin

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind erbeten an Familie Bieri, Telefon (036) 2 23 12.

5676



Wir suchen einen tüchtigen, zuverlässigen und langausgewiesenen

Koch

der befähigt ist, einer kleinen Brigade mit Takt vorzustehen.

Für Bewerber mit Interesse an der veget. Küche bieten wir interessante, weitgehend selbständige Dauerstelle, geregelte Arbeits- und Freizeitbedingungen für verheiratete Bewerber vorzuziehen.

Offerten mit Lohnanspruch, Zeugnisschriften und Foto sind zu richten an

BASEL
Steinenvorstadt 83 Tel. (061) 24 56 99

7140

Kongresshaus Zürich

sucht zum baldigen Eintritt

Commis Patissier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Kochvolontaire
Küchen-Hilfsgouvernante
Economat-Hilfsgouvernante
Etagen-Hilfsgouvernante

Gefl. Offerten sind erbeten unter Beilage der Zeugniskopien und Foto an das Personalbüro.

2777

HOTEL RIGIHOF ZÜRICH

sucht per 1. Juni oder früher in Jahresstelle

RECEPTIONS - SEKRETÄRIN oder SEKRETÄR

für Kasse, Journal, Korrespondenz und Telefon. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse erwünscht.

Per sofort oder nach Uebereinkunft

COMMIS DE CUISINE

In mittlere Brigade.

Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Hotel Righof, Universitätstr. 101, 8006 Zürich, Tel. (051) 28 16 85.

5335

Hotel Ascot Zürich

sucht für Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de partie

für seine Spezialitätenküche. Interessante Arbeitsgemeinschaft und gute Entlohnung. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

H. Nussbaum, Dir., Hotel Ascot, Lavaterstrasse 15, 8027 Zürich, Anfragen Telefon (051) 23 57 33.

5423

Hotel Ilge, Gersau, sucht auf die Sommersaison 1968

Saaltöchter
Zimmermädchen
Buffettochter
Restaurations-/Bar-Serviertochter

Guter Verdienst. Geregelte Freizeit.

Anfragen sind zu richten an Hotel Ilge, Familie Camenzind, 6442 Gersau.

M 9950040

Das internationale Spezialitätenrestaurant

Chef Tournant
Commis de cuisine
Kellner
Serviertochter
Barcommis
Commis de rang

(für das neue Restaurant «Le Cochon d'Or».)
 Wir bieten Ihnen einen überdurchschnittlichen Verdienst, einen vielseitigen und interessanten Arbeitsplatz sowie die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung. Der Eintritt kann nach Uebereinkunft erfolgen.

Offerten an Restaurant Paprika
 Ch. H. Sidler, Blumenrain 12
 4000 Basel
 Tel. (061) 23 30 44

mit dem Cochon d'Or im ersten Stock

Gesucht für Frühling und Sommersaison

Commis de cuisine Serviertochter

Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Familie Fuchs,

Hotel Eiger, Wengen
 Telefon (038) 3 41 32.

4157

Tessin

Hotel **muralto** Locarno

Hotel **al porto** Ascona

Wir suchen für die kommende Sommersaison:

Chef de partie

(Sous-chef - Hotel al Porto, Ascona)

Commis de cuisine

Demi-chef de rang

Commis de rang

Office-Personal

Bitte richten Sie Ihre Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto an:

Herrn Fred P. Feldpausch, Hotel Muralto au Lac, 6600 Locarno.

5619

Tessin

Gesucht nach Ascona

Kellner

mit Restaurationspraxis.

Guter Verdienst. Nur Tagesbetrieb.

Restaurant Golf, 6612 Ascona, Tel. (093) 2 21 98.

AS 11520 Lo

Gesucht in Speiseservice

gewandte Serviertochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Fam. Knechtle, Hotel Hecht, 9050 Appenzell, Tel. (071) 87 10 25.

2745

Gesucht für die Sommersaison 1968 nach

Zermatt

1 Sekretärin-Praktikantin

Sprachen: Deutsch und Französisch (bedingt). Empfang, Korrespondenz, Telefon, allgemeine Büroarbeiten.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion Hotel Elite, 3920 Zermatt.

5408

*Bahnhof-Bufferet
Aarau
sucht:*

Wir suchen in mittleren lebhaften Betrieb tüchtige

Buffetdame
Buffettochter
Schankbursche

Offerten erbeten an:
 Bahnhofbufferet, 5000 Aarau,
 Telefon (064) 22 41 75.

5426

Hotel Hecht am Rhein, Basel

sucht in Jahresstellen:

Alleinkoch

tüchtigen

Aide du patron

(gelernter Koch)

sowie sprachenkundigen

Nachtportier

Bewerber, welche bei uns einsatzfreudige, zuverlässige Mitarbeiter werden möchten, bieten wir angenehmes Betriebsklima, angemessene Entlohnung und geregelte Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an P. Schaffner, Hotel Hecht, 4000 Basel.

5368

Hotel Fafleralp
 1880 m Lötschental
 3903 Fafleralp

sucht für Sommersaison
 cerca per stagione estiva

Saaltöchter oder Kellner
Serviertochter für Restaurant-Terrasse
Zimmermädchen
Officebursche und -mädchen

Eintritt 20. Mai oder 1. Juni.

Offerten erbeten an A. Bullo, zurzeit Via Balcengo, 6760 Faido, Telefon (094) 9 10 81.

5406

Hotel Friedheim, Hergiswil am See,

sucht per sofort oder 1. Mai

1 tüchtige Restaurationstochter

auf 1. Mai

1 Saaltöchter

auf 15. Mai oder nach Uebereinkunft

1 Bureaupraktikantin

mit guten Englischkenntnissen

auf 15. Mai

1 Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnissen an Hotel Friedheim, Hergiswil am See, Telefon (041) 75 12 82.

P 25696 Lz

Hotel Jungfrau
 3822 Lauterbrunnen

Gesucht für Sommersaison

1 Serviertochter

(evtl. Anfängerin)

1 Saaltöchter

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an Hotel Jungfrau, 3822 Lauterbrunnen, Telefon (036) 3 42 23.

5534

Hotel des Alpes Flims-Waldhaus

sucht per Anfang Juni

1 Barmaid, auch junge Saaltöchter

1 Telephonist oder Telephonistin

1 Nachtportier

1 Hilfsportier

1 Hilfszimmermädchen

Sehr gute Bezahlung und geregelte Arbeitszeit.
 Erbittet Offerte an A. Zimmermann, Telefon (081) 39 10 33-35.

5545

Saucier

First class French Restaurant situated in west London suburb requires young Saucier with five years experience and knowledge of French cuisine. The position is not a seasonal one but is on a permanent basis with paid air fares from Switzerland to London and return after one year service. Good remuneration living out. Accommodation can be found for single or married man in the vicinity of the Restaurant. The Company will be able to offer promotion to the right man to position of Chef within one or two years. Applications with photocopies of service of employment and curriculum vitae to J. K. Berkmann, Genevieve Restaurants, Head Office, 167 Caledonian Road, London, N. 1.

5533



Wegen plötzlicher Erkrankung des bisherigen Stelleninhabers ist mit ehstem Eintritt oder nach Uebereinkunft der Posten des

Küchenchefs

neu zu besetzen. Mittlere Brigade von 6 Mann. Ausgezeichnete Position für eine qualifizierte Kraft. Diätkenntnisse erwünscht.

Saison bis 31. Oktober.

Bewerbungen mit Unterlagen erbeten an J. C. Laporte, Postfach 52, 7310 Bad Ragaz, oder Tel. (085) 9 16 44.

5565

HOTEL MOY

3653 Oberhofen am Thunersee

sucht für Saison, Mai bis Anfang Oktober

Saaltochter oder -praktikant

Saalkellner oder -praktikant

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie Sidslrud-Brugger.

3603

Restaurationsbetriebe der

Säntis Schwebbahn

Gesucht per sofort

tüchtige, bestausgewiesene

Serviertochter

für Restaurant Säntisgipfel, überdurchschnittlicher Verdienst und Kost mit Logis im Hause.

Offerten an: Restaurationsbetriebe der S. B. U., 9107 Schwägalp, Telefon (071) 58 16 03.

5694

Berghotel und -Restaurant

Jakobshorn, 7270 Davos

Wir suchen für die Sommersaison (15. Juni bis Ende September) noch folgende freundliche, tüchtige Mitarbeiter:

Buffetochter oder -bursche

Zimmermädchen

(für wenige Hotelgäste und für Lingeriearbeiten)

Haus-/Office- und Küchenburschen

Guter Verdienst. Offerten mit Personalien, Zeugniskopien, Referenzangaben und Foto sind erbeten an E. Bertschinger, Kornhausstrasse 30, 8006 Zürich.

5692

Hôtel Chaumont et Golf

2067 Chaumont s. Neuch.

cherche pour la saison d'été

une secrétaire

une barmaid

(entrée immédiate ou à convenir)

Faire offre à la direction, avec pretention de salaire. Tél. (038) 3 24 71.

5693

Gesucht nettle

Serviertochter

in heimeliges gutfrequentierte Spiesrestaurant.

Anfängerin

wird angelernt. 1 1/2 Tage frei, familiäre Behandlung. Viktor Gätschi, Küchenchef, Rest. de la Clief, 2608 Courtelary, Telefon (039) 4 95 01.

5689

Buffet de la gare OFF Neuchâtel cherche:

1 Apprenti de cuisine

1 Commis de cuisine

Sommeliers ou sommelières

Tél. (038) 5 48 53.

5688

Spezialitäten-Restaurant im Raume Zürich sucht:

Küchenchef

(Schweizer)

Tüchtigem, initiativen Fachmann, welcher Freude hat, eine erstklassige Küche speditiv und abwechslungsreich zu führen, bietet sich bei grosszügigem Lohn verantwortungsvolle Jahresstelle. Diese Chance könnte auch einem jungen, bestausgewiesenen Koch geboten werden. Wohnung im selben Haus steht zur Verfügung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an: Restaurant Sonne, Hans Lusti, Albistrasse 8, 8134 Adliswil, Tel. 91 69 81.

5514

Hotel Bel-Air, Eden, Grindelwald

sucht für Sommersaison

Saaltochter
Saallehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Familie Moser.

5803

Hotel-Restaurant Krone, Lenzburg

sucht in Jahresstellen

Aide de patron (Herr oder Dame)
Allein-Sekretärin

Commis de cuisine (Entremetier)

(auch Ausländer)

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen richten man an:

Familie Gruber-Hofer, Hotel Krone, 5600 Lenzburg, Tel. (064) 51 28 12.

4966



Grand Hôtel du Parc cherche:

pour saison d'été avec entrée à convenir mai ou juin

Salle:

Chefs de rang
Commis de salle
Chef de la Taverne

Cuisine:

Chefs de partie
Commis de cuisine

Hall:

Téléphonist rempl. Concierge
Chasseurs

Office:

Aide-gouvernante-Economat
Garçon d'office et cafetier

Etage:

Femme de chambre
Portier

Ecrire avec références.

2613

Biel - Bienne

Hotel-Restaurant Rotonde

sucht

1 Koch - Tournant

1 Koch - Entremetier

(ab 10. Mai 1968 oder nach Vereinbarung für 6 Wochen Ferienablösung)

Anfragen und Anmeldungen belieben Sie zu richten an: H. Witschi, Telefon (052) 2 54 12.

5543

Hotel Belvoir, Rüslikon ZH

sucht

Restaurationstochter und Kellner
Officebursche oder -mädchen
Haus- und Zimmermädchen
Kochlehrling

Eintritt sofort.

Hoher Verdienst, 1 1/2 Tage frei.

5539

On cherche

Cuisinière ou Commis de cuisine

Dans petit hôtel-restaurant. Entrée de suite ou à convenir. Faire offre à l'Hôtel la Mouette, 2028 Vauxmarcus, tél. (038) 6 74 44.

5528

Restaurant Freihof,
5200 Brugg AG

River-Bar

Gesucht wird per sofort oder nach Vereinbarung

1 Barmaid
1 Barserviertochter
1 Serviertochter

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Abendgeschäft, freie Verpflegung und Logis.

Telefon (055) 42 12 86 oder Kurzofferten an W. Rogger, Vorstand 15, 5200 Brugg.

5519

Hotel-Restaurant Meierei

sucht für Sommersaison 1968

1 tüchtigen Alleinkoch oder Köchin
1 Serviertochter
1 Zimmermädchen

Guter Verdienst.

Offerten mit Zeugniaschriften an E. und M. Rogger, Hotel Meierei, 7500 St. Moritz.

5521

Lugano

Gesucht per anfangs/Mitte Mai, Saison bis Ende Oktober, in Zweitklasshotel mit 50 Betten, einen fachlich tüchtigen, versierten, entremetskundigen

Küchenchef oder Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangabe an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

5524

Ins TESSIN gesucht freundliche

Serviertochter

In schönes Hotel-Restaurant. Eintritt sofort. Nettes Zimmer und guter Verdienst zugesichert.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an Fam. W. Rufenschacht, Hotel Zoo-Adebar, 6612 Ascona, Tel. (093) 2 17 07.

5527

Spanien

schöner Badeort, Nähe Tarragona

Barmaid

für sofort gesucht.

Deutsche, französische und englische Sprachkenntnisse; Spanisch nicht Bedingung.

Offerten mit Foto: Bar «BAMBI», Apartado 12, Cambrils/Tar.

5531

Gesucht

für modern eingerichteten Landgasthof im Aargau, mit anspruchsvoller Kundschaft

tüchtiger

Küchenchef

welcher Freude hat, mit kleiner Brigade eine feine à-la-carte-Küche und Bankett-Küche speditiv, gepflegt und abwechslungsreich zu führen. Tüchtigem Bäcker wäre Gelegenheit geboten, sich als Chef zu bewähren und sich eine recht bezahlte Existenz aufzubauen.

Handschriftliche Offerten unter Chiffre 5532 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Lugano

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft, Saison bis Ende Oktober, in Hotel mit 50 Betten, ein tüchtiger, freundlicher

Alleinportier

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

5525

Gutgehendes Hotel-Restaurant im Kanton Graubünden sucht auf Herbst 1968 oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle jüngeren, fachkundigen

Küchenchef

der Freude hat, eine vorzügliche Küche speditiv und abwechslungsreich zu führen und einer kleinen Brigade mit Takt vorstehen kann.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre 5548 an Hotel-Revue, 3011 Bern.



Hotel zum goldenen Kopf, Bülach

sucht

tüchtige, freundliche

Serviertochter

(für Schichtbetrieb)

dasselbst tüchtigen

Commis de cuisine

In mittleres, modernst eingerichtetes Hotel. Anmeldungen erbeten an: E. Rosser, Hotel zum goldenen Kopf, 8180 Bülach/ZH, Tel. (051) 96 89 31 / 32.

691 W

Hotel Baur au Lac,

8022 Zürich 1



sucht auf sofort

Büro:
Praktikanten-Kontrolle-
Restaurantkassiers

Lingerie:

I. Lingère

Keller:

Kellerküfer

Küche:

Chef tournant

Chef de grill

(Juli)

Grill-room:

Demi-chef de rang

Commis de rang

Restaurant:

Commis de rang

2ème Barmaid

Economat:

Hilfsgouvernante

Loge:

Telefonistin

(Schweizerin)

(PTT-Lehrabschluss)

Offerten sind mit Zeugniaschriften und Foto an die Direktion zu richten.

5568



sucht für die kommende Sommersaison

Büro:

Sekretär(in)

für Empfang und Journal

Loge:

Chasseure

Küche:

Chef Gardemanger

Chef Rôtisseur

Chef Tournant

Commis Communard

Küchenburschen-/mädchen

Office:

Officeburschen-/mädchen

Lingerie:

Lingeriemädchen

Glätterin

Etage:

Zimmermädchen, Tournante

Hilfzimmermädchen

Personal:

Personalzimmermädchen

Couriersaaltochter - Kellner

Divers:

Floristin

Kindergärtnerin

Tennisarbeiter

Kiosk-Garderobière

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Foto erbeten an die Direktion Suvretta House, 7500 St. Moritz.

5565

Hotel Garni, Bern

sucht sprachenkundige

Réceptionssekretärin

(nur Schweizerin)

In Jahresstelle, Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an Frau C. Hess-Krebs, Hotel Krebs, Gemlergasse 9, 3001 Bern, Tel. (051) 22 49 42.

5407

Hotel Adler, Kandersteg

sucht in Jahresstellung, Eintritt 1. Juni oder nach Vereinbarung

Chef de rang

Commis de rang

Serviertochter

Küchenburschen

Hausbursche-Portier

Wir bitten um Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Adler, Kandersteg, Tel. (033) 9 61 21.

5408



Hotel Sonnenhof Ascona
Castello del Sole

sucht für Sommersaison tüchtige

Hotelsekretärin

für Empfang, Korrespondenz und Maincourante.
Sprachen: Deutsch, Italienisch und Französisch.

Eintritt: sofort oder nach Uebereinkunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten (Tel. 093/2 11 66).

5664



ZERMATT SEILER HOTELS

Gesucht für Sommersaison 1968

Hotel Mont Cervin
(Mitte Mai bis Ende September)

Chef de partie
Demi-chef de rang
Commis de rang

Diverse

Direktionssekretärin
für Zentralbüro
2. Sekretärin für Zentralbüro
1. Kontrollleur
Kindergärtnerinnen

Restaurant Seilerhaus

Buffetdamen
Serviertöchter
Commis de cuisine

Hotel Victoria
(Juni bis September)

2. Sekretärin
Demi-chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Chef Gardemanger
Chef tournant
Commis de cuisine
Küchenmädchen (-bursche)
Officegouvernante

Hotel Monte Rosa
Commis de salle
Saaltöchter
Office-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler Hotels oder an die Direktion der betreffenden Hotels.

3323

Hotels Grimsel Hospiz und Kurhaus Handeck
Berner Oberland

An jüngere, tüchtige Fachkräfte haben wir auf etwa Ende Mai, bei entsprechend hoher Entlohnung, noch folgende Posten zu vergeben:

Hotelsekretär(in)
(mit Praxis und guten Service-Kenntnissen)
Hotelpraktikant
(für Büro und Betrieb, mit guten Servicekenntnissen und Fachschulbesuch)
Buffetöchter
(mit Praxis und Anfängerin)
Restaurant-/Saaltöchter

Bitte verlangen Sie ein Bewerbungsformular für den gewünschten Posten, das wir Ihnen mit sämtlichen Angaben über unseren Betrieb zustellen werden: R. Manz, Hoteldirektor, Postfach, 6064 Kerns.

5438

Gesucht

Frau

für Hausarbeiten.
Sehr gutes Gehalt,
Familienanschluss. Eintritt
anfangs Mai oder nach
Uebereinkunft.
Sich wenden an

Mme Visinand
Rest. de la Croix-d'Or,
Les Moulins près Château-
d'Oex, tél. (025) 4 61 92.

P 4 M-78 L

Von Hotel per sofort
oder nach Uebereinkunft
gesucht.

Sekretärin

(evtl. Anfängerin)
Deutsch, Franz., Englisch.
Offerten mit Zeugniskopien
und Foto an Chiffre
5676 Hotel-Revue,
3011 Bern.

Gesucht!
Tochter in neu renoviertes
Hotel als

Saal-Praktikantin

Sehr guter Verdienst.
Gutes Zuhause wird
geboten.

Offerten an Telefon
(033) 6 74 14,
3624 Goldiwil.

5369

Wir suchen

Serviertöchter
Juni-September

hoher Verdienst.

Familie A. Stämpfli,
Hotel-Restaurant
St. Petersinsel,
9235 Erlich.

P 21677 U

Jeune fille

désirant apprendre le
français trouverait place
auprès de deux petites
filles dans hôtel station
en vogue.

S'ad. Hôtel du Soleil,
1885 Chesleres,
tél. (025) 3 23 62.

5346

Gesucht per sofort oder
nach Uebereinkunft
tüchtige

Serviertöchter

Hotel-Speiserestaurant
Krone, Arbon am Boden-
see, Fam. Würigler-Hohl,
Tel. (071) 46 10 87.

P 63138 G

Dame de buffet

cherchée par Restaurant
Beveria, Genève, tél. (022)
24 09 56, logée et nourrie,
place à l'année.

220687 X

Restaurant Kunsthalle Basel

sucht in Jahresstelle, Eintritt 1. Juni oder nach Uebereinkunft, jüngeren,
sprachkundigen, dynamischen

Chef de service

mit sehr guten Fachkenntnissen, guter Organisator bei Banketten, Flambieren
und Tranchieren.

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien, Referenzen, Foto und genaues Eintritts-
datum an Willy Früh, Restaurant Kunsthalle, 4000 Basel, Tel. (061) 24 00 73.

5599

Luxushotel sucht in Jahresstelle mit Eintritt nach Uebereinkunft

1. Sekretärin

Verlangt werden:

Kaufmännische Grundausbildung für Personal- und Lohnwesen.

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, evtl. Spanisch. Berufserfahrung
in der Hotellerie.

Geboten werden:

Eine guthonorierte Jahresstelle, angenehmes Arbeitsklima und geregelte Freizeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 5596 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für lange Sommersaison

Demi-chef de rang

Commis de rang

Commis de bar

Restaurationstöchter

Nachtportier

Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion der
Bürgenstock-Hotels, 6366 Bürgenstock.

5651

Ouverture à Lausanne du nouvel Hôtel Alpha-Palmiers, Alpha
Congress Center, Restaurant «La Caleche», Carnotzet du Petit-
Chêne

Dès le mois de mai, nous ouvrons successivement notre nouvel hôtel et nos restaurants.
Pour organiser et lancer cet établissement, nous cherchons une équipe jeune et dynami-
que, capable de prendre des responsabilités et de collaborer dans une nouvelle entre-
prise.

Les postes à pourvoir sont les suivants:

Directeur de restaurant
Chef de service
Hôtesse de restaurant

Assistant de direction
1er secrétaire de réception (homme)
2e secrétaire de réception (homme)
Chasseur-téléphoniste

Gouvernante d'étage
Femmes de chambre

Chef de cuisine
Saucier
Commis de cuisine

Chefs de rang
Demi-chefs
Sommeliers

Garçons de buffet

Veuillez soumettre vos offres à G. Fassbind, propr.

5330

Kongresshaus Zürich

Infolge Todesfall suchen wir für unseren vielseitigen Betrieb zu raschmöglich-
stem Eintritt einen

**OBERKELLNER -
CHEF de SERVICE**

Interessenten mit nur erstklassigen Ausweisen und reicher Banketterfahrung
senden ihre Offerte an die Direktion, Kongresshaus Zürich.

5388

Le Gd Hôtel Observatoire

1264 St-Cergue, Vaud
demande pour saison d'été dès le 19 mai

surveillant-réception(e)

pour son Hôtel Auberson.
Pour ce poste indépendant, nous désirons personne de confiance et capable, parlant français et anglais.

Prière de faire offres à la direction avec prétentions de salaire.

5690

Le Montreux-Palace-Hotel

cherche de suite ou date à convenir

Chauffeur-conducteur

(Permis C)

Chasseurs

Chefs ou Demi-chefs de rang

Commis de rang

Calandreuse expérimentée

Faire offre avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la direction, 1820 Montreux.

5696



Hotel-Restaurant
Bären,
Ostermündigen
bei Bern

sucht in Jahresstelle tüchtige

Restaurationstochter oder Kellner, evtl. Chef de rang

tranchier- und flambierkundig.

Offerten an Hotel-Restaurant Bären,
3072 Ostermündigen bei Bern,
Telefon (031) 51 10 47.

5673

Serviertochter

Guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an Sporthotel, Saas Fee,
Telefon (028) 4 83 44.

5496

Hotel Regina, 3962 Montana

cherche pour le 15 juin

1 fille de salle expérimentée

2 jeunes filles pour le service

(salle et tea-room)

1 fille d'office

1 aide-femme de chambre

Faire offre à la direction. Tél. (027) 7 35 22.

5499

**Le Grand Hôtel Observatoire,
1264 St-Cergue, Vaud**

demande pour saison d'été, dès 1er juin.

**Portier de nuit
Femme de chambre**

Prière de faire offres à la direction.

5500

Wir suchen zuverlässige

Person

(Conciërge) zur Betreuung eines grösseren Ferienhauses in Engelberg. 1-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S 25931-29 an Publicitas, Luzern.

Posthotel Arosa

sucht für die Sommersaison, etwa anfangs/Mitte Juni 1968:

**Caviste (Kellermeister)
Zimmermädchen
Restaurationstochter (Kellner)
Restaurationstochter für Stübl
Buffetstochter
Office- und Küchenpersonal
Commis de cuisine**

Offerten an:
Hermann J. Hobi, Posthotel, 7050 Arosa.

5445

Für neues, kleines Erstklasshotel im Engadin werden noch einige Mitarbeiter für Service, Bar, Zimmre und Lingerie gesucht:

Sekretär(in)

(mit Fahrbewilligung)

Portier-Chauffeur

(nur sehr guter Autofahrer)

Saison- oder Jahresstellen mit fixem Gehalt und schöner Unterkunft.

Offerten mit Bild und Ansprüchen an Haus Paradis, 7551 Fetan.

5547

Hôtel-Restaurant de premier ordre à La Chau-de-Fonds cherche:

Garçon de buffet

heures de travail agréables, congé régulier. Faire offre avec curriculum vitae et certificats sous chiffre 5538 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Gesucht ein junger

Koch

neben Chef

1 Buffettochter

1 Saaltochter

Eintritte Mitte bis Ende Mai.

Golfhotel des Alpes,

7503 Samedan

Engadin

5628 Ch

Hotel Krone, Spiez

sucht für Sommersaison

Serviertochter

mit Kenntnis im Speiseservice. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an Fam. Mosimann, Tel. (031) 7 81 31.

1298 Y



Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Sekretärin

Wir verlangen mehrjährige Praxis im Hotelfach: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift sowie ein sicheres Auftreten.

Offerten sind zu richten an Hotel Continental, Basel, F. Eschler-Jeanbourquin

5537

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstelle oder für lange Saison (Frühling, Sommer und Herbst):

Journalführer(in)

II. Sekretär(in)

Oberkellner (sprachkundig)

Chef d'étage (sprachkundig)

2 Demi-chefs de rang

4 Commis de rang

Nachtportier (sprachkundig)

2 Zimmermädchen

1 Kaffeekoch (-köchin)

Eintritte per sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto, Angabe des Lohnanspruches pro Monat, bei freier Kost und Logis im Hause, sind erbeten an 6901 Lugano, Casella postale Nr. 6906.

5559

Hôtel garni, 1er rang, près Cornavin, cherche:

Portier de nuit

qualifié (Suisse ou permis C).

Faire offres à Case postale 139, 1211 Genève 1.

5552

Erstklassige, gutgehende Dancing-Bar im Kanton Graubünden, sucht bestausgewiesene, charaktervolle, verantwortungsbewusste und gutpräsentierende

Chef-Barmaid

Macht es Ihnen Freude, mit Ihren guten Sprach- und Fachkenntnissen eine internationale, anspruchsvolle Kundschaft zu bedienen und nach kurzer Einarbeitung die selbständige Führung der Bar zu übernehmen sowie einem Mitarbeiterstab vorzustehen, so ergreifen Sie die einmalige Chance, diese ausbaufähige und interessante Aufgabe bei sehr guter Entlohnung zu übernehmen.

Vollständige Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre 5550 an Hotel-Revue, 3011 Bern. Nur Erstklasskräfte melden.

Hotel Post, Sargans

Gutgehendes Passantenrestaurant sucht

Restaurationstochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

M. und W. Vils, Tel. (085) 2 12 14.

5556

Hotel Waldhaus am See, Valbella-Lenzerheide, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

Resaurationstochter

Chef de rang

Kellner

Chef de partie

Commis de cuisine

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit zugesichert.

Fach- und sprachkundige, zuverlässige Interessenten wollen sich bitte an die Direktion des Hotel Waldhaus am See, 7077 Valbella, melden.

5551

Hotel Waldhaus am See, Valbella-Lenzerheide, sucht zur Unterstützung des Patrons

Allgemein-Gouvernante

- Etagen - Economat -

die über eine gründliche Ausbildung und Erfahrung verfügt. Sie sollten dynamisch sein sowie Freude haben am Organisieren und am Führen eines mittleren Mitarbeiterstabes.

Verantwortungsbewusste Bewerberinnen, die an einer Jahresstelle interessiert sind, werden gebeten, vollständige Offerte an die Direktion des Hotel Waldhaus am See, 7077 Valbella, zu senden.

5549



Für sofortigen Eintritt suchen wir selbständige(n)

Receptionist(in)

Sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch erwünscht.

Offerten nebst üblichen Unterlagen und Saläransprüchen erwünscht an

Hotel Flora, 6000 Luzern

7429 Lz

Gesucht für die Sommersaison mit Stellenantritt etwa 1. Juli in Hotel

Köchin

für kleineren Restaurationsbetrieb

Zimmermädchen

Portier

Ferner suchen wir für unser Tea-room

Tochter oder Frau

für selbständige Führung desselben.

Offerten sind zu richten an Hotel Garni Malva, 5920 Zermatt, Tel. (028) 7 72 71. P 25581 S

Gesucht gutausgewiesener, arbeitsfreudiger

Kellner

(Kellnerlehre) als Anfangs-Chef-de-service, in vielgestaltigen, interessanten Betrieb.

Jahresstelle. Ostschweiz.

Offerten mit Referenzen unter Chiffre PH 20245-40 an Publicitas, 8401 Winterthur.

Gesucht auf Ende Mai/Anfang Juni, für Sommersaison:

**sprachkundige Sekretärin
Kellner
Zimmermädchen
Office- und Küchenburschen**

**Hotel Alpenrose,
3823 Wengen**

(Telefon 036/3 46 51).

5576

Gesucht nach Wengen für Sommersaison in bekanntes Hotel-Restaurant

Allein-Saalrestaurationstochter

oder Serviertochter. Anfängerin würde angelehrt. Eintritt ab Mitte Mai 1968. Bei Eignung interessante Wintersaison zugesichert.

Offerten an Hotel Hirschen, 3823 Wengen/BO.

5575

**Hotel Belvedere-Tanneck
7050 Arosa**

sucht für lange Sommersaison (bei Zufriedenheit Winterstelle, Garantielohn)

Portier-Conducteur

(wenn möglich mit Fahrausweis Kat. A).

Offerten mit Unterlagen an E. Tagmann, Hotel Belvédère-Tanneck, 7050 Arosa.

5574

La Tour de Supercrans

à Montana-Crans, cherche pour le 25 juin 1968, pour saison d'été et éventuellement place à l'année:

un Maître d'hôtel

Chefs de rang

Lingères

Femmes de chambre

Secrétaire-réceptionniste

Faire offre à la direction avec copies de certificats et photo et prétentions de salaire.

5572

Spanien, Costa Brava

Gesucht wird:

Sekretär(in)

mit Sprachkenntnissen. Gute Entlohnung, Eintritt sofort. Ausführliche Bewerbungsschreiben an G. J. A. v. Lanschot, Cala Estreta, Palamos.

5569

**Restaurant-Dancing-Bar
Brigerspycher, Brig**

sucht junge, tüchtige, gut präsentierende

Barmaid

sowie

Kellner

Hoher Verdienst.

Anfragen an Telefon (028) 3 13 03.

P 75904 S



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de service

Für diesen Posten ist die Fähigkeit, einen grösseren Personalstab führen zu können, Voraussetzung. Es kommen nur sprachkundige Schweizer in Frage.

Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungskreis bei zeitgemässer Entlohnung, geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen (Zeugniskopien) sind erbeten an Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet Zürich HB, Postfach, 8023 Zürich.

5538

Stellenangebote Offres d'emploi



Wir suchen für unser neues, in der Nähe Basel gelegenes

Cockpit-Restaurant Oberwil

das um Mitte Juni 1968 eröffnet wird:

jüngere

Buffettochter

Aufstieg zur Erfrischungsraumleiterin ist bei Eignung möglich

junge

Anlerntochter

Einsatz als selbständige Buffettochter ist nach Einarbeitung und bei Eignung vorgesehen

jüngere

Mitarbeiterin für den Traiteurstand

geeignete Bewerberinnen mit Freude am Verkauf werden angelert

flinkes, sauberes

Officemädchen

Wir bieten gutbezahlte Dauerstellen, Personalrabatt.

Kein Sonntags- und Spätdienst!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Allgemeiner Consumverein beider Basel,

Personalabteilung, Rümelinbachweg 23,

4002 Basel, Tel. (061) 25 00 00, Intern 440.

P 304 Q

Gesucht

in Bündner Kurort zum Eintritt nach Vereinbarung tüchtigen, gut ausgewiesenen

Gerant oder Gerant-Ehepaar

in neuen, sehr gut gelegenen Restaurationsbetrieb mit Speiserestaurant und Bar-Dancing.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind mit Beilage der Zeugniskopien und Fotos zu richten unter Chiffre T 8949 Ch an Publicitas, 7002 Chur.

Kursaal-Casino Baden

sucht

Bar-Night-Club: **Commis de bar**

Restaurant français: **Commis de rang**

Demi-chef de rang

Chef de rang

Küche: **Chef de partie**

Buffettochter

Allgemeingouvernante

Offerten erbeten an die Direktion.

5618

Hotels Verenhof und Ochsen in Baden (AG)

130 Betten, 20 Minuten von Zürich, benötigen noch mit Eintritt nach Uebereinkunft

Sekretärin, evtl. Sekretär
(für Empfang und Korrespondenz)

Chef de rang
(sprachkundig und mit Praxis in der Schweiz)

Commis de cuisine

Saalpraktikantin

Buffettochter

Bademeister – Masseur
(evtl. Ehepaar)

Bademeister
(kann angelernt werden)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion.

5616

Für Sommersaison nach Davos gesucht (Anfang Juni bis Ende September)

Alleinkoch oder Köchin

In Hotel mit zirka 50 Betten.

Keine Restauration.

Anfangszimmermädchen

Offerten mit Unterlagen an H. Bill,

Hotel Bernina, 7270 Davos-Platz

Tel. (083) 3 50 91.

5428

Hotel-Restaurant Steffani,

7500 St. Moritz

sucht:

Sekretärin für Journal und Kasse

Chef-Entremetier

Tournant

Commis de cuisine

Restaurationstochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Moritz Märky, Hotel Steffani, 7500 St. Moritz, Tel. (082) 3 38 41.

5375

Tessin

Hotel direkt am Luganerseer sucht

1 Saal-/Restaurationstochter

1 Küche-/Officebursche oder

mädchen

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten an Familie C. Sormani-Jungli, Hotel Pesce, 6998 Ponte Tresa, Lugano.

5395

Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen

Gesucht wird mit baldigem Eintritt:

Chef de partie

Commis de cuisine

Buffetdame

Serviertochter

Küchenbursche

Gut bezahlte Jahresstellen mit Schichtbetrieb. Offerten sind zu richten an:

W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8200 Schaffhausen, Telefon (053) 5 32 83.

5396

Londres

LE PETIT MONTMARTRE
15, Marylebone Lane, W. 1
cherche

1er Commis saucier

Capable, sérieux, bons gages, nourri, logé. Voyage remboursé. A l'année avec gratification. Ecrire avec certificats et prétentions.

5439

Hotel Alpenrose, Sils-Maria

(Engadin)

sucht noch für die Sommersaison

Office-Gouvernante

(Tournante)

Economat-Gouvernante

Patissier

Entremetier

Restaurationstochter oder Kellner

Saalkellner oder -töchter

Glätterin

Offerten mit Unterlagen an: Herrn M. Lienhard, Chalet Beryll, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 3 24 24.

5432

Gasthof Steinbock Grindelwald

sucht per sofort tüchtige, gewandte

Serviertochter

für Service, flinkes, sauberes Arbeiten. Erwünscht sind Sprachkenntnisse. Geboten wird schöner Verdienst, geregelte Freizeit und familiäre Behandlung.

Offerten bitte an Fam. Chr. Boss-Fischer, Gasthof Steinbock, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 3 20 10.

5573

Hotel St. Gotthard Spezialitätenrestaurant

Küssnacht am Rigi

sucht per 1. Juni oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle einen tüchtigen

Kellner oder Serviertochter

für à-la-carte-Restaurant.

Bewerber mit Deutsch als Muttersprache werden bevorzugt.

Geregelte Arbeitszeit, sehr guter Verdienst.

Offerten an: R. Tragatsch, Hotel St. Gotthard, Küssnacht am Rigi,

Telefon (041) 81 26 61.

5571

Grand-Hotel Bellevue 3780 Gstaad BO

sucht für die kommende Sommersaison (anfangs Juni bis Ende September)

1. Sekretär(in) – Kassier(in)

Chasseur-Conducteur

evtl. auch Student

jüngere Barmaid

Economat-Gouvernante

1. Lingère oder Glätterin

Bei gegenseitiger Zufriedenheit Engagement für die Wintersaison 1968/69 zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltswünschen belieben man an die Direktion zu richten.

5508

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft erfahrene, gewissenhafte

Lingère

(Schweizerin)

Wir bieten zeitgemässe Salarierung, Pensionskasse, alternierende Fünftagewoche.

Offerten sind erbeten an die Direktion der

Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft

Postfach 272, 4600 Olten 1.

412 On

Wir suchen einen Herrn, möglichst gelernter

Koch oder tüchtiges Fachehepaar

zur selbständigen Leitung unseres gutgehenden Restaurants mit Pension. Englisch und Französisch Bedingung. Wir bieten überdurchschnittliche Bezahlung.

Antwort erbeten an Johann Maschek, Myrtom House, Rue du Mexique 108, Beirut/Libanon.

5570

Hotel Astoria, Luzern

sucht per sofort in Saison- oder Jahresstelle

Demi-chef de rang

Commis de rang

Buffettochter

Commis de cuisine

Gläsermädchen, am Buffet-Restaurant

Offerten sind erbeten an die Direktion oder Telefon (041) 2 62 26.

OFA 0712301

Gesucht für lange Sommersaison, Mai bis Oktober, sprachenkundige, lüchtige

Sekretärin

Offerten unter Chiffre 5613 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hôtel d'Angleterre, Genf

sucht
Concierge
Eintritt Ende Mai oder nach Uebereinkunft.
Offerten an die Direktion.

5610

Gesucht nach Saas Fee für die Sommersaison

- Koch**
- Saaltochter**
- Saallehrtochter oder Volontärin**
- Lingère**
- Hilfszimmermädchen**
(auch Studentin)

Portier
(auch Student)
Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Fam. Supersaxo, Hotel Dom, Saas Fee.

5614



seehotel meierhof

8810 horgen

sucht auf 1. Juni oder nach Uebereinkunft

1. Oberkellner

Rôtisserie, Bankette und Hotel.
Für diesen vielseitigen Posten suchen wir einen initiativen Mitarbeiter, welcher über die nötigen fachlichen und organisatorischen Kenntnisse verfügt. Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit Zeugnisschriften und Foto.
F. Lüscher, Direktor, Seehotel Meierhof, Zürich-Horgen, Tel. (051) 82 29 61.

5608

Neuorientiertes Restaurant Snack-Bar, Centre Rhône, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft, in Jahresstelle

1. Koch

(à la carte)
Guter Verdienst, selbständige Tätigkeit.
Offerte mit den üblichen Unterlagen an Restaurant Centre Rhône, 2 Rue Grenus, 1200 Genf.

5626

**TESSIN
Hotel Villa Margherita**

Lugano-Bosco
Zur Ergänzung unseres Arbeitsteams benötigen wir noch

**1 Zimmermädchen
Hilfe für Garten und Haus
Tournante**

Referenzen, Foto und Gehaltsansprüche erbeten an Fam. K. Herzog, 8935 Bosco-Lugano, Telefon (091) 59 14 31.

5504



MÖVENPICK

Mövenpick am Hauptbahnhof in Zürich
sucht per sofort oder nach Uebereinkunft:

**Chef de partie
Restaurationskellner/Töchter
Commis de cuisine**

Gerne informieren wir Sie über den Aufgabenbereich, die beruflichen und persönlichen Anforderungen sowie über unsere fortschrittlich geregelte Arbeitszeit und Entlohnung.

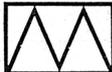
Das Mövenpick-interne Schulungszentrum eröffnet Ihnen zudem Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung.

Bitte telefonieren Sie an M. Givel, Mövenpick am Hauptbahnhof, 8001 Zürich, Tel. (051) 27 78 78.

MÖVENPICK



523-1 Z



Die Restaurationsbetriebe der Schilthornbahn AG, 3825 Mürren, suchen per sofort in Jahres- oder Saisonstelle folgendes Personal:

Hotel Alpenruhe

- Bürovolontärin**
- Serviertöchter**
- Saucier**
- Entremetier**

Commis de cuisine

- Grill-Koch**
- Serviertochter**
(Schilthornpielerrestaurant)
- Buffetkocht**
(Schilthornpielerrestaurant)

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, sehr gute Entlohnung, teilweise kein Abenddienst, unentgeltliche Fahrt mit der Schilthornbahn an freien Tagen, freie Kost und Logis.

Offerten mit Foto und Zeugnissen sind erbeten an H. Markstahler, Hotel Alpenruhe, 3825 Mürren, Tel. (036) 3 43 41.

5631

**Hotel Bellevue-Terminus,
Engelberg**

sucht für Sommersaison ab etwa 15. Mai bis Ende September

- Chef de rang**
- Demi-chef**
- Commis de rang**

Gute Bezahlung Garantie.
Offerten sind zu richten an Direktion mit Bild und Zeugnisschriften.

5535

Hotel Pollux Nordend, Zermatt

- 1 Saucier**
Eintritt 15. Juni 1968
- 1 Commis de cuisine**
Eintritt 1. Juli 1968
- 1 Buffetdame**
Eintritt nach Uebereinkunft

- 2 Officeburschen oder -mädchen**
Eintritt nach Uebereinkunft
- 1 Lingère**
Eintritt 1. Juli 1968

Offerten an A. Bayard, Direktor.

5535

**Hotel Terminus & Buffet de la Gare,
1820 Montreux**

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

- Dame de buffet**
- Commis de cuisine**
- Apprenti de cuisine**
- Fille de salle**

Faire offres à Mr. Ph. Annon, Dir., 1820 Montreux.

5540

Hôtel de l'Ancre, Genève

sucht für sein modernes Haus mit regem Passantenbetrieb

- Kellner oder Serviertochter**
- Anfangskellner/Anfangsserviertochter**
- Buffetdame/Bufettochter**

Jahresstellen bei gutem Verdienst.
Offerten sind erbeten an Hôtel de l'Ancre, Genève, 34, rue de Lausanne.

5564

On cherche pour entrée fin mai / début juin

- 2 lingères**
Hôtel Hermitage, 1968 Evolène (VS), tél. (041) 44 33 40.

5567

Hotel Royal, Crans-sur-Sierre

engage pour saisons prochaines

**Secrétaire-Caissier
Barman**

Faire offres à la direction.

5541



Das neue
**Turmhotel der Thermalquelle AG,
8437 Zurzach**

- sucht:
Chef de service
- Restaurationskellner**
- Restaurationsstücher**
- Economatgouvernante**
- Hotelpraktikantin**
(Büro, Buffet, Economat)

- Buffetdame**
- Gardemanger**
- Entremetier**
- Tournant**

Commis de cuisine
Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten an M. Jordan-Kunz, Hoteldirektion, Telefon (056) 49 24 40.

5542

Hotel Schiff, Murten
direkt am See

sucht für sofort:

- Sekretär(in)**
- Sekretär(in) – Stagiair**
- 2 Commis de cuisine**
- 1 Dame ou fille de buffet**
- 2 Restaurationskellner**

Offerten sind zu richten an: F. Lehmann, Hotel Schiff, 3280 Murten.

5512

Bon cuisinier

pouvant travailler seul ou avec brigade, libre du 15 mai au 1er ou 10 juillet au plus tard.

Offres à Jean Pierre Gasser, Hôtel Etoile, Crans/Vallais, téléphone (027) 7 16 71.

5515

Gesucht nach Lugano

- 2 Serviertöchter**
- 1 Zimmermädchen**
- 1 Küchen-Hausbursche**

Stelleneintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an
Jon Wieser, Hotel ABC, 6900 Lugano

5516

Hotel Coop, 1805 Jongny

sucht per sofort in Jahresstelle

- Sekretärin**
(evtl. Büropraktikantin)
- Lingère**
- Hilfsgärtner**

Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Bewerbungen sind erbeten an E. Mayer, Hotel Coop, 1805 Jongny.

On cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

- 1 Sommelier**
(pour restauration)
 - 1 Dame capable**
(pour faire remplacement, service café)
 - Femme de chambre**
(lingerie)
- Faire offres avec références et prétentions à
Hôtel du Cerf, Monthey,
tél. (025) 4 18 18.

5587

Für sofort nach Lugano gesucht

- 1 Saaltochter**
- 1 Saallehrtochter**
- 1 junger Anfangs-Koch**

Offerten an Hotel Schmid, Lugano-Paradiso, Tel. (091) 54 18 12.

5582

Hotel-Restaurant Wilerbad

am Sarnersee

sucht (mit Eintritt nach Uebereinkunft)

- Pâtissier-Konditor**
- Chef de service – Obersaaltochter oder Oberkellner – Chef de service**
- Restaurations- und Saaltochter**

Saalpraktikantin
(evtl. Studentin während den Sommerferien)
Person zur Betreuung des Strandbades.

Offerten oder Anfragen erbeten an: Fam. Rogger, 6962 Wileren-Sarnen, Telefon (041) 85 10 71.

5506

Hotel Schweizerhof, Kandersteg

sucht für Mai

- Portier-Conducteur**
- Commis de cuisine**

Guter Verdienst.
Offerten an die Direktion.

5507

Grand Hotel Vereina, 7250 Klosters
sucht für die kommende Sommersaison

Hotelsekretär(in)

NCR-42-Kennnisse erforderlich.
Offerten erbeten an die Direktion.

5509

Hotel Seehof, 7050 Arosa

sucht für Sommersaison (Ende Juni/Anfangs September)

- Sekretär(in)**
evtl. auch Sekretär-Volontär(in)
- Pâtissier**
- Commis pâtissier**
- Saal- und Barkellner**
- Chef de rang**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantin**
- Zimmermädchen**
- Chasseur (auch Student)**
- Lingère**

Offerten mit Zeugnisschriften und Foto an A. Caduff-Birkmaler.

5501

Hotel-Restaurant Davos

Gesucht in neues Hotel, 100 Betten, auf 15. Mai 1968 (Sommersaison)

- Nachtportier**
- Etagenportier**
- 3 Zimmermädchen**
- 2 Küchenburschen**
- 3 Saaltöchter**

Offerten an Hotel Cresta, Davos-Platz, Tel. (083) 3 46 45.

5502

Kursaal-Casino AG, 7050 Arosa

J.J.Stoffel, Dir.

Wir suchen per sofort:

- 1 Büropraktikantin**
- 1 Serviertochter**
für unser Stübeli
- 1 Commis de cuisine**
per 25. 6. 1968:
- 1-2 Dancing-Kellner**
sowie zu gelegentlichem Eintritt

- 1 Lingerietochter**
- 1 Officebursche**

Geregelte Arbeitszeit, rechter Lohn und gute Behandlung zugesichert.
Offerten an die Direktion.

5505

Tochter

für Buffet und Serviceaushilfe.
Geregelte Freizeit, schönes Zimmer und guter Verdienst. Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten mit Lohnansprüchen: Schläppli, Hotel Bahnhof, Schönried (Gstaad).

5518

Hotel Walliserhof, 3954 Leukerbad

Wir suchen in Jahres- oder Saisonstelle

- Saaltochter**
- Lehrsaaltochter**
- Zimmermädchen**
(mit etwas Servicekenntnissen)
- Hilfszimmermädchen**
- Küchenbursche**
- Hausbursche**
- Büropraktikantin**

Eintritt: 1. Mai 1968 oder nach Uebereinkunft.
Offerten an Fam. Justus Loretan, Tel. (027) 6 44 24.

5520



Pachtausschreibung

Der an der Staatsstrasse Thun-Spiez liegende Gastwirtschaftsbetrieb

zum «Bären» Dürrenast-Thun

wird zurzeit neu erstellt und auf den 1. Dezember 1968 eröffnet. Das Platzangebot umfasst: Restaurant 60, angrenzende Bierbar 40, zwei kombinierbare Säle 55, Sommerterrasse 50 Plätze. Das Pächter-Ehepaar wird verpflichtet, auch die Bewirtung des mit dem Restaurationsbetrieb verbundenen Saales (400 Plätze, Eigentümerin Gemeinde Thun) zu übernehmen.

Pachtinteressenten werden gebeten, sich mit der Brauerei zum Gurten AG, 3084 Wabern-Bern, in Verbindung zu setzen, die weitere Auskünfte erteilt.

5399

A remettre pour raison de santé, plein centre de Lausanne

restaurant, tea-room, bar dancing

Vue sur la cathédrale.

Chiffre d'affaires important. Bail de 10 ans. Surface 435 m². Affaire exceptionnelle pour personnes capables, ayant de l'initiative et capitaux.

Ecrire sous chiffre PN 60634 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Infolge Uebernahme eines grösseren Restaurationsbetriebes durch den derzeitigen Pächter wird das

Parkrestaurant - Hotel - Solitude Basel

per 1. April 1969 zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Der Betrieb liegt in einem sehr schönen Park am Rhein und umfasst: Restaurant, 3 Gesellschaftssäle, 13 Hotelzimmer, Gartenwirtschaft, Lingerie, Personalräumlichkeiten, eigener Parkplatz usw. Mobilien und Teilinventar wird gestellt. Gebäulichkeiten und Inventar befinden sich in gut erhaltenem Zustand.

Gutausgewiesene und solvente Fachleute sind gebeten, ihre Bewerbung mit Angaben und Unterlagen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit an die Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr, Fischmarkt 10, 4000 Basel, zu richten.

7310 Q

Italien – Tyrrhenische Küste – Forte dei Marmi

(Viareggio)

Hotel zu verkaufen

(Eigentumsrecht)

62 Zimmer, 116 Betten, Restaurant, Halle und Empfangsräume. Neue Konstruktion, bereit für die Saison 1968.

Zuschriften unter Chiffre O 219872-18 an Publicitas, 1211 Genf 3.

Spottbillig Luxus-Fernseher

Auf Jahresende oder nach Uebereinkunft zu verkaufen das bestbekannte

Hotel Suisse in Poschiavo

Neu renoviert, 43 Fremdenbetten, grosser, zweigeteilter Saal für Gesellschaften und Anlässe, Zentralheizung, eigener Parkplatz. Kapitalkräftige Interessenten melden sich schriftlich bei der Besitzerin.

Clorinda Raselli, Hotel Suisse,
7742 Poschiavo, Tel. (082) 5 07 88.

9125 Ch

neu

3 Delikatess-Saucen

VON

Knorr

Sauce

Béarnaise

Sauce

hollandaise

Sauce

Café de Paris

Jederzeit servierbereit
Im Handumdrehen zubereitet

*
Risikofrei in der Herstellung – gerinnen auch nicht beim Erkalten

*
Alles in einem Produkt

*
Fertig zubereitete Sauce im Kühlschrank haltbar und jederzeit blitzschnell wieder aufgewärmt

Vielseitig
Aus den Grundsaucen lässt sich jede klassische Ableitung herstellen.

*
Ideal für den à la carte-Service, wo es darauf ankommt, immer genügend Sauce sofort verfügbar zu haben.

Preisgünstig
1 kg fertige Knorr Sauce hollandaise kostet zum Beispiel nur Fr. 9.20 (ergibt 25 Portionen).

Dose 900 g
(ca. 150 Portionen)

Inserate in der

Hotel-Revue

haben Erfolg!

Télescopes à monnaies

Ivables de suite par la maison:
GIGON Fernand,
Mésanges 2-4,
2500 Bienne 7.

1577 U

Münzen-Teleskop

Sofortige Lieferung durch Fernand GIGON,
Meisenweg 2-4,
2500 Biel 7.

1577 U

Spottbillig

Luxus-Fernseher

Privat verkauft nur an Privat dringend umständehalber Panoramagegrossbild-Fernseher Mod. de Luxe, Weltmarke, wie neu (jede Garantie), wunderbares Bild, eleg. Nussbaum, viele und letzte Schickan, Automatik usw., mit grosser, neuester Farbfernseh-Antenne, bei sofort. Kauf Schleuderpreis, bar nur Fr. 585.- statt zirka Fr. 1500.- (Evtl. Altentümer an Zahlung). Nur sofort. Seriose Elioferten unter Chiffre OFA 2832 ZI an Orell Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich.

Stellenangebote Offres d'emploi



sucht!

per sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertöchter oder Kellner

für 1.- und 2.-Kl.-Restaurant. Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit zugesichert. Schweizer Bürger oder Ausländer mit Niederlassung bevorzugt.

Offerten an Bahnhofbuffet Ollen, Personalbüro, Telefon (062) 5 56 31.

P 438 On

L'Hôtel Bonivard

à Montreux-Territet

cherche:

1 Commis de cuisine
1 Tourante femme de chambre - fille de salle
1 Fille ou garçon de salle

Faire offre à
R. Ulrich, directeur
tél. (021) 61 33 58.

5389

Le Grand-Hôtel, 1451 Les Rasses s/Ste Croix

engagerait

1 Chef de cuisine

expérimenté, bon calculateur

pour petite brigade, 2 Saisons assurées, salaire payé à l'année.

1 Barman

minimum 25 ans, dynamique, énergique,

pour s'occuper bar avec danse et terrasse en été. Clientèle locale et d'hôtel. Langue française exigée. Débutant capable accepté. Salaire min. garanti. Place à l'année.

Addresser offre avec prétention de salaire, copie de certificat et photo à la direction.

5529

Sporthotel Maloja
7516 Maloja

Gesucht für lange Sommersaison oder in Jahresstelle

Koch oder Köchin neben Chef

Restaurations-tochter oder junger Kellner Zimmermädchen

Offerten mit üblichen Unterlagen an Familie Peter Ufner.

5612

Inserate

in der

Hotel-Revue

haben

Erfolg!

Gesucht

für Restaurant-Bar Nähe Lugano.

Serviertochter

(auch Anfängerin).
Tel. (091) 9 51 88.

AS 6114 LU

Stellengesuche Demandes d'emploi



Er Küchenchef mit langjähriger Auslandserfahrung, 5 Sprachen perfekt.

Sie Kaufm. Ausbildung, anschl. Hotel- und Gast-Lehre mit Praxis im In- und Ausland.

Beide in ungekündigter Stelle suchen per sofort oder nach Uebereinkunft Stelle als Direktions-Ehepaar. Bevorzugt Westschweiz. Beide sind Schweizer Bürger.

Unter Chiffre 5385 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Couple hôteliers

expérimenté, âgé de 48 et 45 ans, sans enfants sachant les langues, diplôme de capacité pour tous les cantons, cherche

direction

entrée immédiate ou à convenir.

Faire offres sous chiffre 5555 à l'Hotel-Revue, 3011 Bern.

Kaufm. Angestellter, 22. Hotelierssohn, sucht Stelle als

Aide du patron

KV-Abschluss. Deutsch, Englisch (Englандаufenthalt), Vorkenntnisse Französisch. Engadin - Tessin bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 5604 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotelfachmann

Schweizer, sucht Beteiligung im In- oder Ausland an

Restaurations- oder Hotelbetrieb, evtl. Betriebskette

wo er durch persönlichen Einsatz mitwirken kann. Hotelfachschulpilom. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch.

Offerten unter Chiffre 5505 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Empfangssekretärin

abgeschlossene-Hotellehre, beste Referenzen, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch, sucht neuen Wirkungskreis in Zürich. Frühester Termin 1. Juni. Offerten sind erbeten unter Chiffre 5579 Hotel-Revue, 3011 Bern.

Restaurations-tochter, 28jährig, französisch- und englischsprachig, in Spezialitätenrestaurant tätig, sucht

Aide-Patron

evtl. Tea-room in Zürich.

Offerten sind erbeten an Edith Koch, Pflanzschulstrasse 45, 8004 Zürich.

Direktion oder Gérance

(evtl. Paart) Eintritt baldmöglichst oder nach Uebereinkunft. Berner Oberland bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre 5503 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Diplômé école hôtelière Rome, 25 ans (épouse Suisse), cherche place à l'automne 1968, comme

Concierge

éventuellement all round employé ou aide du patron. Excellentes références et certificats. Anglais et Italien parlé et écrit. Bonnes connaissances français et allemand.

Offre écrite sous chiffre P 25643-33 à Publicitas, 1951 Sion.

Wirte-Ehepaar

(Saaltöchter - Küchenchef)

mit 5jähriger Erfahrung in eigenem Geschäft suchen infolge Pachtauflösung passenden Wirkungskreis nach Uebereinkunft. Evtl. Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre OFA 13350 Rb an Orell Füssli-Annoncen AG, 5401 Baden.

Hoteliers-Restaurantenehepaar

möchte gerne einige seiner schweren Lasten abtreten an Mann in den 40ern, der meistens im Service tätig war und gute Erfahrung hat wie sprachgewandt ist.

Verlangt wird ein anständiges Arbeitsklima, entsprechende Entlohnung. Bei Interesse bittet man sofort in Kontakt zu kommen unter Anschrift Chiffre 5528 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

24jähriger deutscher Hotelfachmann mit Auslandserfahrung in England, Schweiz und USA, Hotelfachschule Heidelberg. Englisch und Französisch, sucht Stelle für sofort für mehrere Jahre (evtl. Sommersaison) als

Chef de réception, Direktions-assistent oder Sekretär

Erbitte Offerten mit Gehaltsangabe an Arne Seck, c/o Hoffmann, Allemannenstrasse 1, D 7702 Gottmadingen/Hegau.

5546

Hotelier-Ehepaar

mit langjähriger Erfahrung in mittleren und grösseren Betrieben sucht auf sofort oder später Ausnahmestellen zur Ablösung der Geschäftsführer.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5554 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotelsekretärin

23 Jahre, Deutsche, Abitur, Hotelfachschule Leysin, Französisch, Englisch, Konversationskenntnisse in Italienisch, zurzeit in Basel, sucht Stelle per 1. Juni. Sommersaison oder Einarbeitung für Wintersaison. Offerten unter Chiffre 5556 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Jeune homme

ayant déjà travaillé en cuisine, cherche place comme Apprenti cuisinier, libre dès le 1er août. Georges Veiser, Hotel-Restaurant Corbetta, 1622 Les Paccots s/Château St-Denis.

5541

Küchenchef

sucht neuen Wirkungskreis zu mittlerer oder grösserer Brigade. Fähigkeitsausweis A vorhanden. Offerten unter Chiffre 5534 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

5534

27jähriger Schweizer sucht Stelle als

Chef oder Chef de partie

beste Zeugnisse. Eintritt 1. Juni 1968 oder später. Offerten an A. Pernet, Grundstr. 21, 8500 Frauenfeld, Tel. (054) 7 53 40.

5532

Gerantin - Leiterin sucht neuen Wirkungskreis als

Gerantin oder Directrice

in Hotel oder Hotel Garni, Stadt- oder Saisonbetrieb. 20 Jahre Erfahrung in Erstklasshotels, vier Sprachen, beste Referenzen. Eintritt Mai oder nach Uebereinkunft. Offerte erbeten unter Chiffre 5552 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hauswirtschaftsleiterin

Absolventin der Hotelfachschule sucht nach langjähriger Tätigkeit im Hotelfach in Deutschland und Schweiz geeignete, verantwortungsvolle Stelle in Luzern oder Umgebung.

Offerten unter Chiffre E 11648-23 an Publicitas, 6002 Luzern.

Barmaid

29jährig, sucht Stelle für die Sommersaison in Hotelbar oder gepflegter Dancing-Bar. Anfragen bitte an **Fräulein Burkert**,

Hotel Madrisa, 7252 Klosters-Dorf

9033 Ch

Serviertochter

(Schweizerin, sprachkundig) sucht Sommersaisonstelle in gutgehendem Speiseraum. Bieler- oder Neuenburgersee bevorzugt.

Offerten erbeten an Christin Michel, Chalet Steinrösti, 3801 Burglanenen.

5580

Hotelmaler

sucht Stelle, evtl. auch als Bricolleur. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten an Hans Kammer, Stöckackerstrasse 23, Zürich 2.

5683

2 qualifizierte Köche

25 Jahre alt, suchen Dauerstelle zur Führung einer Personalkantine in einer Fabrik, evtl. Heim. Beste Referenzen vorhanden.

Offerten unter Chiffre 5682 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Küchenchef - Alleinkoch

zurzeit in der Wirtfachscheule, sucht passenden, verantwortungsvollen Posten auf etwa 1. Juni. Offerten unter Chiffre 5680 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotelierrsohn, 21jährig gutpräsentierend, mit gründlicher kaufmännischer Ausbildung, deutsch-, französisch- und etwas englischsprachig, sucht Engagement als

Bureau-Praktikant

in gut geführtes Hotel. Offerten unter Chiffre 5687 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Küchenchef

(Schweizer) mit guter Erfahrung in allen Teilen des Faches, sucht passende Stelle. Frei ab sofort.

Offerten erbeten unter Chiffre 5691 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

2. Barman

Saison- oder Jahresstelle. Französisch- und Englischkenntnisse vorhanden. Barkurs der UH absolviert. Offerten bitte an: W. Fritsche, St. Martin, Brülisau Al.

5687

Hotelfachmann, in allen Sparten bewandert, bietet sich vor seiner Abreise ins Ausland als

Vertreter der Direktion

oder als Aushilfe im Verwaltungssektor an. Telefon (041) 72 13 00.

5686

Deutschweizerin, 20jährig, mit Englisch- und guten Französischkenntnissen. Diplom der Hotelfachschule sowie einige Praxis im Hotelgewerbe, sucht Stelle als

Anfangssekretärin

Stellenantritt 1. Juni. Bern, Luzern, Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 5667 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

5667

Chef de service

(Aide du patron)

Schweizer, 42 Jahre alt, verheiratet, mit langjähriger Erfahrung, guter Organisator mit besten Referenzen, sprachkundig und gewandt im Umgang mit anspruchsvollen Gästen sucht Jahresstelle in Zürich oder Umgebung.

Hans Guggisberg, Dorfstrasse 42, 8700 Kösnacht ZH, Tel. (051) 90 61 78.

MC 9900748

Chef de partie

à partir du 15 mai. Préférence entre Vevey Villeneuve. Faire offre Hubiard Marc, Hotel Posta, 7504 Pontresina.

5660

Junger Schweizer sucht Stelle als

Sekretär-Receptionist

Diplom der Hotelfachschule Lausanne, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 5303 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Schweizerin sucht Sommersaisonstelle als

Zimmermädchen

in mittelgrosses Hotel. Zeugnisse vorhanden.

Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre 5506 an die Hotel-Revue, 3011 Bern.

Receptionnaire

Ecrire: M. Prél c/o M. Losch, 35, avenue Vaudagne, 1217 Meyrin, Genève.

P 220385 X

Junge Schweizerin mit 2jähriger Handelsschule, 1jährigem Engländeraufenthalt und Service-Kenntnissen sucht Stelle als

Aide de réception

oder Bureau-praktikantin Die Gegend von Lac Léman wird bevorzugt zwecks gründlicher Erlernung der französischen Sprache (flüssend deutsch und englisch sprechend). Offerten sind erbeten an: Frl. H. Schneider, Milchweg 11, 4436 Oberdorf.

5585

Köchin

sucht Aushilfsstelle vom 6. Mai bis 6. Juli 1968. Sich melden bei: Frl. M. Steiner, Dorfstrasse 74, 3527 Heimberg.

5584

Jeune cuisinier

sortant d'apprentissage cherche place. Libre de suite. Faire offre à Claude Marthe, Progrès 43, 2600 Le Locle.

5583

Anfangs-Oberkellner

für die Sommersaison oder in Jahresstelle. Uebereinkunft, Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre 5581 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

5578

Junge Empfangssekretärin

sucht Stelle ab sofort nach Italien oder Tessin. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Eilofferten sind zu richten an Heidi Kunz, Clair-Voie, 1260 Nyon.

5578

Butler

(Griechin aus Egypt) 37 Jahre, mit guten Referenzen sucht Hausstellen in Schweiz oder Ausland. Kann kochen. Spricht Griechisch, Französisch, Arabisch und etwas Englisch. Jean Malaxos, 40 Orphanidou, 903-Athens-Greece.

5522

Kammerdiener

(Griechin aus Egypt) 37 Jahre, mit guten Referenzen, sucht Arbeit in Schweiz oder Ausland. Erfahrung in Hotel-Stellung in Athen (zwei Saison in Luxushotel -Kings Palas Hotel, Athen). Nötigenfalls auch als Kellner. Spricht Griechisch, Französisch, Arabisch und etwas Englisch. Jean Malaxos, 40 Orphanidou, 903-Athens-Greece.

5523

Amerikanische Studenten und Studentinnen

suchen Arbeitsmöglichkeiten in den Monaten Juni und August 1968.

Haben Sie geeignete offene Arbeitsplätze, dann schreiben Sie bitte an Postfach 28, 5401 Baden.

5021

Nach abgeschlossener Hotelfachschule Lausanne, suche ich Stelle auf zweite Hälfte Mai als

Hotel-Sekretärin

wenn möglich im Tessin. Offerten an: Asp. Alder Rutsch, Klasse 4, MLT OS 1 (Feldposi)

50792 G

Serviertochter

Schweizerin, 4sprachig, sucht auf Mitte Mai, Stelle im Restaurant oder Tea-room. 10-Stunden-Tag, Fünftagewoche, eigenes Zimmer. Tessin bevorzugt.

Heidi Läng, Weissensteinstrasse 25, 3427 Usterstr/BE.

OFA 0301058

Koch

22 Jahre, Deutscher, sucht Stelle auf 15. Juni, in mittlerem Betrieb. Tessin oder Engadin bevorzugt.

Gerhard Holdgrün, z. Zt. Corvatsch-Restaurant, 7513 Silvaplana.

911-72 Ch

Jungkoch

sucht Stelle mit Eintritt zirka 10. Mai. Französisch-Schweiz bevorzugt.

Offerten an I. B. Camathias, Hotel Seehof, 7151 Laax.

5538

Kochlehrstelle

Franz. Kenntnisse vorhanden. Offerten an Erwin Krähenbühl, Hauptstrasse 11b, 2575 Hagelsack. Tel. (032) 86 21 62.

P 21959 U

Allemande

24, anglais, espagnol, moyen français, cherche place pour 1er juillet en Suisse romande.

Offres à Renate Schöneberger, Winzerstr. 158 B, 8 München 13.

5679

Coiffeuse

35jährig, viersprachig, möchte sich verändern. Wer bietet mir eine geeignete Beschäftigung im Gastgewerbe?

Offerten unter Chiffre 5681 Hotel-Revue, 3011 Bern.

5681

Secrétaire

expérimentée, 23 ans, Suisse-romande, steno anglaise-française, bonnes connaissances d'allemand, cherche place dans hôtel, été 68, station valaisanne.

Ecrire sous chiffre 5684 Hotel-Revue, 3001 Berna.

5684

Service, speziell Speiservice

in Kt. Luzern oder Umgebung. Offerten sind zu richten an Tel. (057) 7 33 21.

5700

Liegenschaftsmarkt

Vente et achat d'immeubles

A vendre, belle occasion

beau Bar

cintré, dessus formica noir avec ou sans installation frigorifique et 8 tabourets de bar.

S'adresser à H. Huguenin, Hôtel du Commerce, 2114 Fleurier NE, tél. (038) 9 17 33.

P 20917 N

Revue-Inserate haben Erfolg!

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Erstfeld am Bahnhofplatz

Zu vermieten das bekannte
Hotel-Restaurant Fisch

Adresse des Besitzers:
I. Daldini-Tresch, 6612 Ascona.

AS 11503 Lo

Berner Oberland

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten an tüchtiges Ehepaar renoviertes

Hotel-Restaurant

an Hauptstrasse.
15 Zimmer mit fließendem Wasser. Grosser Garten und Parkplatz.

Auskunft Telefon (030) 5 10 08.

OFA 0363262

A louer

dans localité industrielle du Jura Sud

Café-Restaurant

d'excellente renommée, situé en bordure de route cantonale, avec parc pour voitures à proximité.

Convendrait spécialement à un bon cuisinier.

Possibilité d'achat de l'immeuble par la suite.

Entrée à convenir.

Les intéressés sont priés d'adresser leur offre sous chiffre 80030 à Publicitas SA, 2610 Saint-Imier.

On cherche à louer à Genève, Bâle ou Zurich

grand restaurant

(avec salle, pas condition)

Bonnes références existent. Entrée 1968. Quatre membres de la famille travailleront avec (actuellement travaillent dans hôtel).

Veuillez prendre contact sous chiffre 5307 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Hotel-Immobilien

Für

vorteilhaft

Firma G. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 22 53 02
Privat: (031) 58 01 99, Telegramme: Frutlibern

Internationales Vermittlungsbüro für

**Hotels, Restaurants,
Tea-rooms, Pensionen, Motels**

Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.
Bitte SLGB-Verzeichnis verlangen.

Gesucht für Kauf oder in Miete

BARS

In Städten von über 20 000 Einwohnern, in der Gröszenordnung von 100-150 m², evtl. auch Uebernahme von Bar-Rechten in Restaurants oder in Hotels.

Offerten erbeten unter Chiffre P 11134 an Publicitas, 3001 Bern.

Unique en France

Recherchons Chaîne, Société ou particulier pour extension Hôtel-Brasserie, avec Grande licence, sur château 3 ha contigus, 25 pièces. Absolutement exceptionnel pour séminaires, banquets, conférences, discothèque, piscine, patinage, etc.

Banlieue Paris, région extension considérable, 5ème plan, succès assuré toute l'année. Vente ou apport en Société 1 250 000 et assuré exploitation. REYL, 6, rue Greffulhe - Paris 8ème - Anj. 90 05.

P 75-861 DE

Hotel-Pension

Zu übergeben (in Miete) in Monts de Corsier-sur-Vevay. Höhe 800 m ü. M. Ruhige Lage, gute Zufahrt, Komfort, Sicht, Park usw.
Interessenten wenden sich an:
J. P. Case postale 95, Tel. (021) 51 72 62.

P 1494-72

Kleinhotel

auch Garl, Zentralschweiz oder Fremdenkurort, auch Saisonbetrieb.

Offerten unter Chiffre OFA 3001 Za an Orell Füssli-Annoucen AG, Postfach, 8022 Zürich.



mit sep. Anhäng-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.
E. Schwägler, 8004 Zürich
Zeughausstrasse 45
Telefon (051) 27 0043

2035



Das gab es früher
Electrolux
macht jetzt Schluss
mit alten Vorstellungen.

Die neue Electrolux-
Perfekt Abtauung
bringt der Hausfrau neuen
ungeahnten Kühlkomfort

Die Electrolux-Perfekt-Abtauung funktioniert vollkommen automatisch, weil sie auch das Abtauwasser ganz selbständig verdunstet und weil Sie, verehrte Leserin, überhaupt nichts, aber auch gar nichts dazu beitragen müssen. Kein Entleeren von Tropfschalen, kein Entleeren von Kontaktplatten - der Electrolux-Kühlautomat denkt und arbeitet für Sie. Deswegen nennt er sich schliesslich Vollautomat und dafür bürgt und garantiert Ihnen die weltbekannte Electrolux-Technik.

Electrolux-Kühlautomaten bieten aber noch vieles mehr: In der grossen Dreistern (***)-Tiefkühlfächern bleiben Ihre Lebensmittel monatelang herrlich frisch - frisch wie am Erntetag. Die Temperaturen im Tiefkühlfach bleiben während des Abtauvorganges im Kühlraum unbeeinflusst. Ideal ist die Raumnutzung und einen harten Massstab hat Electrolux wie immer an Qualität und Leistung gelegt.

Was kostet denn so ein Kühlautomat? Hier ein Beispiel: Electrolux-Kühlautomat RF 80 mit 230 Liter Inhalt, ***Tiefkühlfach und der sensationellen Perfekt-Abtauung zu nur Fr. 698.-.

Wählen Sie zukunftsicher aus 12 Modellen Ihren Electrolux in Ihrem Elektrofachgeschäft.

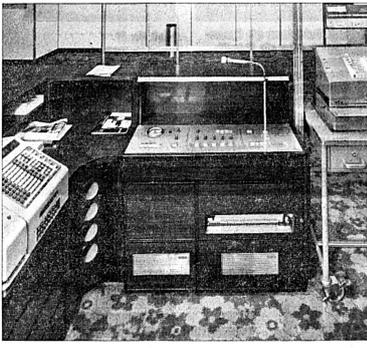
Electrolux

Pioniere in Kältetechnik
Electrolux AG, 8021 Zürich, Badenerstr. 587, Tel. 051/52 22 00



Fernseh-, Musik- und Sprechanlagen

sind für moderne Hotels
und Restaurants
eine Notwendigkeit



RADIO-ISELI - in der ganzen Schweiz für vorzügliche Leistungen bekannt, - hat auf diesem Spezialgebiet grosse Erfahrungen. Wir bauen Anlagen - natürlich auch **Discotheken** - individuell nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ob es sich um kleine oder komplizierte Probleme handelt; unsere Spezialisten lösen Ihre Aufgabe perfekt und technisch einwandfrei.

Unsere Anlagen sind wertbeständig, betriebssicher, zuverlässig und bestätigen die sprichwörtliche Qualität und den Komfort des Schweizer Hotel- und Gastgewerbes.

RADIO-ISELI A.G.

Spezialabteilung für Elektro-akustische Anlagen (ELA)

Beispiel eines eingebauten Schaltpultes mit Sprechverbindung und Musikübertragungen für jeden gewünschten Raum.

Verlangen Sie bitte unseren unverbindlichen Besuch oder Spezialprospekt. Wir beraten Sie gerne.

8001 Zürich Tel. (051) 27 44 33
4000 Basel Tel. (061) 25 00 52
6900 Lugano Tel. (091) 3 90 31



Das ist's!

Twistende Absätze, mit kulinarischen Genüssen gestolperte Kellner, schlechterzogene Haustiere und überschäumende Jugend ertragen sie über Jahre hinweg.

Nicht klein zu kriegen sind diese unvergleichbaren Teppichböden! Dynamische Arbeitsatmosphäre? Chice Repräsentation? Behagliches Wohngefühl?

Mit **Syntolan**, **Fabrolan** (bei W. Geelhaar AG **Syntolan-Cadet**), oder **Fabronyl** liegen Sie richtig!

Wo immer Ambiance und Ausdauer verlangt wird, übertreffen die vollsynthetischen Teppichböden der **Fabromont AG** Ihre Erwartungen.

Preise — günstig
Bewährungsprobe — bestanden

Referenzliste — lang
Orientieren Sie sich jetzt!

Fabromont AG

Fabrik textiler Bodenbeläge
3185 Schmitten/Freiburg
Telefon 037/36 15 55
Telex 36 162



Thunstrasse 7 3000 Bern 6 Telefon 031/4311 44 Telex 32267



Mitteilung an aktive Hoteliers und Restaurateure!



Wir beabsichtigen, in Städten und grössern Ortschaften eine beschränkte Anzahl von Ausschankstellen

DRAUGHT GUINNESS (GUINNESS vom Fass)

einzurichten.

GUINNESS ist die grösste Exportbrauerei der Welt.

GUINNESS ist ein konkurrenzloses, aussergewöhnliches Bier!

Auf der Welt werden pro Tag 6 000 000 Gläser GUINNESS getrunken! Die GUINNESS-Fässer haben ein Zweikammer-System (Bier/Kohlensäure). Sie sind in einigen Sekunden angestochen! Das Zweikammersystem garantiert gleiche Ausschank-Qualität vom ersten bis zum letzten Tropfen.

Restaurateure, die GUINNESS vom Fass ausschenken, werden durch eine grosszügige Einführungsaktion unterstützt.

Interessenten für DRAUGHT GUINNESS mögen sich bitte dem schweizerischen Generalvertreter,



PAUL HORAT AG, Limmatstrasse 9, 8023 Zürich,
Tel. (051) 42 85 52, zwecks genauen Unterlagen in
Verbindung setzen.



bescheiden kalkuliert
bescheiden kalkuliert

Kissenanzüge

Percal-Spitzenqualität
65/90 cm Taschenver-
schluss 6.50, Halbleinen
9.40, Reinleinen 13.50, an-
dere Grössen im Verhältnis

Pfeiffer & Cie.
Wäschefabrik Mollis
Telephon (058) 4 41 64

107

Glaswaren und Porzellane in solider und geschmackvoller Ausführung für Hotels



BUCHHECKER AG EXCELSIORWERK
6002 LUZERN

10 080 000 Liter

frisches, sprudelndes Quellwasser durchfliessen pro Tag unsere Forellenzucht. Man merkt den Unterschied! Unsere Spezialität: geräucherte Forellen. Postversand für die ganze Schweiz.



Forellenzucht Kundelfingerhof
H. Spiess, 8251 Schlatt TG,
Tel. (053) 7 61 29.

OFA 0979403

Tanzorchester- Vermittlung

W. Künzi, Looststr. 75,
3027 Bern (konz.),
Telefon (051) 69 02 69, ab
7. 6. 68 55 02 69.

P 12109 Y



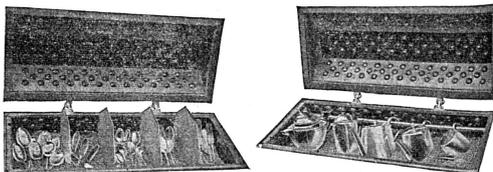
Avec une Mora
vous confirmez la CLASSE
de votre maison!!

6 verschiedene Modelle.
6 grands différents.
Die einzigartige Maschine mit Gummi-
warzen
«ANTI-SCHOCK»
gegen Silberbeschädigung.

Silberpoliermaschinen «MORA»

Nur die Silberpoliermaschine gibt dem Tafel- und Küchensilber den strahlenden Hochglanz und das blütenweisse Aussehen, die spontan das Entzücken der Gäste hervorrufen.

Nur durch die Behandlung in der Silberpoliermaschine ist die absolute Geruchlosigkeit des polierten Silberschirms gewährleistet, bei vollkommener Schonung der Silberauflage.



Fr. Leopold & Cie. AG, 3600 Thun

Grossküchen- Maschinen, Artikel, Einrichtungen, Telefon (033) 2 21 03.



BELL TWIST 82

ein belcolor- Spann- und Auslegeteppich
mit besonderen (hotelgerechten) Qualifikationen:

schön und solid

18 verschiedene Farbstellungen mit körniger Struktur und lebendiger Flächenwirkung. Dank starker Garndrehung erstaunliche Strukturstabilität; dank erstklassigem Grundmaterial (80% Wolle, 20% Nylon) höchste Haltbarkeit

praktisch

Bell Twist kann als Spannteppich oder als Schnitt-Massteppich auf jeden Unterboden verlegt werden. Vollständig schnittfest und formbeständig ausgerüstet. Die unempfindliche Struktur verlangt ein Minimum an Pflege.

preiswert

Dank der Plund-Abnutzung preislich ausserordentlich günstig; Fr. 50.- pro unverlegten Quadratmeter, abzüglich Hotelrabatt - bei der Bell Twist-Sonderklasse tatsächlich ein Sonderpreis.

und dazu der bewährte Schuster-Service.

Schuster

ST. GALLEN Muttergasse 14
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18
Landenbergstrasse 10
(Stoffzentrale)
BASEL Aeschenvorstadt 57
WINTERTHUR Am Oberrasstunnel
BERN Eigerstrasse 80
LAUSANNE Chemin de Mornex 34

* Verlangen Sie unverbindlich die 18-farbige Bell Twist-Kollektion.

NEU «LUCULLUS» ECHTE SCHILDKRÖTENSUPPE

Ein neues Spitzenprodukt der LUCUL AG, 8052 Zürich

NEU